

So einfach geht's:

Wie Sie mit der Schritt-für-Schritt-Anleitung arbeiten

Die Überschrift sagt Ihnen, was Sie in der folgenden Anleitung erfahren.

Hier sehen Sie, in welchem Kapitel des Heftes Sie sich befinden.

Kapitel 3: Mit der Fritzbox telefonieren

So viel Zeit sollten Sie für diese Anleitung einplanen.

Die Funkreichweite Ihrer Schnurlostelefone erhöhen

15 Minuten · einfach

Sie besitzen ein schnurloses DECT-Telefonat in Ihrem Wohnraum, aber die Reichweite ist nicht optimal? Hier erfahren Sie, wie Sie die Reichweite erhöhen können. Die Fritzbox ist so konfiguriert, dass sie die Reichweite der schnurlosen DECT-Telefone in der Regel auf die maximale Reichweite und somit auf eine bestmögliche Verbindung vor-eingestellt. Überprüfen Sie die Einstellungen in der Fritzbox unter „DECT → Basisstation“. Vor der Option „DECT-Funkleistung verringern“ darf kein Häkchen gesetzt sein. Nur dann funkt die Fritzbox mit voller DECT-Signalstärke für die höchstmögliche Reichweite.

Hier sehen Sie, ob dieses Thema leicht, mittel oder schwierig ist.



2 Der Fritz DECT Repeater 100 kann die Reichweite des DECT-Funknetzes und damit Ihrer Schnurlostelefone erhöhen. Er wird so eingerichtet, dass sich Mobilteile



Erweitern Sie schnell Ihr Wissen mit hilfreichen Zusatzinfos.

Wohin Sie mit der Maus klicken müssen, ist im Text beschrieben.

außerhalb der Funkreichweite zu sein, aber in Reichweite des Repeaters zu sein. Sie können ihn verbinden – Sie merken das an der Leuchtdiode. Wird der Repeater auf halbem Weg zum Mobilteil in eine Steckdose eingesteckt, sollte die Leuchtdiode „DECT“ am Repeater zu blinken beginnen. Ist das nicht der Fall, drücken Sie die Taste „DECT“ mindestens sechs Sekunden lang, bis diese anfängt zu blinken. Sie haben nun zwei Minuten Zeit, die Anmeldung des Fritz DECT Repeaters an der Fritzbox zu starten.

3 Drücken Sie etwa an der Fritzbox 7590 die Taste „Fon/DECT“ so lange, bis die LED anfängt zu blinken. Die Fritzbox und Repeater verbinden sich nun automatisch – die „DECT“-LED am DECT-Repeater leuchtet dauerhaft, sobald er einsatzbereit ist. Bei einem aktiven Telefonat leuchtet die Status-LED am DECT-Repeater.



Ein roter Rahmen zeigt den entsprechenden Bereich im Bild an.

Beste Position für die Telefonzentrale finden

Räumliche Gegebenheiten wie Wände und Decken aus Beton sowie große Glasflächen beeinflussen die DECT-Funkleistung und damit die Reichweite von Schnurlostelefonen. Am DECT-Telefon sehen Sie auf dem Display die Signalstärke als Balken. Im besten Fall stellen Sie die DECT-Basisstation zentral in der Mitte der Wohnung oder im Haus auf, sofern das mit den Anschlüssen von DSL und Kabel möglich ist. Kontrollieren Sie immer wieder die Signalstärke der Telefone und finden Sie einen passenden Aufstellort, der für alle Mobilteile gleichermaßen zufriedenstellend ist.

FRITZ!Box

31 Schritt-für-Schritt-Anleitungen



NEU!

Mit umweltfreundlicher
Download-DVD!

FRITZ!Box Top-Programme für die Fritzbox

- WLAN-Bremsen aufspüren
- Heimnetz schützen
- Internetverbindung reparieren
- Datenfluss im Netz prüfen

**70
Programme
gratis!**



1. Fritzbox aktualisieren

Die wichtigsten Elemente von Fritz-OS	6
Fritzbox auf Fritz-OS 7.50 aktualisieren	8
Andere AVM-Geräte im Heimnetz aktualisieren	10
Fritzbox-Einstellungen auf neue Fritzbox umziehen	12

2. WLAN optimieren

Die WLAN-Neuerungen von Fritz-OS 7.50	14
Windows kommt nicht per WLAN ins Heimnetzwerk	16
Einen WLAN-Gastzugang für Besucher einrichten	18
Per Hotspot ein öffentliches WLAN bereitstellen	20
So finden Sie den besten Aufstellort für die Fritzbox	22
WLAN-Analyse mit Gratis-App von AVM	24
WLAN-Reichweite mit Mesh-Repeater vergrößern	26
Zweite Fritzbox als Mesh-Repeater im WLAN	28
Mehrere Repeater im Mesh-Netzwerk einbinden	29

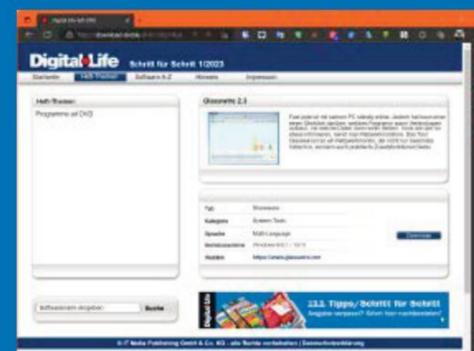
3. Mit der Fritzbox telefonieren

Telefone an der Fritzbox anschließen und einrichten	30
Individuelle Telefonbücher anlegen und verwalten	34
Den Anrufbeantworter der Fritzbox einrichten	36
Wahlregeln und Anrufweiterleitungen einrichten	38
Neue Funktionen für Fritzphones einrichten	40
Eigene Klingeltöne an Fritzfon-Telefonen nutzen	42
Unerwünschte Anrufer dauerhaft blockieren	43
Funkreichweite Ihrer Schnurlostelefone erhöhen	44
Zweite Fritzbox als DECT-Repeater im Mesh nutzen	45



Download-DVD Fritzbox-Toolpaket

Hier finden Sie alle wichtigen Tools für die Fritzbox und das Heimnetz. Wählen Sie einfach das gewünschte Programm aus und laden Sie es herunter.



DVD-Beitrag ab Seite 64

4. Heimnetzwerk und Smart Home

- Die Fritzbox als zentralen Netzwerkspeicher nutzen **46**
- VPN-Verbindungen mit Wireguard einrichten **50**
- Fritzbox-Fernzugriff über den AVM-Service Myfritz **52**
- Schaltbare Steckdose mit der Fritzbox verbinden **54**
- Lampen mit Lichteffekten im Smart Home nutzen **55**
- Clever heizen & Geld sparen mit Fritz-DECT 301/302 **56**
- Abläufe im Smart Home automatisieren **58**
- Geräte im Smart Home per App steuern **60**
- Das Fritzbox-Passwort vergessen – das ist zu tun **62**

5. Download-DVD

- Loslegen mit der Download-DVD Software-Tabelle **64**
- Impressum **66**



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Update auf Fritz-OS 7.50 gönnt Hersteller AVM der Fritzbox-Bedienoberfläche in vielerlei Hinsicht eine Auffrischung: Sie finden beliebte Funktionen sinnvoll gebündelt. Mit der sicheren Verbindung über Wireguard greifen Sie von unterwegs top geschützt aufs Heimnetz zu. Dazu werten praktische Neuerungen Ihre Dect-Telefone sowie das Smart-Home-Zubehör vom

Hersteller auf. Wie Sie das alles ganz einfach einstellen und dabei Ihr WLAN optimieren, zeigen Ihnen unsere klaren Schritt-für-Schritt-Anleitungen. Wollen Sie bei der Gelegenheit Ihr Heimnetz weiter verbessern, finden Sie auf der Download-DVD zur Ausgabe

bestimmt das passende Tool. Sie können über den Link auf Seite 64 jedes Programm sicher und bequem herunterladen. Dabei tun Sie noch etwas Gutes für die Umwelt, weil Sie keine zusätzliche Scheibe aus Kunststoff einsetzen und so wertvolle Ressourcen sparen.



Herzlichst, Ihre

J. Walke-Chomjakov

Ines Walke-Chomjakov, Redakteurin
iwalke@it-media.de

So einfach geht's:

Wie Sie mit den Schritt-für-Schritt-Anleitungen arbeiten

Hier sehen Sie, in welchem Kapitel des Heftes Sie sich befinden.

Die Überschrift sagt Ihnen, was Sie in der folgenden Anleitung erfahren.

Hier sehen Sie, wie viel Zeit Sie für diese Anleitung einplanen sollten und ob dieses Thema leicht, mittel oder schwierig ist.

Was Sie tun müssen, wird Schritt für Schritt in Text und Bild erklärt.

Kapitel 3: Mit der Fritzbox telefonieren

Telefone an der Fritzbox anschließen und einrichten

🕒 15 Minuten · 🟢🟢🟢🟢 einfach

Der Großteil aller aktuellen Fritzboxen unterstützt inzwischen auch Telefoniefunktionen, sodass Sie Ihre kabelgebundenen Analog-Geräte, DECT-Schnurlostelefone, die AVM-eigenen Fritzfons und Softphones auf dem PC einsetzen können.

1 Um Ihre Fritzbox zu Hause als vielfältige Telefonzentrale nutzen zu können, müssen Sie das AVM-Gerät zunächst in Betrieb nehmen. Die Einstellungen für die

desvorwahl", die für Deutschland „0049“ lautet, um „Ortsvorwahl“ fest. Bestätigen Sie die Änderungen. Klicken Sie auf „Übernehmen“.

Die wichtigsten Elemente

Am Beispiel der Fritzbox 6690 Cable stellen wir Ihnen das Bedienmenü von Fritz-OS 7.50 vor. Bei anderen Fritzbox-Modellen kann die Darstellung leicht abweichen. Die Bedienoberfläche erreichen Sie über die Eingabe von „fritz.box“ oder der IP-Adresse „192.168.178.1“ im Browser.

Seitenleiste

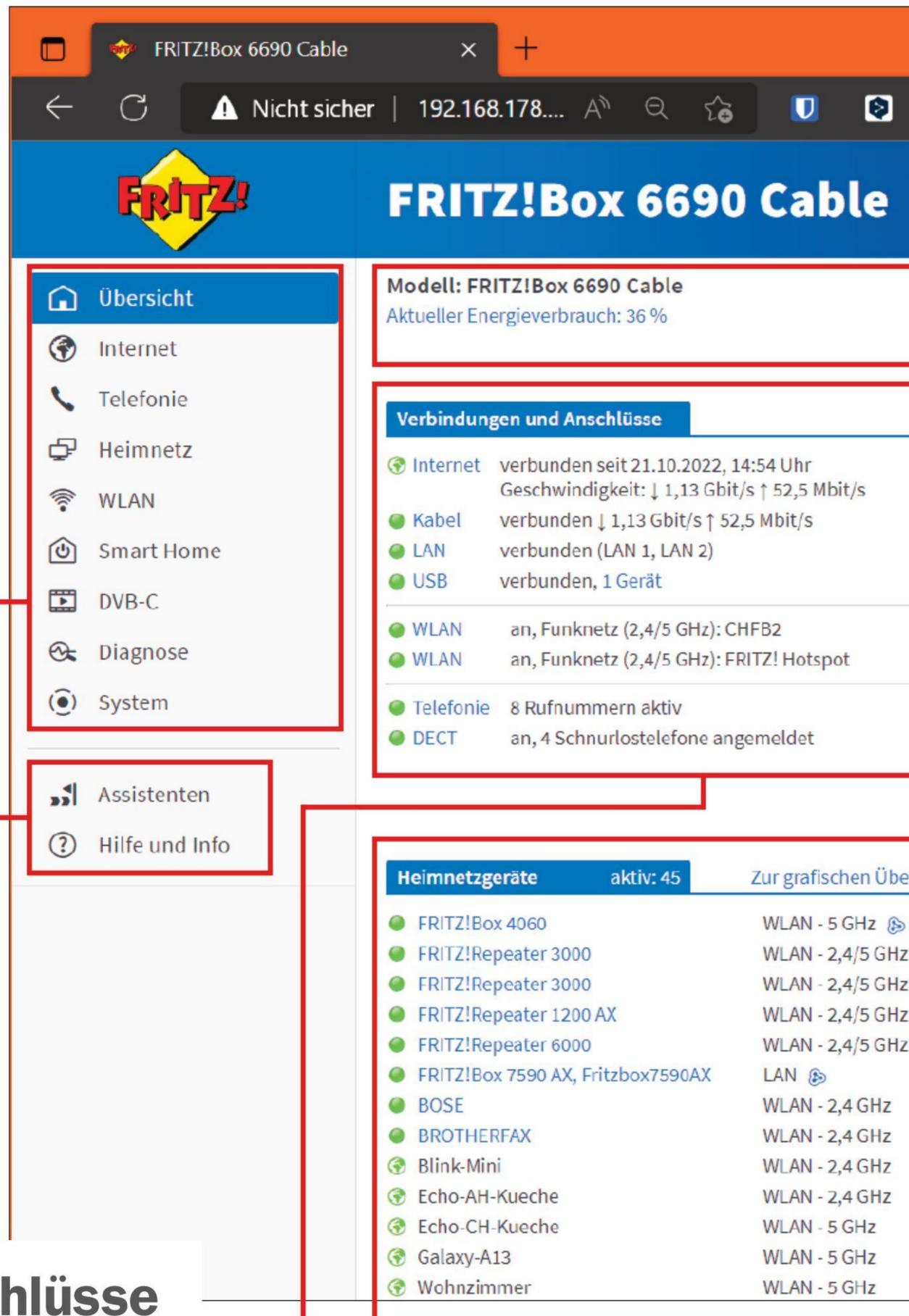
Über die Seitenleiste links kommen Sie zu den einzelnen Rubriken des Bedienmenüs, um etwa die Einstellungen für WLAN, Heimnetzwerk oder Telefonie anzupassen oder eine Diagnose zu starten.

Unterstützung

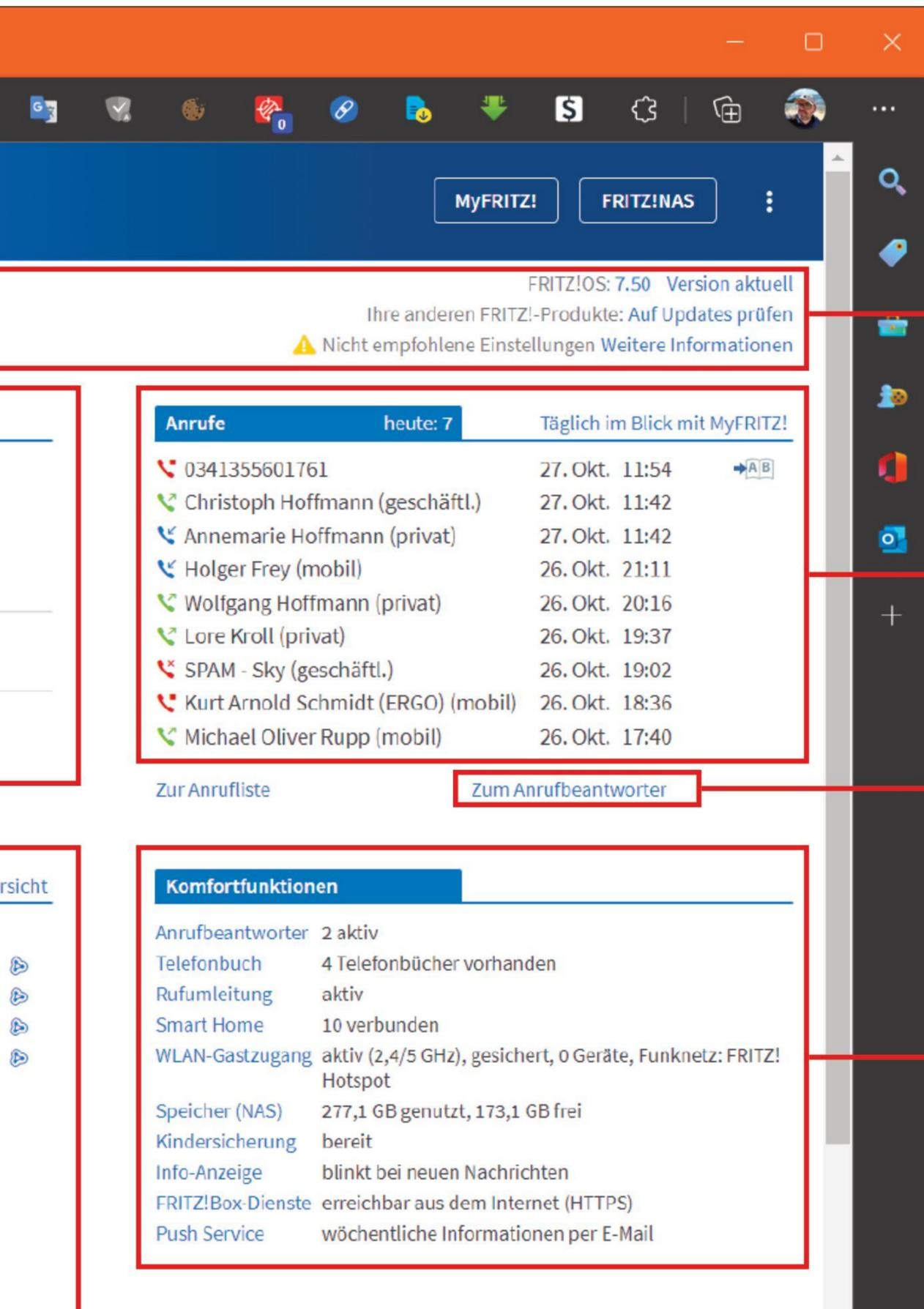
Mithilfe des „Assistenten“ richten Sie etwa den Online-Zugang und die Telefonfunktionen ein, überprüfen den Zustand der Fritzbox und übertragen Einstellungen auf eine andere Fritzbox. Zudem sichern Sie die Einstellungen und führen das Fritz-OS-Update durch. Auch gelangen Sie zum Online-Handbuch und zum Tipps-Bereich.

Verbindungen und Anschlüsse

Hier sehen Sie, dass die Fritzbox über DSL oder ein Gerät Ihres Providers mit dem Internet verbunden ist. Auch die Betriebszeit ist hier angegeben. Im Beispielbild sind acht Telefonnummern registriert. Die grüne Farbe signalisiert: Alles in Ordnung! Je nach Anschlussart (DSL und Kabel) unterscheiden sich die Angaben, die in diesem Bereich zu sehen sind. Grüne Symbole signalisieren, dass der Anschluss aktiv ist. Dazu gibt es Angaben zum WLAN, zu verbundenen DECT-Telefonen und USB-Speicherlaufwerken. Klicks auf die blauen Links führen zu den Unterseiten.



von Fritz-OS im Überblick



Modell & Version

Hier erkennen Sie sofort, welches Modell Sie besitzen und welche Version von Fritz-OS derzeit auf Ihrer Fritzbox installiert ist. Zu verfügbaren Updates erhalten Sie an dieser Stelle einen Hinweis.

Anrufübersicht

An dieser Stelle sind die neun letzten Anrufe gelistet. Im Adressbuch vorhandene Nummern erscheinen mit Namen. Unbekannte Nummern lassen sich über das Symbol am Ende der Zeile ins Adressbuch oder in die Sperrliste übernehmen.

Anrufbeantworter

In Ihrer Fritzbox können Sie bis zu fünf Anrufbeantworter einrichten und getrennt voneinander an- und abschalten. Auf der Fritzbox-Oberfläche sehen Sie, ob eine Nachricht aufgezeichnet wurde. Klicken Sie auf die Pfeilspitze, um sie abzuhören.

Komfortfunktionen

Zu den Komfortfunktionen zählen unter anderem die Telefonbücher der Fritzbox, eventuell aktive Rufumleitungen, Anrufsperrungen, Portfreigaben, Kindersicherung und Push Service sowie Infos zum NAS-Speicher. Die jeweilige Funktion lässt sich bequem aufrufen. Dazu klicken Sie den blauen Link mit der Maus einfach an.

Heimnetz

Die drahtlos und per Kabel verbundenen Geräte listet die Fritzbox in diesem Bereich auf. Blau eingefärbte Links führen Sie direkt zum Gerät. Das Mesh-Icon kennzeichnet einen Mesh-WLAN-Verbund.

Ihre Fritzbox auf Fritz-OS 7.50 aktualisieren

🕒 10 Minuten · 🟢🟢🟢🟢🟢 einfach

Ein wichtiger Punkt bei der Wartung Ihrer Fritzbox ist das Aktualisieren des Router-Betriebssystems – auch Firmware genannt – namens Fritz-OS. AVM stellt in unregelmäßigen Abständen kostenlose Online-Updates für Fritz-OS zur Verfügung. Diese beheben bekannt gewordene Fehler und fügen neue Funktionen hinzu. Für einen dauerhaft zuverlässigen und sicheren Betrieb sollten Sie von AVM angebotene Updates zeitnah durchführen.

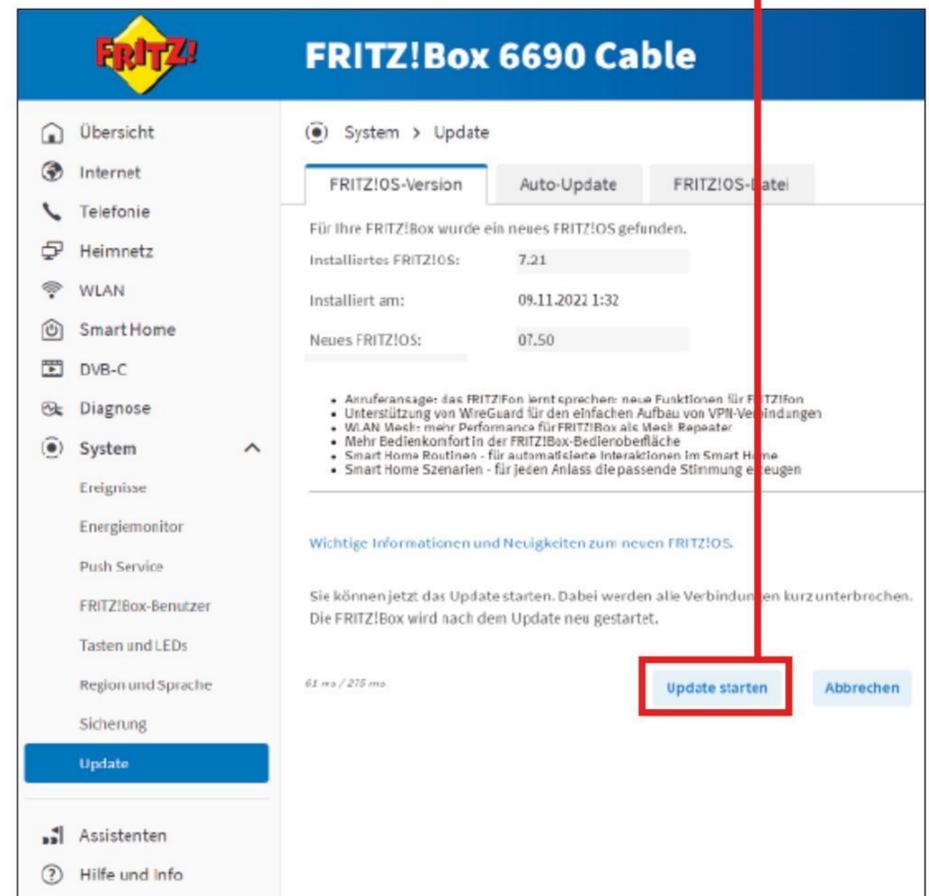
1 Die Fritzbox informiert Sie normalerweise automatisch per E-Mail, sobald ein Update für Fritz-OS vorliegt. Dafür ist der Push-Benachrichtigungsdienst zuständig (Infos im Kasten rechts). In der Mail steht, welche Verbesserungen die Aktualisierung bietet.



2 Die Aktualisierung von Fritz-OS erfolgt über das Router-Menü. Rufen Sie es im Browser durch die Eingabe von „fritz.box“ oder der Standard-Adresse „192.168.178.1“ auf. Auf der Übersichtsseite sehen Sie rechts oben, welche Fritz-OS-Version derzeit installiert ist. Steht dort „Version aktuell“, ist Ihr Router auf dem neuesten Stand. Gibt es eine Aktualisierung, wird „Update verfügbar“ angezeigt. Ein Klick darauf bringt Sie zur Update-Seite.



3 Auf der Update-Seite unter „System → Update“ sehen Sie, welches Fritz-OS momentan installiert ist, wann diese Version installiert wurde und welche neue Version aktuell zum Download bereitsteht. Klicken Sie auf „Update starten“, um mit der Aktualisierung zu beginnen.



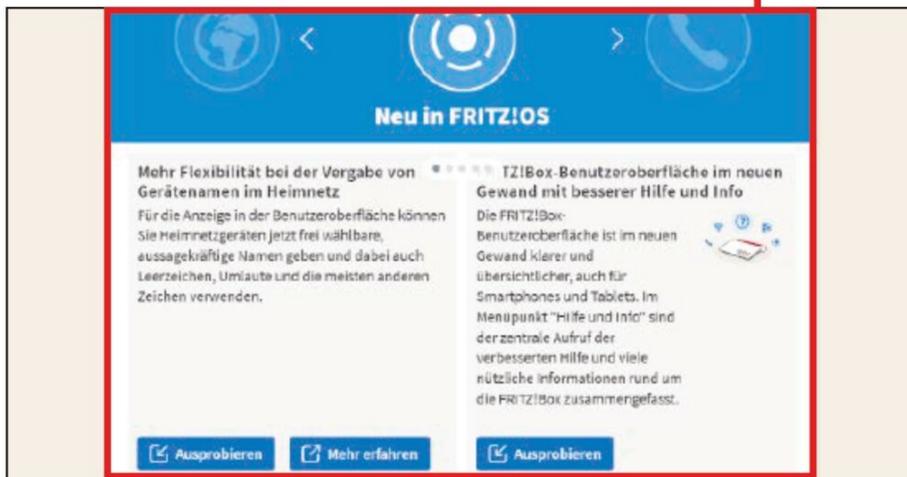
💡 Benachrichtigung für Updates einschalten

Damit Sie kein Router-Update verpassen, schalten Sie die Update-Benachrichtigung per E-Mail ein. Gehen Sie zu „System“ und „Push Service“. Sie sehen eine Liste mit Benachrichtigungsoptionen – hier setzen Sie ein Häkchen vor „Neues FRITZ!OS“ und bestätigen mit „Übernehmen“. Erscheint die Liste bei Ihnen nicht, gehen Sie auf „Push Service einrichten“ oder „Absender“ und geben die Mailadresse und das Kennwort für Ihr Mailkonto ein. Klicken Sie auf „Kontodaten – weitere Einstellungen“. Die Fritzbox füllt die Felder meist automatisch aus. Ist das bei Ihnen nicht der Fall, tragen Sie die Angaben ein. Bestätigen Sie mit „Übernehmen“ oder „Weiter“. Aktivieren Sie „System → Push Service → Neues FRITZ!OS“.

4 Nun lädt die Fritzbox das Update vom AVM-Server und installiert es. Der Vorgang nimmt einige Minuten in Anspruch. Dass die Aktualisierung läuft, erkennen Sie am Fortschrittsbalken. Während des Updates werden die Internet- und Netzwerkverbindungen getrennt – das ist normal und kein Grund zur Beunruhigung.

Die FRITZ!OS-Datei wird jetzt zur FRITZ!Box übertragen.
Das Update kann einige Minuten dauern, bitte haben Sie etwas Geduld.

5 Nach Abschluss des Updates startet die Fritzbox neu. Warten Sie, bis die Übersichtsseite im Browser neu geladen wird. Ein Hinweis informiert Sie über das durchgeführte Router-Update und dessen Neuheiten.



6 Damit die Fritzbox Updates künftig schneller durchführt, aktivieren Sie die Aktualisierungsautomatik unter „System → Update → Auto-Update“. Bei „Stufe I“ informiert Sie der Router lediglich über verfügbare Updates, installieren müssen Sie diese aber selbst. Folgen Sie dazu der Anleitung ab Schritt 2. Bei „Stufe II“ installiert Ihr Router dringliche Sicherheits-Updates automatisch, größere Funktions-Updates müssen Sie selbst einspielen. Bei der von AVM empfohlenen „Stufe III“ installiert die Fritzbox alle Updates automatisch. So ist Ihr Router immer auf dem neuesten Stand.

- Stufe I: Über neue FRITZ!OS-Versionen informieren
Die FRITZ!Box informiert Sie über neue FRITZ!OS-Versionen. Die FRITZ!Box weist mit einem Hinweis auf der Startseite auf neue FRITZ!OS-Versionen hin. Sie können sich zusätzlich per Push Service Mail darüber informieren lassen.
- Stufe II: Über neue FRITZ!OS-Versionen informieren und notwendige Updates automatisch installieren
Die FRITZ!Box informiert Sie über neue FRITZ!OS-Versionen. Updates, die für den weiteren sicheren und zuverlässigen Betrieb (z.B. Sicherheitsupdate) von AVM als notwendig gekennzeichnet sind, werden automatisch installiert.
- Stufe III: Über neue FRITZ!OS-Versionen informieren und neue Versionen automatisch installieren (Empfohlen)
Die FRITZ!Box informiert Sie über neue FRITZ!OS-Versionen. Zusätzlich wird jede neue Version automatisch installiert.

7 In seltenen Fällen kann die Fritzbox das Online-Update (Schritt 3) nicht erfolgreich durchführen. Dann laden Sie die Update-Datei selbst vom AVM-Server herunter. Öffnen Sie dazu im Browser ftp.avm.de und klicken Sie auf „fritzbox“, die Modellbezeichnung Ihrer Fritzbox und auf „deutschland → fritz.os“. Klicken Sie auf die Datei mit der Endung „.image“. Speichern Sie die Datei in Ihrem Download-Ordner. Gehen Sie im Fritzbox-Menü auf „System → Update → FRITZ!OS-Datei“. Geben Sie ins Feld „Kennwort“ ein leicht merkbare Passwort ein und wählen Sie „Einstellungen sichern“. Bestätigen und speichern Sie die Sicherung. Klicken Sie auf „Durchsuchen“, wählen Sie die Update-Datei aus Ihrem Download-Ordner aus und gehen Sie auf „Update starten“.

Das FRITZ!OS ist die Software der FRITZ!Box.

- Die FRITZ!Box sendet vor dem dem Installieren des neuen FRITZ!OS eine Sicherungsdatei mit den aktuellen Einstellungen an die angegebene E-Mail-Adresse.
Gesicherte Einstellungen werden gesendet an `fritzbox@fritzbox.de`
Diese Einstellungen haben Sie im Bereich System > Push Service vorgenommen, dort können sie auch wieder geändert werden.
- Wählen Sie die zu Ihrem FRITZ!Box-Modell passende Firmware-Datei aus, die Sie zuvor auf Ihrem Computer abgelegt haben.
 FRITZ.Box...bor.image
- Starten Sie das Update mit der Schaltfläche "Update starten".

Die FRITZ!Box wird nach dem Update neu gestartet. Alle Verbindungen werden dabei kurz unterbrochen.

Neues Fritz-OS als Labor-Version testen

Unter der Bezeichnung „Labor-OS“ bietet AVM auf der Seite avm.de/fritz-labor/ für einige Fritzbox- und Repeater-Modelle Betriebssystem-Vorabversionen an. Dabei handelt es sich um noch unvollständige Ausgaben von Fritz-OS, die technikinteressierten Nutzern schon einmal einen Ausblick auf kommende Funktionen geben. Da es sich bei den Laborausgaben um Vorabversionen ohne abschließende Prüfung handelt, erfolgt die Nutzung auf eigene Gefahr. Die Installation von Entwicklerversionen ist immer mit Absturz- und Sicherheitsrisiken verbunden. Ist Ihnen ein stabiles und sicheres Heimnetz wichtig, verzichten Sie besser auf die Installation von Laborversionen.

Andere AVM-Geräte im Heimnetz aktualisieren

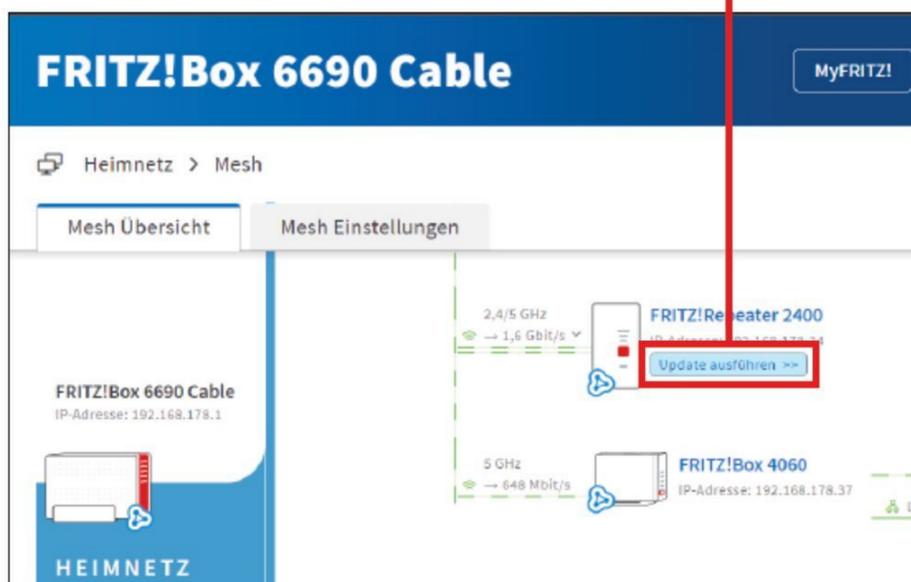
🕒 10 Minuten · 🟢🟢🟢🟢 einfach

Mit der Fritzbox verbundene Heimnetzgeräte des Herstellers AVM lassen sich zentral über den Router aktualisieren. So bringen Sie Fritz-Repeater, Fritz-DECT-Geräte und die Smart-Home-Komponenten der Fritz-Reihe im Handumdrehen auf den neuesten Stand.

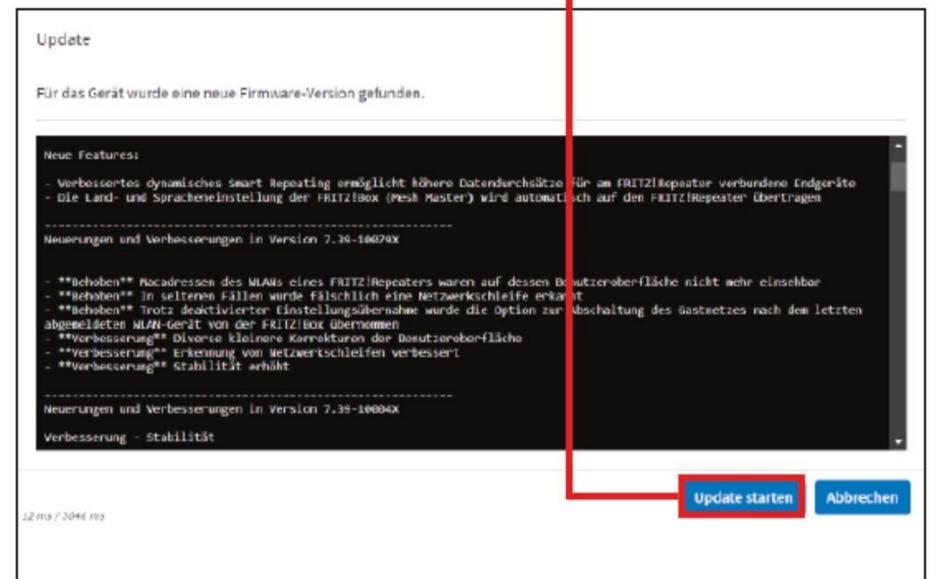
1 Die Fritzbox überprüft regelmäßig die Aktualität von AVM-eigenem Zubehör, das per WLAN, Netzwerkkabel oder DECT verbunden ist. Für einen Check rufen Sie im Webbrowser durch die Eingabe von „fritz.box“ oder der Standard-Adresse „192.168.178.1“ die Bedienoberfläche auf und melden sich an. Liegt ein Update vor, sehen Sie rechts oben auf der Übersichtsseite den Hinweis „Ihre anderen FRITZ!-Produkte: Mindestens ein Update verfügbar“. Klicken Sie den Link an.



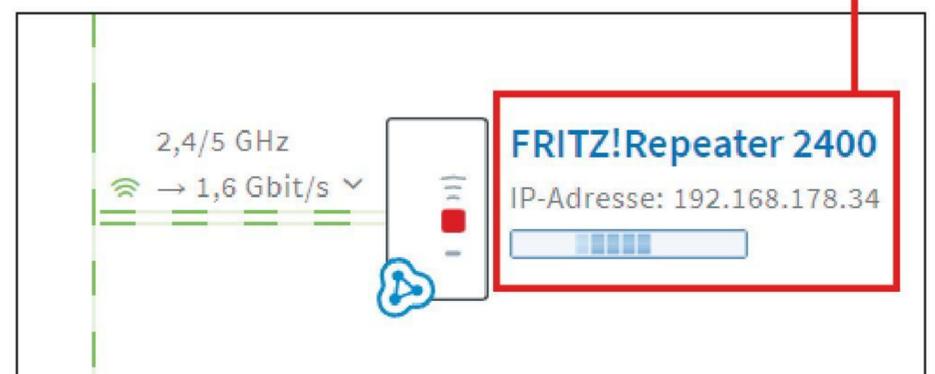
2 Sie kommen zur Übersicht „Heimnetz → Mesh“. Das AVM-Gerät, für das ein Update bereitsteht, ist mit dem Hinweis „Update ausführen“ markiert. Klicken Sie jetzt auf „Update ausführen“.



3 Auf der Update-Seite sehen Sie, welche Version von Fritz-OS momentan auf dem Gerät installiert ist und wann das letzte Update durchgeführt wurde. Darunter steht, welche Verbesserungen die Aktualisierung beinhaltet. Klicken Sie auf „Update starten“.



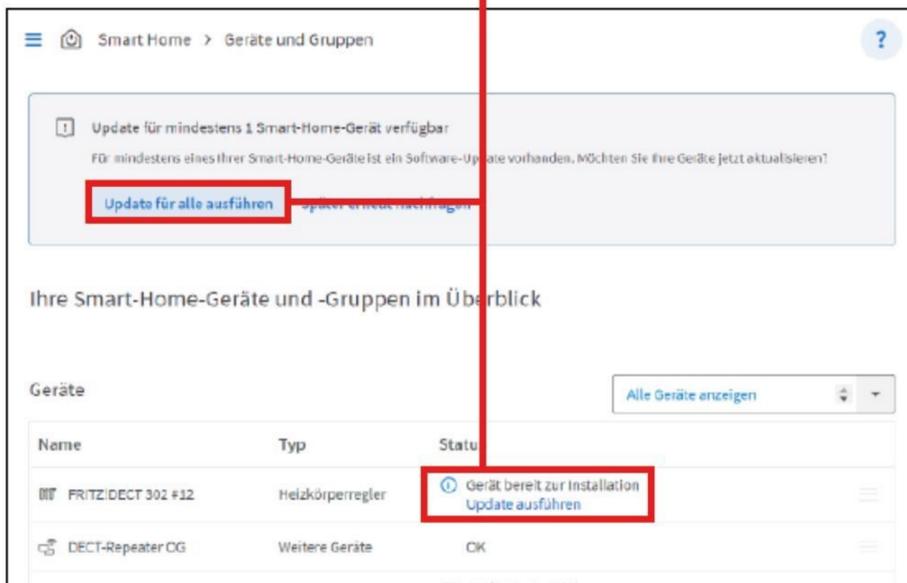
4 Die Update-Datei wird nun vom AVM-Server geladen und anschließend auf das zu aktualisierende Gerät übertragen. Im Anschluss wird das Update eingespielt und ein Geräte-Neustart initiiert. Haben Sie etwas Geduld.



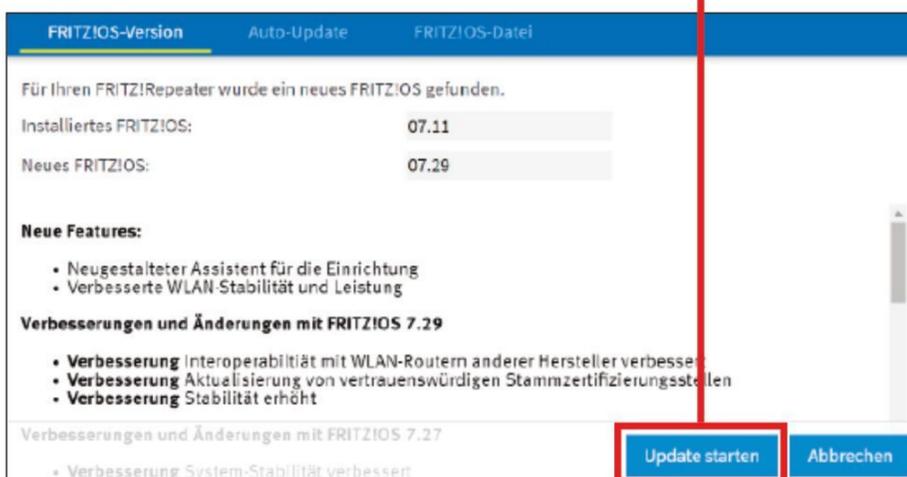
5 Je nach Gerätetyp – weitere Fritzbox, WLAN-Repeater, Powerline-Adapter sowie DECT-Telefon und Zubehör – gibt es weitere Orte, an denen entsprechende Aktualisierungen angezeigt werden. Scrollen Sie auf der Seite „Heimnetz → Mesh“ nach unten, werden Updates für DECT-Geräte wie den Fritz-DECT 302 angezeigt.



6 Den Update-Hinweis für DECT-Geräte erhalten Sie auch auf der Seite „Smart Home → Geräte und Gruppen“ – und das gleich doppelt. Oben auf der Seite lautet er in unserem Beispiel „Update für mindestens 1 Smart-Home-Gerät verfügbar“. In der Geräteliste steht in der „Status“-Spalte „Gerät bereit zur Installation Update ausführen“. Klicken Sie entweder „Update für alle ausführen“ oder „Update ausführen“, um die Aktualisierung zu laden und auf dem Gerät einzuspielen.



7 Geräte-Updates manuell installieren: Es kann auch nicht schaden, unabhängig von der Fritzbox nach Updates für AVM-Geräte im Heimnetzwerk zu schauen. In der Übersicht „Heimnetzgeräte“ klicken Sie auf den Eintrag, den Sie überprüfen wollen – etwa „FRITZ!Repeater 600“. Sie gelangen dann zu dessen Benutzeroberfläche und melden sich an. Im Mesh verwenden Sie dazu die Zugangsdaten der Fritzbox. Über „System → Update“ und einen Klick auf „Neues FRITZ!OS suchen“ geht es weiter. Steht ein Update bereit, erhalten Sie Informationen zu neuen Features und Verbesserungen. Mit einem Klick auf „Update starten“ laden Sie die Aktualisierung und spielen sie ein.

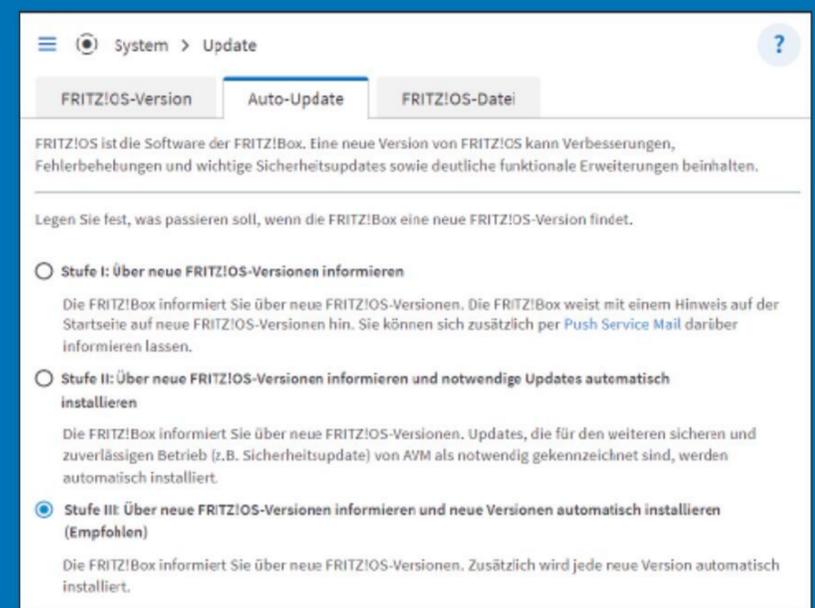


Automatisches Update einschalten

Möchten Sie künftig nicht mehr aktiv an Aktualisierungen für Ihren AVM-Geräte-Kosmos denken, ist das kein Problem. Denn AVM hat eine automatische Update-Funktion in Fritz-OS eingebaut.

Sie erreichen sie über Klicks auf „System → Update → Auto-Update“. Hier stehen mehrere Optionen zur Auswahl: Wer auf Nummer sicher gehen will, entscheidet sich für „Stufe III: Über neue FRITZ!OS-Versionen informieren und neue Versionen automatisch installieren (Empfohlen)“. Sollen hingegen nur sicherheitsrelevante Updates automatisch eingespielt werden, wählen Sie „Stufe II: Über neue FRITZ!OS-Versionen informieren und notwendige Updates automatisch installieren“. Die Einstellungen werden für alle Geräte im Mesh übernommen.

Auf Wunsch legen Sie noch einen Zeitraum für die Updates fest – beispielsweise in den Nachstunden – und aktivieren die Option „Updates über andere Heimnetzgeräte anstoßen“. Dann dürfen Aktualisierungen ohne Anmeldung von anderen Geräten aus dem Heimnetz gestartet werden. Mit einem Klick auf „Übernehmen“ speichern Sie die Update-Einstellungen.



Fritzbox-Einstellungen auf neue Fritzbox umziehen

🕒 15 Minuten · 🟢🟡🟠🔴 mittel

Schnelleres WLAN, mehr Internetbandbreite - nur zwei Punkte, die für eine neue Fritzbox sprechen. Allerdings wollen Sie dafür nicht gleich das ganze Heimnetz komplett neu einrichten. Das muss auch nicht sein! Denn mit dem neuen Assistenten von Fritz-OS 7.50 gelingt der Umstieg auf eine neue Fritzbox viel einfacher als früher.

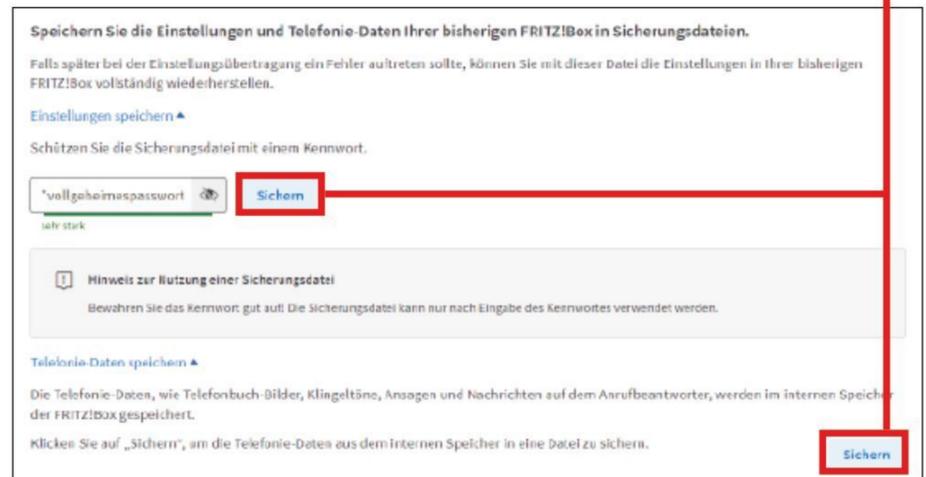
1 Öffnen Sie auf der alten Fritzbox die Konfigurationsoberfläche über die Eingabe im Webbrowser von „fritz.box“ oder der Standard-IP „192.168.178.1“. Klicken Sie links in der Leiste auf „Assistenten“ und dann im rechten Fensterbereich auf „Einstellungen auf eine neue FRITZ!Box übertragen“.



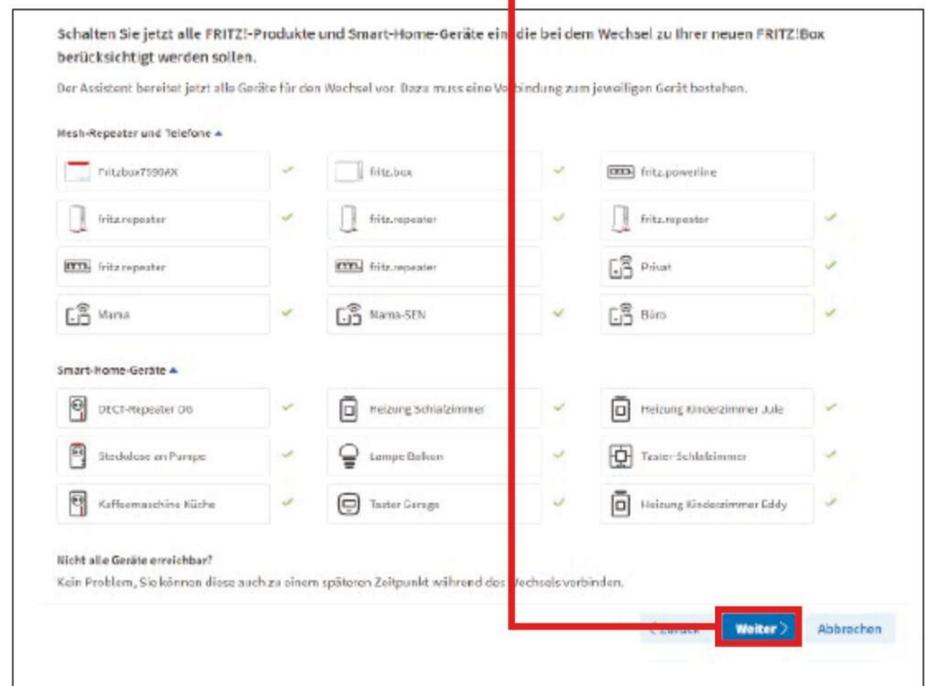
2 Nun öffnet sich der Assistent zum Übertragen der Einstellungen der Fritzbox. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Starten“, um fortzufahren.



3 Speichern Sie die Router-Einstellungen sowie die Telefonie-Daten in je eine Datei. Vergeben Sie ein Passwort und klicken Sie auf „Sichern“. Der Vorgang ist optional. Sie können auch ohne Sicherungsdateien fortfahren, Klicken Sie dazu auf die entsprechende Schaltfläche.



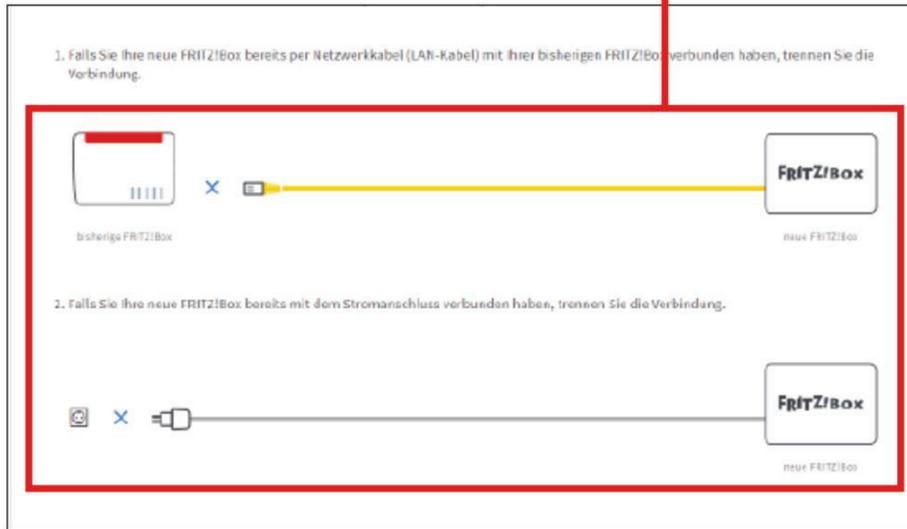
4 Sobald Sie die zwei ZIP-Archive lokal gespeichert haben, klicken Sie auf „Weiter“. Jetzt wählen Sie aus, welche verbundenen Fritz-Produkte und Geräte wie WLAN-Repeater, Telefone und Smart-Home-Geräte beim Umzug berücksichtigt werden sollen.



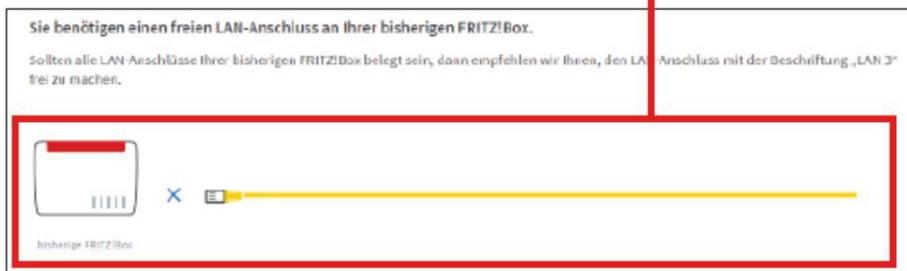
5 Es erscheint der Hinweis, dass sich die neue Fritzbox in den Werkseinstellungen befinden muss. Das tut sie nach dem Auspacken. Klicken Sie auf „Weiter“.



6 Im nächsten Schritt werden Sie darauf hingewiesen, dass die neue Fritzbox nicht per Netzkabel mit der alten Fritzbox verbunden sein darf und sie ausgeschaltet sein muss. Bestätigen Sie mit „Weiter“.



7 Befolgen Sie nun die Anweisung, die beiden Fritzboxen per Netzkabel zu verbinden - und zwar per LAN-Port 3 an der bisherigen Fritzbox.



8 Sobald die beiden Fritzboxen miteinander verbunden sind, versorgen Sie die neue Fritzbox mit Strom. Verbinden Sie dann die beiden Fritzboxen mithilfe des beigelegten gelben Netzkabels. Warten Sie einen Moment, bis an Ihrer neuen Fritzbox die LED „WLAN“ dauerhaft leuchtet. Klicken Sie auf „Weiter“.



9 Jetzt drücken Sie an beiden Fritzboxen kurz die Taste „Connect“ beziehungsweise „Connect/WPS“ – je nach Modell – bis die dazugehörigen LEDs blinken. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.



10 Nun wird die zweite Fritzbox gesucht und angezeigt, sobald sie erkannt wurde. Klicken Sie auf „Weiter“, um diese Fritzbox als Übertragungsziel der Einstellungen Ihrer bisherigen Fritzbox auszuwählen.



11 Die neue Fritzbox wird geprüft. Anschließend startet der Wechsel. Haben Sie etwas Geduld.



12 Nach dem Transfer können Sie die alte Fritzbox durch das neue Modell ersetzen. Beachten Sie, dass Sie den Internetzugang zum Internetprovider eventuell neu einrichten müssen.

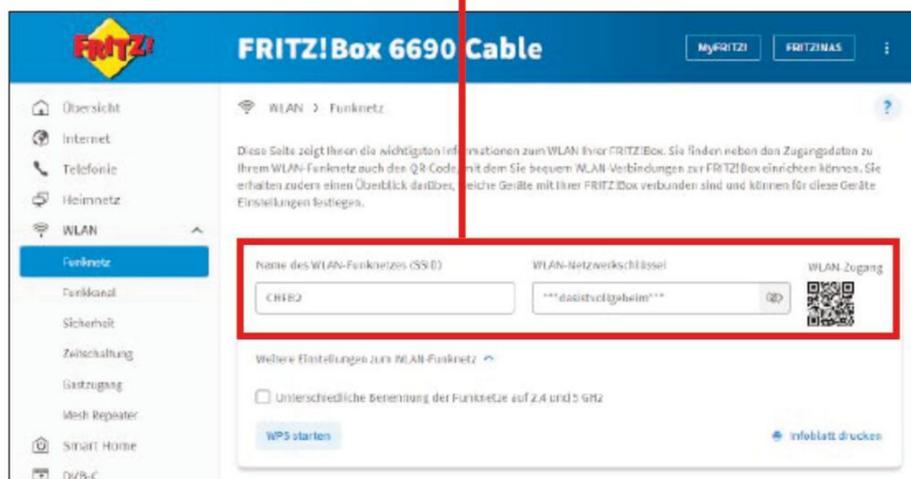


Viele Neuerungen fürs WLAN in Fritz-OS 7.50

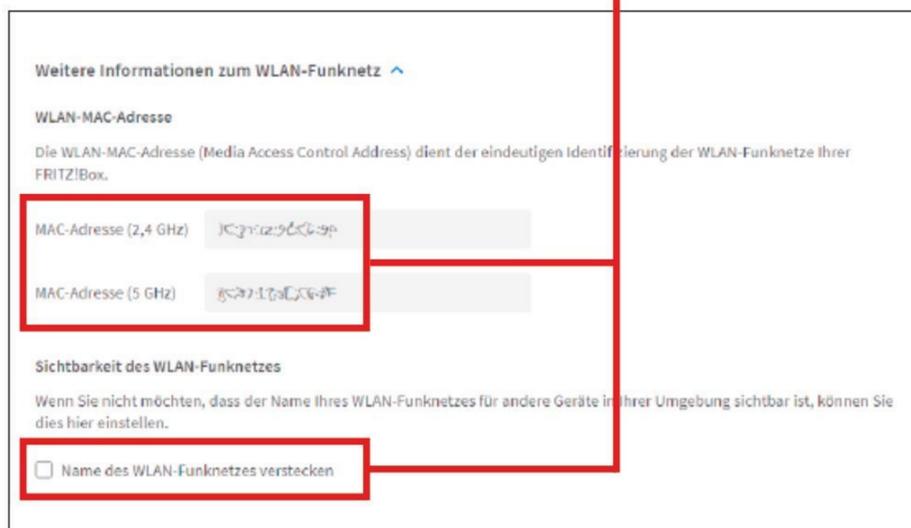
🕒 10 Minuten · 🟢🟢🟢🟢 einfach

Bei der neuen Benutzeroberfläche der Fritzbox haben die Entwickler von AVM an vielen Stellen aufgeräumt und optimiert. Besonders die WLAN-Einstellungen sind übersichtlicher zusammengefasst und schneller zu erreichen.

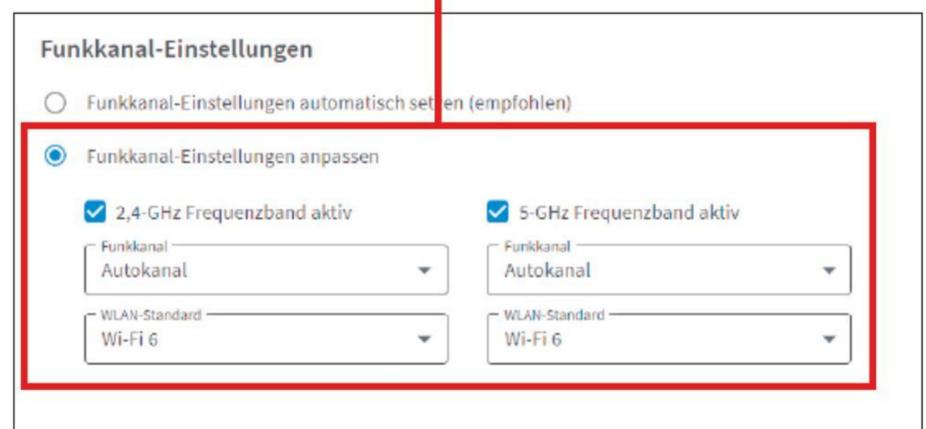
1 Überlegt angepasst ist die Menüstruktur bei „WLAN → Funknetz“: Hier sehen Sie jetzt sofort die Einstellungen für Netzwerkname (SSID) und WLAN-Passwort samt dem QR-Code zur schnellen Verbindung ins Funknetz. Bisher mussten Sie für diese Informationen bis ganz unten auf dieser Menüseite scrollen.



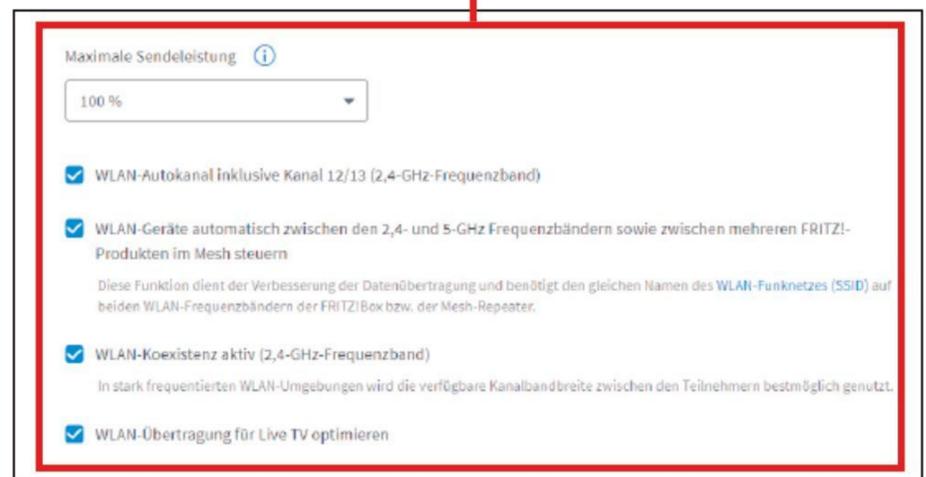
2 Aufgeräumter sind die WLAN-Einstellungen auch durch Ausklappmenüs wie „Weitere Informationen zum WLAN-Funknetz“ am Ende der Seite: Erst nach einem Klick auf den blau eingefärbten Link erscheinen zusätzliche Angaben wie die MAC-Adressen der Fritzbox-Funkmodule und die Option zum Verbergen der SSID „(Name des WLAN-Funknetzes verstecken)“.



3 Ebenfalls bequemer zu erreichen sind die Einstellungen für die Funkkanäle unter „WLAN → Funkkanal“. Standardmäßig ist die Option „Funkkanal-Einstellungen automatisch setzen (empfohlen)“ aktiviert. Schalten Sie um auf „Funkkanal-Einstellungen anpassen“, wird die Anzeige für die Funkfrequenzen eingeblendet. Die Optionen für die unterschiedlichen Frequenzbänder sind jetzt nebeneinander statt untereinander angeordnet. Per Mausklick schalten Sie zwischen 2,4 und 5 GHz um. In den jeweiligen Aufklappfeldern „Funkkanal“ und „WLAN-Standard“ entscheiden Sie sich für weitere, jeweils gewünschte Einstellungen.

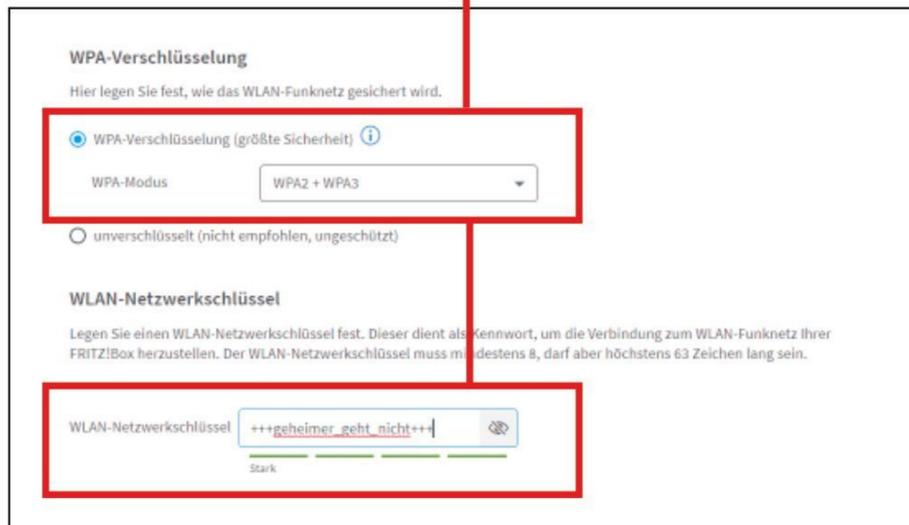


4 Darunter gibt es vier Einstellungen, die Sie allesamt mit einem Häkchen aktivieren sollten: „WLAN-Autokanal inklusive Kanal 12/13 (2,4-GHz-Frequenzband)“, „WLAN-Geräte automatisch zwischen den 2,4- und 5-GHz Frequenzbändern sowie zwischen mehreren FRITZ!-Produkten im Mesh steuern“, „WLAN-Koexistenz aktiv (2,4-GHz-Frequenzband)“ und „WLAN-Übertragung für Live TV optimieren“. Die „Maximale Sendeleistung“ des WLANs sollte auf „100 %“ stehen.

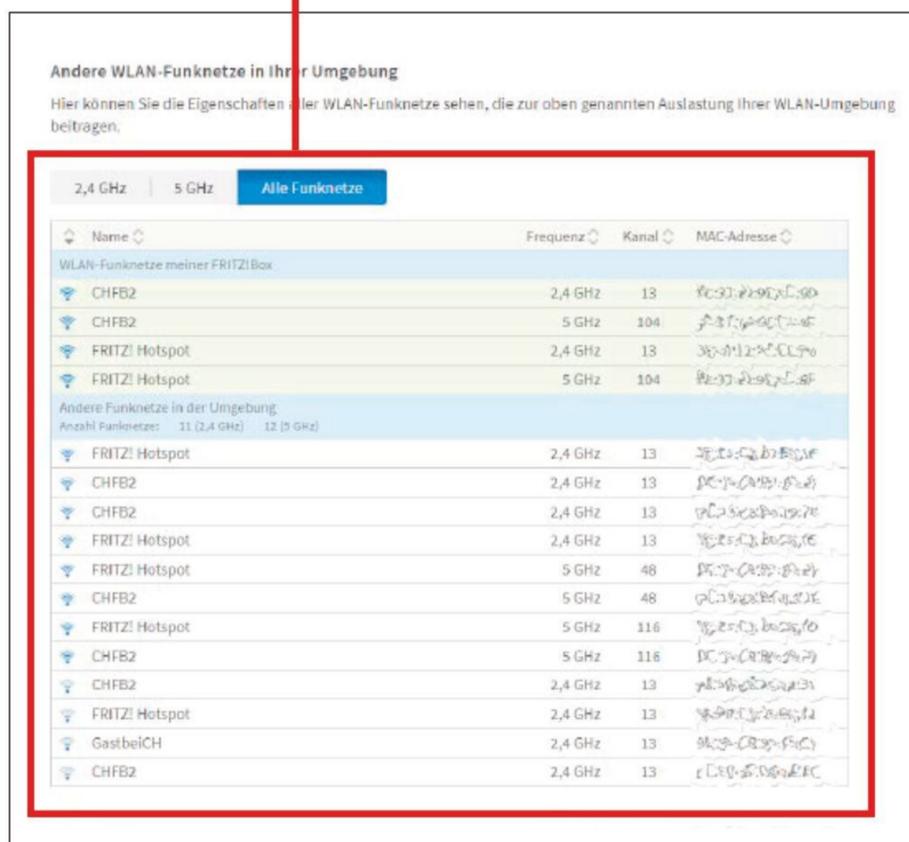


5 In Fritz-OS 7.50 ist eine sichere Verschlüsselung für WLAN-Verbindungen schon voreingestellt. Den vorgegebenen WLAN-Netzwerksschlüssel finden Sie auf dem

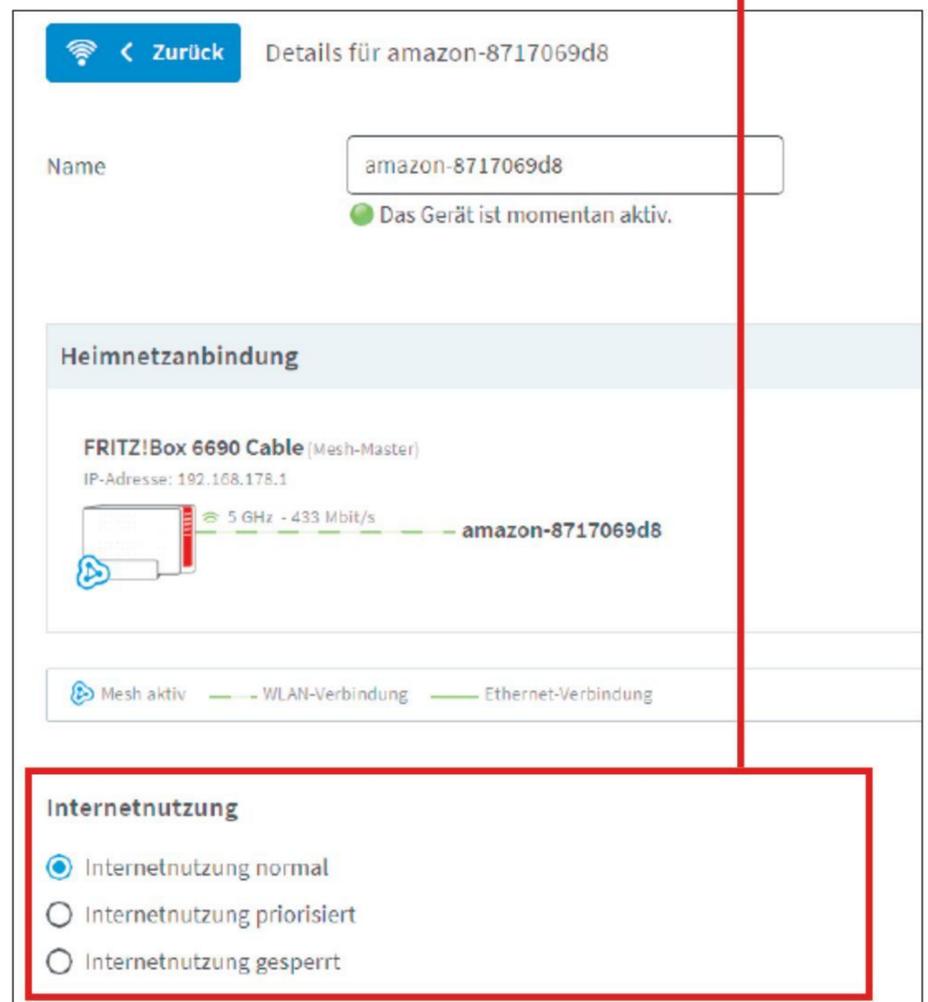
Typenschild auf der Gehäuseunterseite der Fritzbox. Sie können den vorgegebenen WLAN-Netzwerkschlüssel auch ändern, indem Sie in das entsprechende Textfeld einen neuen Schlüssel eintippen. Der „WPA-Modus“ ist von Haus aus auf „WPA2 + WPA3“ festgelegt. Das sollten Sie unbedingt so belassen.



Bei vielen anderen Änderungen in den einzelnen Bereichen der WLAN-Einstellungen im neuen Fritz-OS 7.50 geht es um kosmetische Optimierungen, die für mehr Übersicht sorgen und die Bedienung erleichtern. So sind beispielsweise unter „Andere WLAN-Funknetze in Ihrer Umgebung“ im Bereich „WLAN → Funkkanal“ die WLAN-Funknetze der Fritzbox grün unterlegt und von anderen WLANs in der Nähe getrennt. Über die drei Registerkarten „2,4 GHz“, „5 GHz“ und „Alle Funknetze“ gibt es noch mehr Übersicht.



Die Einstellungen der mit der Fritzbox verbundenen Geräte erreichen Sie unter „WLAN → Funkkanal“ mit einem Klick auf das blaue Stiftsymbol am Ende der Zeile. Im nachfolgenden Fenster ändern Sie den Namen und stellen die Internetnutzung ein („normal“, „priorisiert“ und „gesperrt“). Zudem erlauben Sie selbstständige Portfreigaben und weisen feste IP-Adressen zu.



💡 WLAN-Änderungen unter der Haube

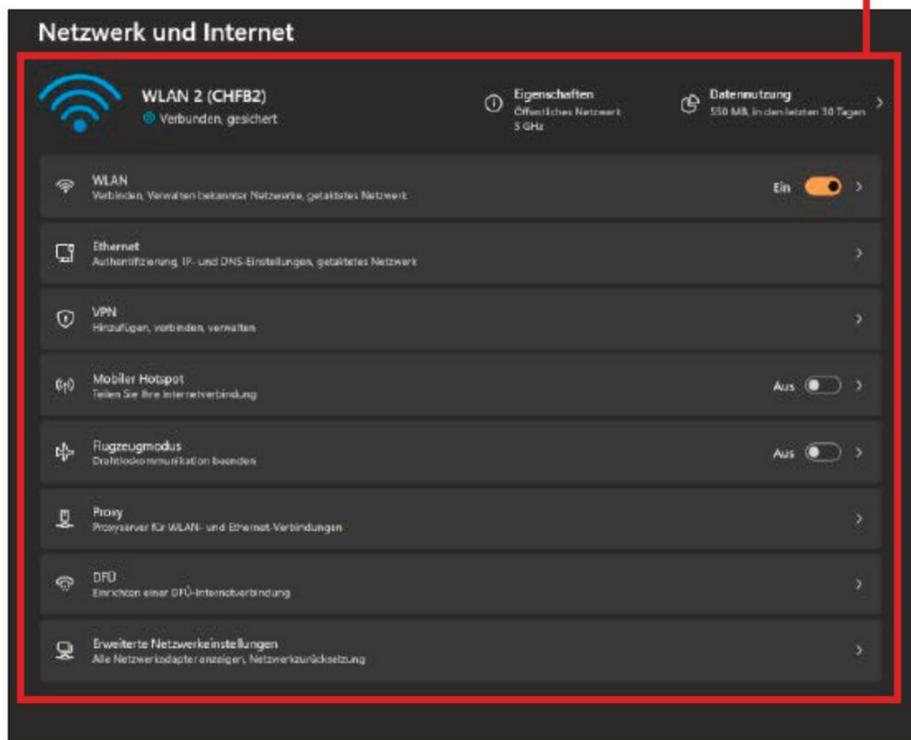
Laut AVM enthält Fritz-OS 7.50 rund 20 Neuentwicklungen und mehr als 100 Optimierungen – unter anderem auch fürs WLAN: In der Mesh-Betriebsart als Repeater sind nun Verbindungen mit mehreren WLAN-Bändern zu Endgeräten möglich. Das verbesserte dynamische Smart Repeating erlaubt höhere Datendurchsätze für die mit dem Fritz-WLAN-Repeater verbundenen Endgeräte. Auch die automatische Kanalwahl hat das Unternehmen optimiert. Die Funktionen sollen mit Fritz-OS 7.50 stabiler und zuverlässiger sein.

Windows kommt nicht per WLAN ins Heimnetzwerk

🕒 15 Minuten · 🟢🟢🟢🟢 einfach

Der gemeinsame Dateizugriff im Heimnetzwerk will nicht (mehr) funktionieren. Zum Beispiel können Sie per WLAN nicht mehr auf ein NAS zugreifen. Dann ist eine Fehlersuche in den Netzwerkeinstellungen von Windows angesagt.

1 Das Netzwerk-Management in der „Einstellungen“-App hat Microsoft etwa bei Windows 11 unter „Netzwerk und Internet“ zusammengelegt. Hier sehen Sie drei Informationen auf einen Blick: Ob und mit welchem Netzwerk Sie verbunden sind, welches Netzwerkprofil – öffentlich oder privat Windows 11 verwendet und wie viele Daten Sie in den letzten 30 Tagen im Netzwerk übertragen haben. Darunter folgen Untermenüs: Ethernet und/oder WLAN, VPN, mobiler Hotspot, Flugzeugmodus, Proxy, DFÜ und die erweiterten Netzwerkeinstellungen. Einige Menüpunkte wie „WLAN“ oder „Flugzeugmodus“ haben eine Doppelfunktion: Über den Schalter aktivieren oder deaktivieren Sie die Funktion, mit dem Pfeil rechts daneben öffnen Sie die zugehörigen Einstellungen.

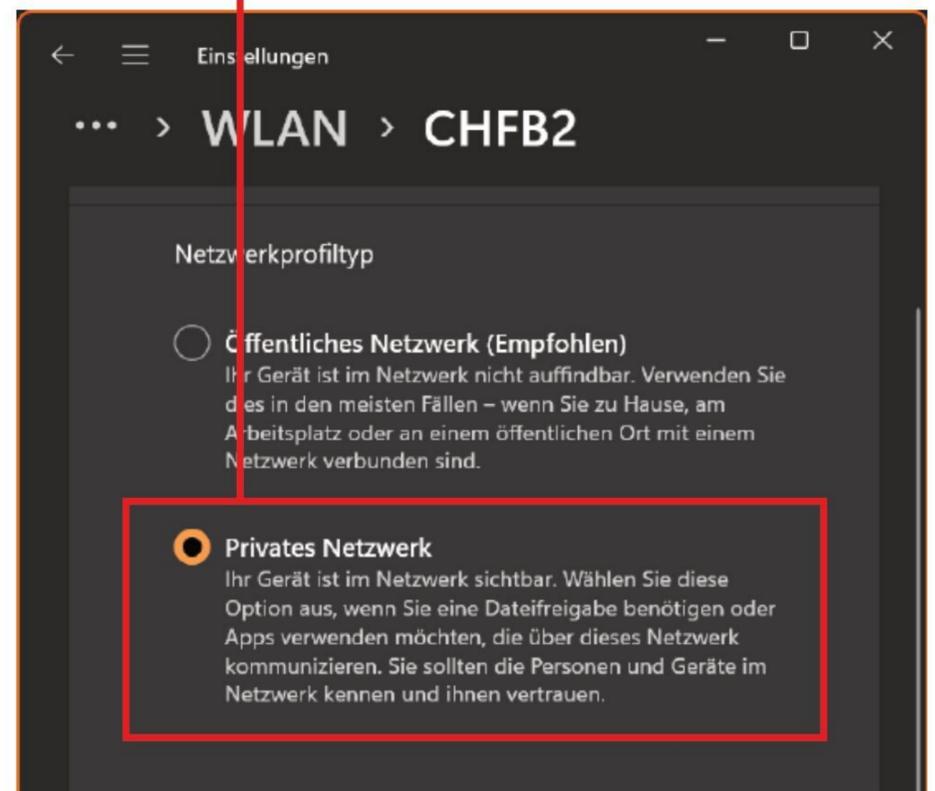


2 Bei Netzwerkproblemen sollten Sie mit dem Nahe-liegenden die Ursachenforschung beginnen – auch wenn es noch so banal klingen mag: Lassen sich unter Windows 11 im Browser keine Webseiten aufrufen, prüfen Sie zuerst, ob Ihre Fritzbox mit Strom versorgt ist und

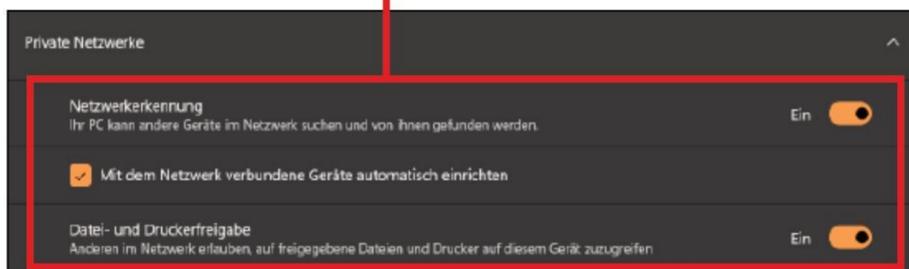
die LEDs Power und WLAN an der Vorderseite leuchten. Dazu checken Sie, ob der WLAN-Stick richtig eingesteckt oder das interne WLAN-Modul auf dem Mainboard des PCs aktiviert ist. Ist eventuell der Flugzeugmodus an oder Ihr Rechner nicht mit dem WLAN verbunden? Das sehen Sie auf einen Blick am Netzwerk-Symbol rechts unten in der Taskleiste neben der Uhr.



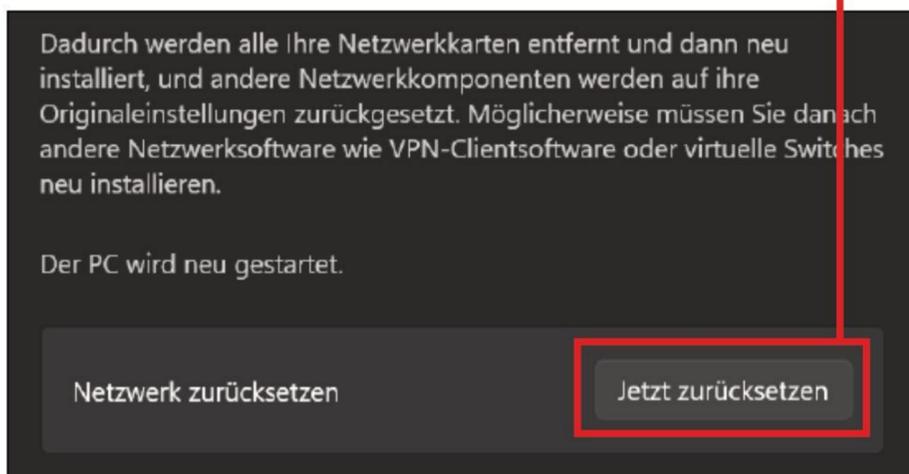
3 Trotzdem Ihr Computer online ist, können Sie nicht auf andere Rechner und Geräte im Heimnetzwerk zugreifen. Bei der Installation bietet Windows zwei Netzwerkvarianten zur Auswahl an: öffentliches Netzwerk und privates Netzwerk. Mit beiden Netzwerkeinstellungen können Sie nach Belieben surfen. Für das Freigeben von Ordnern zum gemeinsamen Zugriff auf Dateien muss der Netzwerktyp jedoch auf „Privates Netzwerk“ stehen. Hierdurch stellen Sie sicher, dass Ihr PC auch von anderen Rechnern im Netzwerk gesehen werden kann. Zum Prüfen und gegebenenfalls Ändern des Profiltyps klicken Sie etwa in der „Einstellungen“-App von Windows 11 auf „Netzwerk und Internet“ und Ihre Netzwerkverbindung – „WLAN“ und „<WLAN-Name>-Eigenschaften“. Stellen Sie sicher, dass unter „Netzwerkprofiltyp“ die Option „Privates Netzwerk“ ausgewählt ist, und schließen Sie das Fenster.



4 Windows 11 verwendet die Netzwerkerkennung, um von anderen PCs im Heimnetzwerk auf Ihren PC zuzugreifen. Ob die Netzwerkerkennungsfunktion bei Ihnen eingeschaltet ist, finden Sie in der „Einstellungen“-App von Windows 11 heraus. Unter „Netzwerk und Internet“ klicken Sie auf „Erweiterte Netzwerkeinstellungen → Erweiterte Freigabeeinstellungen“. Hier sehen Sie die Einstellungen für die Netzwerkprofile. Stellen Sie sicher, dass unter „Private Netzwerke“ die Option „Netzwerkerkennung einschalten“ ausgewählt ist. Aktivieren Sie dann noch die beiden Optionen „Mit dem Netzwerk verbundene Geräte automatisch einrichten“ und „Datei- und Druckerfreigabe“. Überprüfen Sie diese Einstellungen anschließend auch bei allen anderen Windows-PCs in Ihrem Heimnetzwerk.

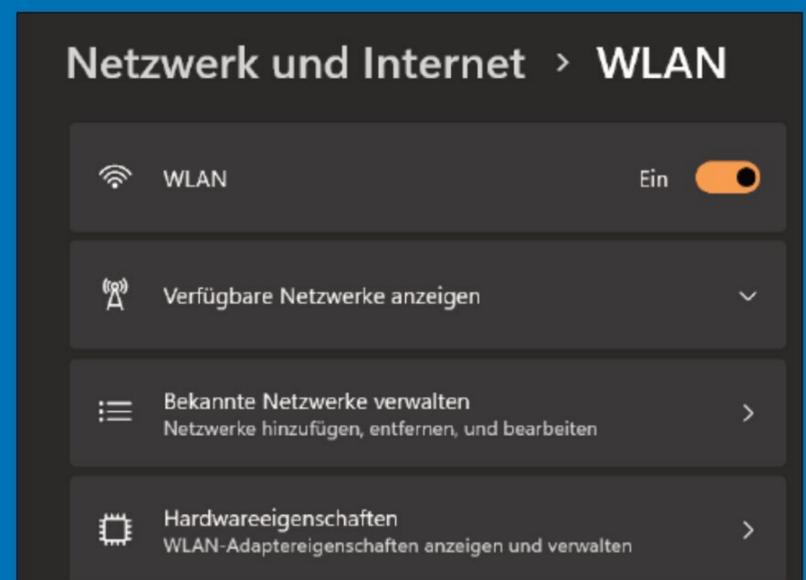


5 Haben Sie Schwierigkeiten mit dem Netzwerk und können das Problem nicht lösen? Dann setzen Sie das Netzwerk zurück. Windows 11 besitzt eine Funktion, mit der Sie alle Netzwerkadapter in Ihrem PC deinstallieren und neu einrichten können. Außerdem werden auch die vorhandenen Netzwerkkomponenten auf die Original-einstellungen zurückgesetzt. Das hilft etwa, wenn ein PC in Ihrem Netzwerk nicht oder nur mit sehr geringer Geschwindigkeit ansprechbar ist. Sie finden die Funktion in der „Einstellungen“-App unter „Netzwerk und Internet → Erweiterte Netzwerkeinstellungen → Netzwerk zurücksetzen“. Klicken Sie auf „Jetzt zurücksetzen“. Nun startet der PC neu, und das Netzwerk wird frisch eingerichtet.



WLAN-Einstellungen in Windows 11

Windows 11 erleichtert den Zugriff auf Funknetzwerke. Abgesehen vom WLAN-Tethering per mobilem Hotspot erreichen Sie alle Einstellungen mit einem Klick auf „WLAN“. Hinweis: Der Menüpunkt ist in den Einstellungen unter „Netzwerk und Internet“ nur zu sehen, wenn eine WLAN-Hardware vorhanden ist. Es folgen verschiedene Untermenüs. Das erste Menü zeigt die Netzwerke in Reichweite an, mit denen Sie sich auf Wunsch verbinden können. Es entspricht im Wesentlichen den Funktionen, die Sie per Klick auf den WLAN-Button auf der Taskleiste und auf die rechte Seite des WLAN-Buttons in den Schnelleinstellungen erreichen. Der Menüpunkt „Bekannte Netzwerke verwalten“ fasst die Drahtlosnetzwerke zusammen, mit denen Windows 11 bereits verbunden war. Nach Auswahl des gewünschten WLANs können Sie verhindern, dass die Anmeldung automatisch abläuft. Um eines der von Windows 11 gespeicherten Verbindungsprofile zu löschen, klicken Sie auf „Nicht speichern“. Bei einer erneuten Verbindung mit dem WLAN fragt Windows dann nach dem Passwort. Unter „Hardwareeigenschaften“ können Sie IP-Adresse sowie Hersteller, installierte Treiber-version und eindeutige MAC-Adresse der WLAN-Hardware einsehen.

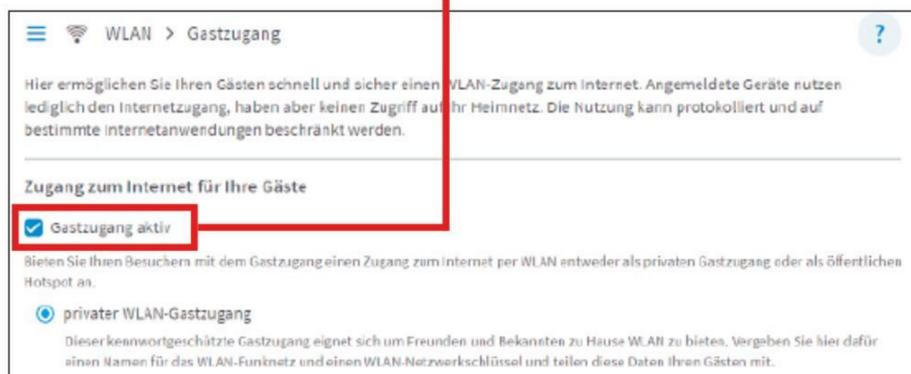


Einen WLAN-Gastzugang für Besucher einrichten

🕒 5 Minuten · 🟢🟢🟢🟢🟢 einfach

Mit dem Gastzugang der Fritzbox kommen Ihre Besucher über ein spezielles WLAN ins Internet, ohne die Sicherheit Ihres Heimnetzes zu gefährden und an Ihre Daten zu gelangen. Wir zeigen, wie Sie dabei am besten vorgehen.

1 Ein Gäste-WLAN ist ein eigenes Netzwerk, das logisch von Ihrem Heimnetz getrennt ist. Es hat eine eigene Netzwerkkennung (SSID), ein eigenes WLAN-Passwort und einen eigenen IP-Adressbereich. Zum Einrichten öffnen Sie die Fritzbox-Oberfläche mit „fritz.box“ oder der Standard-IP „192.168.178.1“ im Browser. Gehen Sie zu „WLAN → Gastzugang“ und setzen Sie ein Häkchen bei „Gastzugang aktiv“. Dazu aktivieren Sie die Option „privater WLAN-Gastzugang“.



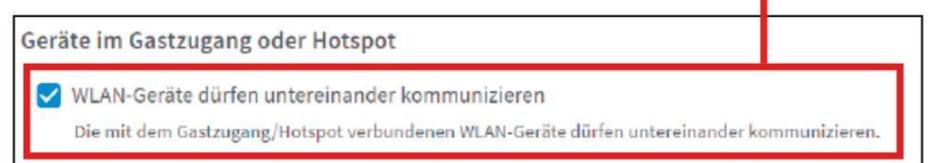
2 Jetzt können Sie einen eigenen Namen für den WLAN-Gastzugang vergeben – die SSID. Als Standard nutzt die Fritzbox die Netzwerkkennung „FRITZ!Box Gastzugang“. Unbedingt sollten Sie auch das Gast-WLAN mit einem Passwort sichern, um einen Missbrauch des Funknetzwerks zu verhindern. Geben Sie das Passwort unter „WLAN-Netzwerkschlüssel“ ein. Bestätigen Sie die Eingaben mit „Übernehmen“. Nun ist das Gäste-WLAN aktiv, und Nutzer können darauf zugreifen.



3 Wenn sich Ihre Gäste im Gast-WLAN anmelden möchten, müssen sie die entsprechenden Zugangsdaten kennen. Klicken Sie unten auf der Seite auf „QR-Code anzeigen“. Es öffnet sich ein neues Browserfenster mit den zur Anmeldung benötigten Informationen wie SSID, WLAN-Netzwerkschlüssel und Verschlüsselungsart. Klicken Sie oben im Fenster auf das Drucker-Symbol. Sie können den Ausdruck dann als Information für Ihre Gäste auslegen. Schließen Sie das Browserfenster per Klick auf das „X“ rechts oben.



4 Nun können Sie die Optionen für den Gastzugang der Fritzbox anpassen. Klicken Sie auf den blauen Textlink „Weitere Einstellungen“. Normalerweise können die Geräte im Gäste-WLAN nicht miteinander in Kontakt treten. Wollen Besucher Dateien austauschen, müssen sie den Umweg übers Internet und Clouddienste nehmen. Um etwa Fotos oder Musik über das WLAN auszutauschen, können Sie den Gastgeräten aber erlauben, miteinander zu sprechen. Markieren Sie dafür die Option „WLAN-Geräte dürfen untereinander kommunizieren“.



5 Standardmäßig sind im Gast-WLAN nur Surfen und Mailen erlaubt, alle anderen Dienste sind gesperrt. Ändern Sie die Einstellung nur, wenn sich einer Ihrer Gäs-

te beschwert und Sie sich sicher sind, dass Sie weitere Internet-Dienste erlauben möchten. Klicken Sie auf den blauen Textlink „Weitere Einstellungen“ und entfernen Sie das Häkchen vor „Internetanwendungen beschränken“. Klicken Sie auf „Übernehmen“, um die Beschränkungen komplett aufzuheben.



6 Damit Sie informiert werden, wenn sich Gäste an Ihrem Gast-WLAN anmelden, setzen Sie ein Häkchen vor „Push Service aktivieren“ und klicken auf „Übernehmen“. Falls Sie den Push-Service noch nicht aktiviert haben, holen Sie das unter „System → Push-Service“ nach, indem Sie im Register „Absender“ ein Häkchen vor „Push Service aktiv“ setzen und die Kontodaten Ihres Mail-Accounts vervollständigen.

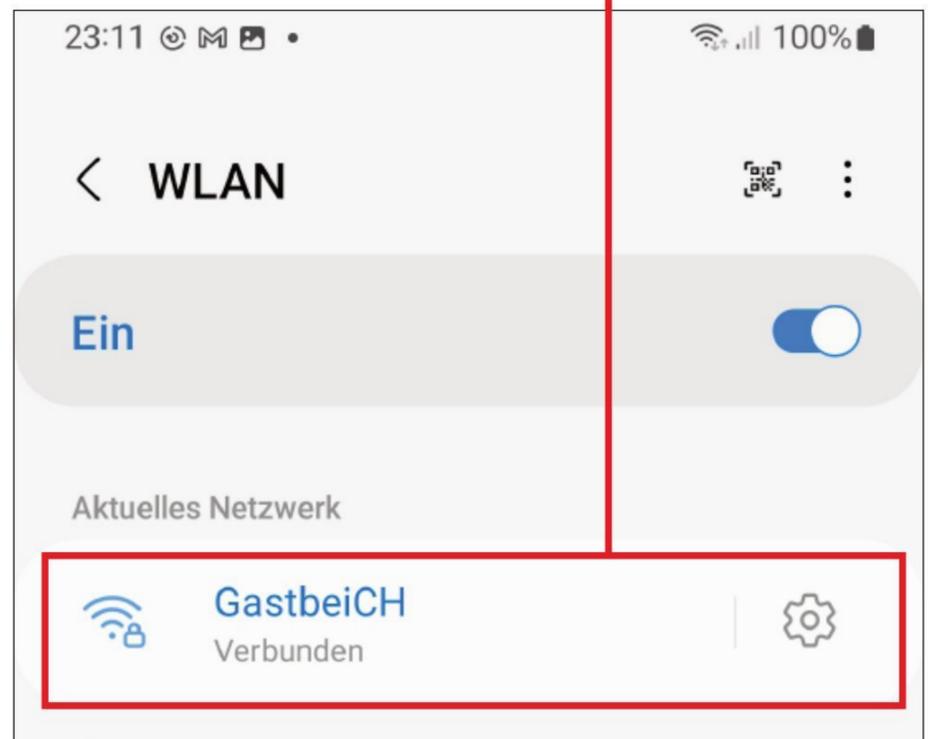


7 Haben Sie das Gäste-WLAN für eine einmalige Feier und einen kurzen Besuch von Freunden eingerichtet, richten Sie ein Zeitbudget ein. Markieren Sie die Option „automatisch deaktivieren nach...“, und wählen Sie aus dem Drop-down-Menü eine Zeitspanne aus. Damit der Gastzugang durch diese Zeitvorgabe nicht schon abgestellt wird, obwohl die Feier noch im Gange ist, aktivieren Sie darunter die Option: „erst deaktivieren, wenn alle Gäste abgemeldet sind“.



8 Für Nutzer eines Smartphones beziehungsweise Tablets mit Android als Betriebssystem gibt es eine ganz bequeme Anmelde-möglichkeit: Sie können mit Bordmitteln oder der kostenlosen App „Fritz!App WLAN“ aus dem Google-Play-Store den QR-Code auf dem Info-Blatt (siehe Schritt 3) abfotografieren. Die SSID und das dazugehörige Passwort des Gastzugangs werden automatisch zur Anmeldung übernommen. Tippen Sie danach nur auf „Verbinden“. Das Gast-WLAN wird dann eingerichtet, der

Gast mit dem Internet verbunden. Alternativ muss er die Zugangsdaten von Hand eingeben.



9 Nutzer von iPhone oder iPad müssen nicht auf den Komfort der App verzichten. Mit einem Apple-Gerät scannen Sie den QR-Code und tippen auf „Verbinden“. Das Funknetzwerk für Gäste wird in den „Einstellungen“ unter „WLAN“ automatisch eingerichtet. Alternativ stellen Sie die Verbindung manuell her.



Gast-Rechte ändern

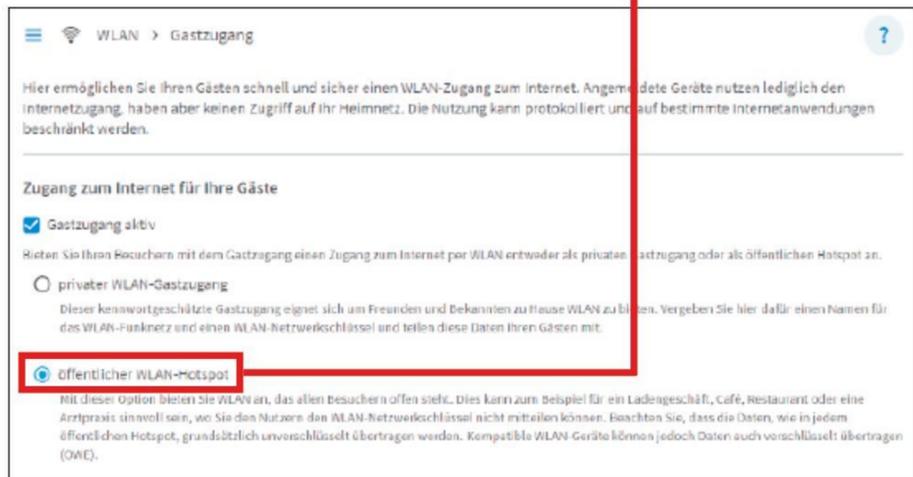
Alle Geräte im Gastzugang/Hotspot erhalten das Zugangsprofil „Gast“. Dieses können Sie unter „Internet → Filter → Zugangsprofile“ bearbeiten, um etwa einen Zeitraum festzulegen, wann Ihre Gäste das Internet nutzen dürfen, oder um bestimmte Internetseiten zu sperren. Unter „Internet → Filter → Priorisierung“ können Sie außerdem die Bandbreite für den Gastzugang begrenzen.

Per Hotspot stellen Sie ein öffentliches WLAN bereit

🕒 5 Minuten · 🟢🟢🟢🟢🟢 einfach

Wenn Sie etwa für den Sportverein die Fritzbox verwalten, können Sie im Vereinsheim anstelle eines Gast-Zugangs mit Passwort auch einen offenen Hotspot einrichten. So kann sich jeder in Reichweite der Fritzbox in das Funknetzwerk einklinken und damit etwa im Internet surfen und Mails empfangen. Gut: Gäste können auch bei einem offenen Hotspot nicht auf das Heimnetzwerk und dessen Daten zugreifen.

1 Wie beim privaten WLAN-Gastzugang (Seite 18) handelt es sich auch beim öffentlichen WLAN-Hotspot um ein eigenes Netzwerk, das logisch von Ihrem Heimnetz getrennt ist. Es nutzt dazu eine eigene Netzwerkennung (SSID) und einen eigenen IP-Adressbereich. Zum Einrichten öffnen Sie die Fritzbox-Oberfläche mit „fritz.box“ oder der Standard-IP „192.168.178.1“ im Browser. Gehen Sie zu „WLAN → Gastzugang“ und setzen Sie einen Haken bei „Gastzugang aktiv“. Aktivieren Sie darunter die Option „öffentlicher WLAN-Hotspot“.



2 Nun können Sie einen beliebigen Namen für den WLAN-Hotspot vergeben – die SSID. Als Vorgabe verwendet die Fritzbox die SSID „FRITZ! Hotspot“. Klicken Sie auf „Übernehmen“, um die Einstellungen zu sichern.



3 Da es sich um ein offenes WLAN handelt, gibt es keinen WLAN-Netzwerkschlüssel. Wenn sich nun jemand am Hotspot anmelden möchte, muss er keine Zugangsdaten kennen, wohl aber die SSID. Klicken Sie unten auf der Seite auf „QR-Code anzeigen“. Es öffnet sich ein neues Browserfenster. Hier lässt sich die SSID ablesen oder per QR-Code auf ein Smartphone oder Tablet übernehmen. Klicken Sie oben im Fenster auf das Drucker-Symbol. Den Ausdruck können Sie auslegen, um Gäste darüber zu informieren. Schließen Sie das Browserfenster.



4 Nun können Sie die Optionen für den Hotspot-Zugang der Fritzbox anpassen. Klicken Sie dazu auf den blauen Textlink „Weitere Einstellungen“. Setzen Sie ein Häkchen vor „Push Service aktivieren“, um das Protokoll der An- und Abmeldungen der Geräte per E-Mail zu versenden.

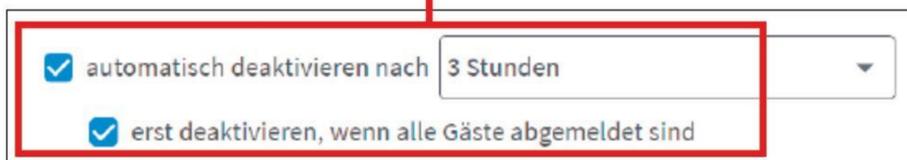


5 Wollen Sie den Nutzern Ihres Hotspots vor der Anmeldung etwas mitteilen, dann aktivieren Sie die Option „Vorschaltseite anzeigen“. Setzen Sie ein Häkchen vor „Anmeldung am Gastzugang/Hotspot nur nach Zustimmung zu den Nutzungsbedingungen gestatten“, wenn Sie Regeln aufgestellt haben und die Nutzer diese akzeptieren sollen. Sie können ein Bild zuweisen und einen Text hinzufügen. Auch ist es möglich, die WLAN-Gäste auf eine bestimmte

Webseite zu leiten, sobald sie sich erfolgreich angemeldet haben, beispielsweise Ihre Vereinsseite.



6 Haben Sie den Hotspot für eine einmalige Feier freigeschaltet, richten Sie ein Zeitbudget ein. Markieren Sie die Option „automatisch deaktivieren nach...“, und wählen Sie aus dem Dropdown-Menü eine Zeitspanne aus. Damit der Hotspot durch diese Zeitvorgabe nicht schon abgestellt wird, wenn die Feier länger dauert, aktivieren Sie darunter die Option: „erst deaktivieren, wenn alle Gäste abgemeldet sind“.



7 Standardmäßig ist nur das Surfen und Mailen im Hotspot-WLAN erlaubt, alle anderen Dienste sind gesperrt. Wollen Sie auch die Nutzung von Whatsapp und Streamingdiensten wie Spotify erlauben, entfernen Sie das Häkchen vor „Internetanwendungen beschränken“. Klicken Sie auf „Übernehmen“, um die Beschränkungen komplett aufzuheben.



8 Nutzer von Android-Smartphones beziehungsweise -Tablets können sich mithilfe der Kamera oder der kostenlosen App „Fritz!App WLAN“ aus dem Google-Play-Store bequem am Hotspot anmelden. Sie fotografieren lediglich den QR-Code auf dem Info-Blatt (siehe Schritt 3) und tippen danach nur auf „Verbinden“. Der Hotspot wird dann automatisch eingerichtet, der Internetzugang

ist hergestellt. Alternativ geben Sie die Zugangsdaten von Hand ein.



9 Auf dem iPhone oder iPad nutzen Sie den integrierten QR-Code-Scanner. Nach einem Fingertipp auf „Verbindung herstellen“ wird das WLAN in den „Einstellungen“ unter „WLAN“ eingerichtet.



💡 Störerhaftung: Schutz für Hotspot-Betreiber

Der Gesetzgeber hat mit einer Gesetzesänderung, die am 13.10.2017 in Kraft getreten ist, nun die sogenannte Störerhaftung für WLAN-Betreiber überwiegend abgeschafft. Unternehmer und Privatpersonen, die ihr WLAN anderen Personen frei zur Verfügung stellen, haften daher nicht mehr für rechtswidriges Verhalten der jeweiligen Internetnutzer. Bisher konnten Rechteinhaber unter bestimmten Umständen die WLAN-Betreiber wegen Unterlassung einer Rechtsverletzung und Erstattung von Anwaltskosten in Regress nehmen.

So finden Sie den besten Aufstellort für die Fritzbox

🕒 20 Minuten · 🟢🟡🟠🔴 einfach

Nicht immer kommt das WLAN-Signal von der Fritzbox in bestmöglicher Geschwindigkeit beim WLAN-Empfänger an. Oft liegt die Ursache an einem falsch gewählten Standort für die Fritzbox. Eine große Hilfe bei der Suche nach dem optimalen Standort ist das englischsprachige Analyse-Tool Ekahau Heatmapper von der Download-DVD, das für Privatanwender kostenlos ist.

1 Da die Fritzbox die Schaltzentrale des heimischen WLANs darstellt, spielt die Wahl des Aufstellorts eine nicht unerhebliche Rolle. Im Idealfall montieren Sie den Router weit oben an einer Wand, um dadurch Störeinflüssen auszuweichen, die von Elektrogeräten wie DECT-Telefonen, Mikrowellen und sogar Babyphones erzeugt werden. Oder stellen Sie den Router so auf, dass er frei im Raum steht und in alle Richtungen funken kann.



2 Den Router platzieren Sie dort, wo sein Funksignal den Wohnbereich am besten abdeckt oder bestimmte Clients mit guter Signalqualität erreicht. Doch wo ist das? Wo dieser Standort ist, finden Sie mit Ekahau Heatmapper heraus. Idealerweise installieren Sie das Gratis-Tool auf einem Notebook und gehen mit dem Gerät durch Ihre Wohnung. Per Mausclick messen Sie regelmäßig die Signalstärke am jeweiligen Standort. Das Ergebnis ist eine

farbig aufbereitete Karte, die Bereiche mit gutem und mit schlechtem Empfang darstellt.



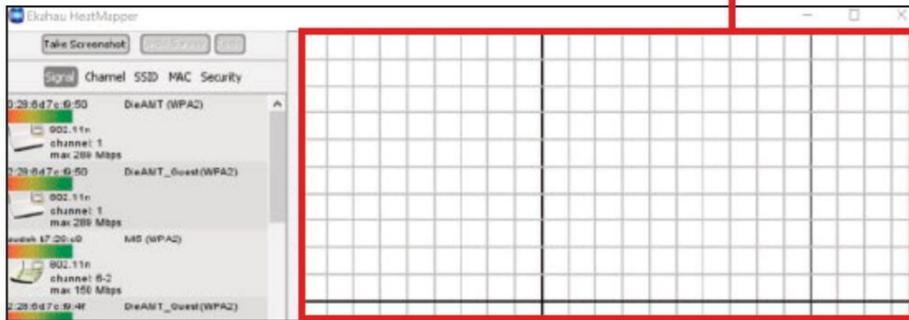
3 Laden Sie Ekahau Heatmapper auf Ihren Rechner herunter. Wechseln Sie zum Verzeichnis, in dem Sie die EXE-Datei gespeichert haben und klicken Sie doppelt darauf, um die Installation zu starten. Sobald Sie dem Einspielen der Gerätesoftware mit „Installieren“ zustimmen, startet der Vorgang.



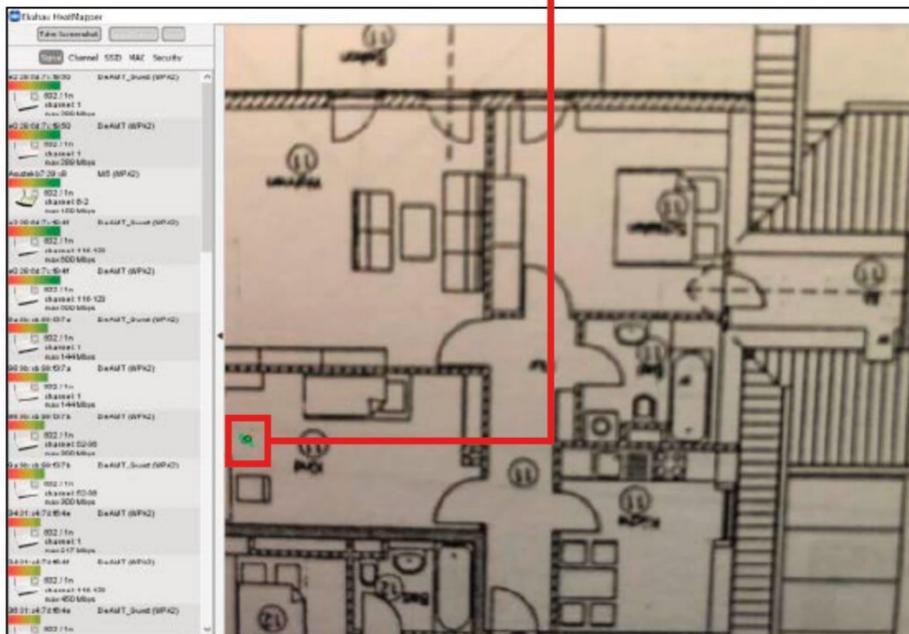
4 Wenn Sie bereits einen Grundriss Ihrer Wohnung haben, dann klicken Sie nach dem Start des Tools rechts auf „I have a map image“, wählen die Grafikdatei aus und bestätigen mit einem Klick auf „Choose Image“. In der Praxis ist das die beste Methode, da sie wesentlich exaktere Ergebnisse liefert.



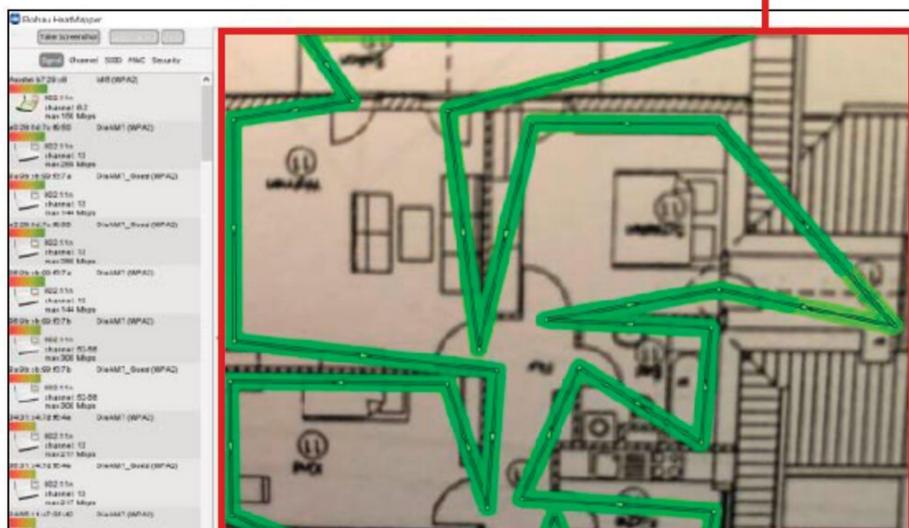
5 Sonst klicken Sie in Schritt 4 auf „I don't have a map image“. In diesem Fall verwendet Ekahau Heatmapper bei der Messung ein kariertes Arbeitsblatt.



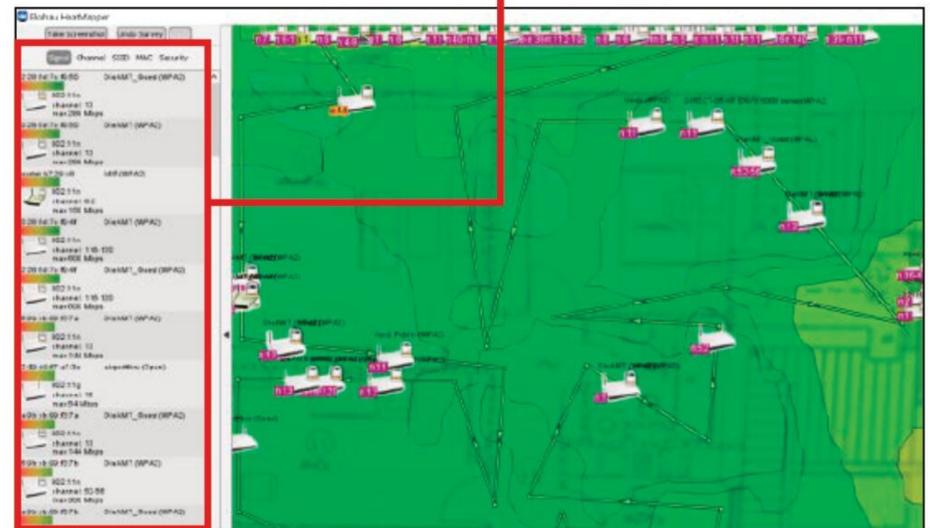
6 Egal, für welche Variante (Grundriss oder leeres, kariertes Arbeitsblatt) Sie sich entschieden haben, klicken Sie nun mit der linken Maustaste auf Ihren aktuellen Standort, um ihn zu markieren.



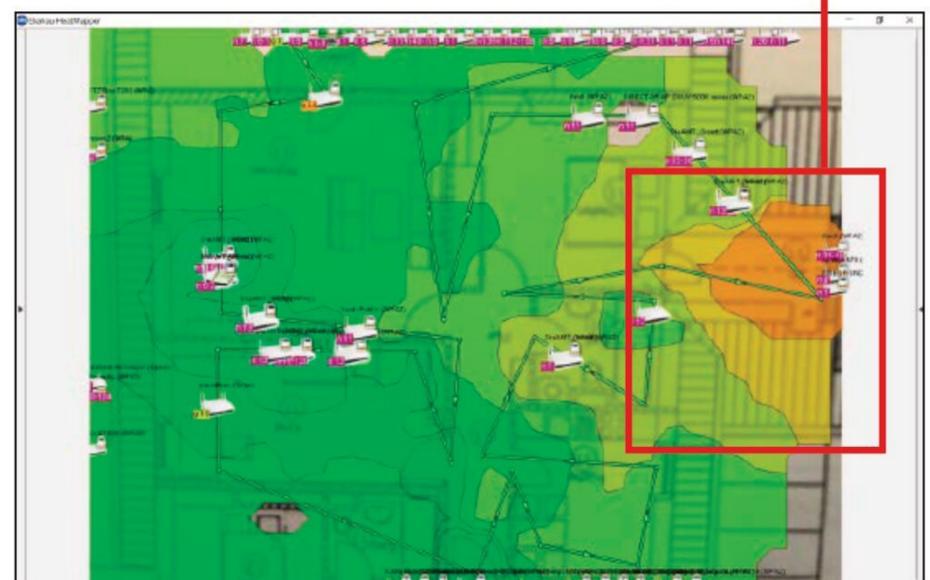
7 Danach gehen Sie mit dem Notebook in der Hand durch die Räume und klicken an wichtigen Positionen in die Grundriss-Karte oder das Arbeitsblatt. Bei jedem Klick registriert Heatmapper die Signalstärke aller WLANs, die das Notebook an diesem Standort empfängt.



8 Haben Sie alle Räume durchgemessen, beenden Sie die Erfassung per Rechtsklick. Nun färbt Heatmapper die Karte entsprechend der gemessenen Signalstärken ein. Allerdings wird erst einmal das Ergebnis aller Access Points angezeigt, die sich in Ihrer Nachbarschaft befinden. Welche das sind, zeigt die Liste in der linken Spalte. Je mehr Geräte hier aufgeführt sind, desto größer die Anzahl der fremden WLANs.



9 Um Informationen zu Ihrem eigenen Funknetz zu erhalten, fahren Sie mit der Maustaste über die Darstellung Ihres Routers im Grundriss. Anhand der unterschiedlichen Einfärbungen erkennen Sie nun auf einen Blick, wie es um die WLAN-Abdeckung bestellt ist. Dunkelgrüne Bereiche stehen für sehr guten, hellgrüne für guten WLAN-Empfang. Gelb signalisiert eingeschränkte WLAN-Versorgung, in orangefarbenen Regionen ist der Empfang noch schlechter, und in roten Bereichen bestehen Funklöcher. Optimieren lässt sich die Abdeckung in diesem Fall, indem Sie die Fritzbox an einem anderen Standort platzieren. Alternativ dazu können Sie auch über den Einsatz eines WLAN-Repeaters nachdenken.

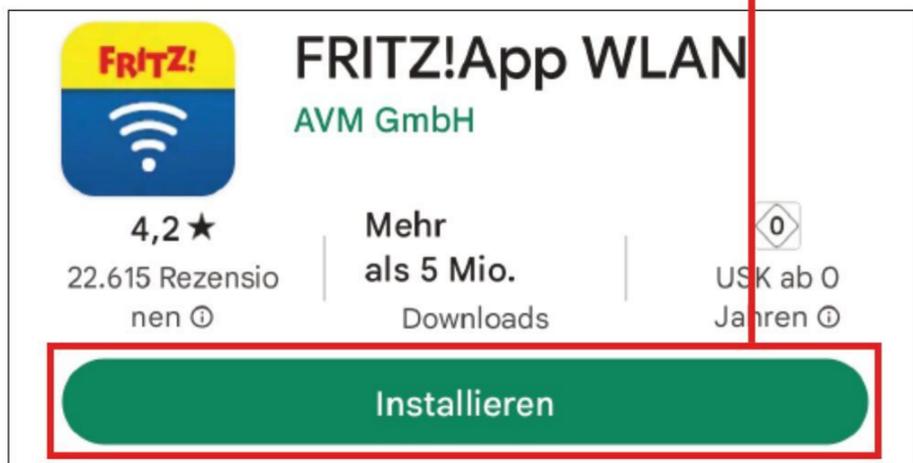


WLAN-Analyse mit Gratis-App von AVM

🕒 10 Minuten · 🟢🟡🟠🔴 einfach

Wenn es im heimischen Drahtlosnetzwerk zu Geschwindigkeitsproblemen oder Verbindungsabbrüchen kommt, unterstützt Sie die von AVM kostenlos zur Verfügung gestellte Fritz App WLAN für Android und iOS bei der Analyse. Praktisches Extra: Die App hilft Ihnen auch beim Optimieren des Repeater-Standorts.

1 Öffnen Sie an Ihrem Android- oder iOS-Gerät den App-Store, suchen Sie nach „FRITZ!App WLAN“ und spielen Sie die kostenlose App wie gewohnt ein.



2 In der Android-Version der App wird nach dem ersten Start eine Funktionsübersicht eingeblendet, die Sie durch einen Fingertipp auf „Überspringen“ schließen.



3 Darüber hinaus ist es auf Android-Geräten aus Sicherheitsgründen zwingend erforderlich, der App die Ermittlung des eigenen Standorts explizit zu erlauben. Denn sonst kann sie keinen Kontakt zum heimischen Drahtlosnetzwerk aufbauen. Dazu tippen Sie oben auf den Befehl „Verbinden“, wählen dann „Standortzugriff erlauben“ und bestätigen mit einem Fingertipp auf „Zulassen“. Diese Ge-

nehmigung müssen Sie nur einmal beim ersten Start der Smartphone-Anwendung erteilen.



4 Nun befinden Sie sich auf der Übersichtsseite „Mein WLAN“, die zahlreiche Informationen bereithält. Unter anderem erfahren Sie, welcher AVM-Router das Funknetz bereitstellt, welche Frequenz (2,4 oder 5 GHz) genutzt wird und welche Mesh-fähigen Geräte an der Fritzbox angemeldet sind. Die Android-Version der App zeigt zudem auch die WLAN-Signalstärke an.



5 Um nun die Qualität der WLAN-Verbindung in Erfahrung zu bringen, tippen Sie auf „WLAN messen“.



6 Bewegen Sie sich durch Ihre Wohnung, um herauszufinden, an welchen Stellen das WLAN-Signal schwächer ist. Sehr gut: Kommt in Ihrem Drahtlosnetzwerk Mesh-fähiges AVM-Zubehör zum Einsatz, erkennen Sie durch einen Blick auf die Anzeige, ob das Mobilgerät mit der Fritzbox oder einem Repeater verbunden ist.



7 Tippen Sie auf „Stop“, um die Messung zu beenden, und wählen Sie danach „Bericht“, um einen Blick auf das detaillierte Verbindungsprotokoll zu werfen.



8 Interessant sind die Angaben im Bereich „Verbindungen“. Hier erfahren Sie die Minimal-, Maximal- und Durchschnittswerte für den „Durchsatz“, die „Signalstärke“ und die „Bruttodatenrate“. Sind die Werte sehr niedrig, sollten Sie über den Einsatz eines Repeaters nachdenken. Nutzen Sie das Zubehör bereits, ist es ratsam, es an einer anderen Stelle zu platzieren.

Durchsatz über gesamte Messung	
Durchschnittlich:	139,4 Mbit/s
Maximum:	146,0 Mbit/s
Minimum:	132,0 Mbit/s

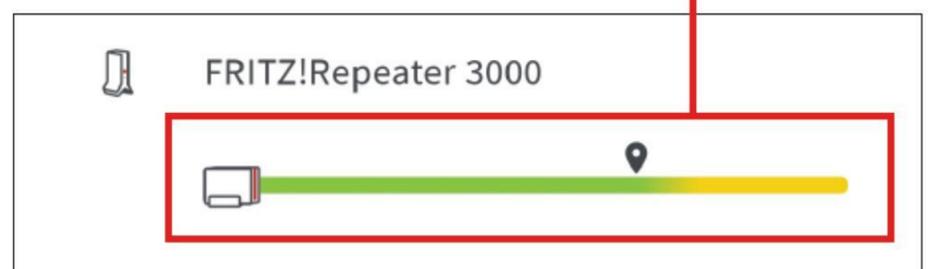
9 Hier kommt die Funktion „Repeater-Position bewerten“ ins Spiel. Denn darüber ermitteln Sie den optimalen Aufstellort für Ihre(n) AVM-Repeater. Wechseln Sie zum Bereich „Mein WLAN“ und tippen Sie unter „Mein WLAN Mesh“ auf „Meine Repeater“.



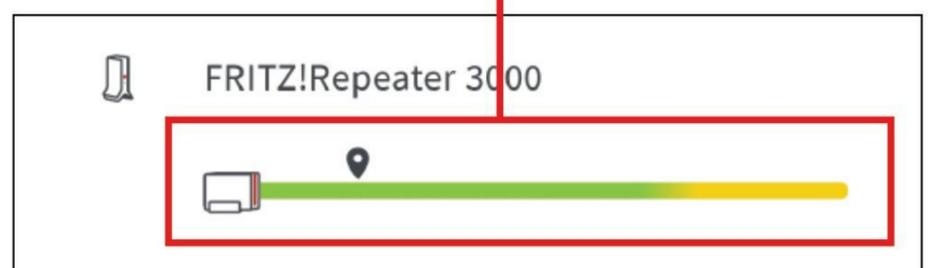
10 Haben Sie die Anleitung mit „Überspringen“ beendet und auf „Repeater-Position bewerten“ getippt, werden Sie aufgefordert, das Fritzbox-Kennwort einzugeben.



11 Die App informiert Sie daraufhin, ob die im Einsatz befindlichen Repeater optimal platziert sind, oder ob sie weiter weg positioniert werden können.



12 Nach der Neupositionierung rufen Sie die Funktion erneut auf und überprüfen, ob sich die Markierung noch im grünen Bereich befindet.



WLAN-Reichweite mit Mesh-Repeater vergrößern

🕒 15 Minuten · 🟢🟡🟠🔴 einfach

Theoretisch reicht die Sendeleistung moderner Fritzboxen locker aus, um in der ganzen Wohnung stressfrei über WLAN online gehen zu können. Doch in der Praxis stören dicke Mauern, andere Elektrogeräte und die Funknetze der Nachbarn das WLAN-Vergnügen. In solchen Fällen hilft ein Repeater weiter, der die Reichweite des Fritzbox-Funksignals vergrößert.

1 In diesem Beitrag kommt der Fritz Repeater 3000 zum Einsatz, der rund 110 Euro kostet und sich optimal für den WLAN-Mesh-Einsatz eignet. Die Vorgehensweise unterscheidet sich nur insofern von der Inbetriebnahme anderer AVM-Repeater, als dass Sie eine andere Taste drücken müssen. Verbinden Sie den Repeater über das beiliegende Netzkabel mit dem AVM-Router und per Stromkabel mit einer Steckdose, die sich in der Nähe Ihrer Fritzbox befindet. Nun dauert es ungefähr eine Minute, bis die mit „Connect“ beschriftete Diode an der Vorderseite grün blinkt.



2 Drücken Sie am AVM-Repeater auf die „Connect“-Taste, um das Zubehör in den Verbindungsmodus zu schalten. Nun bleiben Ihnen zwei Minuten Zeit, um an Ihrer Fritzbox die entsprechende Taste zu drücken. Nutzen Sie ein Modell, auf dem die Taste mit „WPS“ oder „Connect/WPS“ beschriftet ist, drücken Sie diese Taste nur kurz. Lau-

tet der Tastenname Ihrer Fritzbox „WLAN“ oder „WLAN/WPS“, müssen Sie die Taste rund sechs Sekunden lang gedrückt halten. Sobald die „WLAN“-Diode blinkt, können Sie die Taste wieder loslassen.

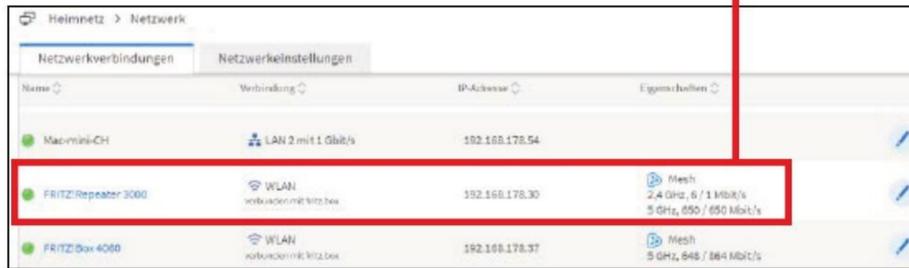


3 Hat alles geklappt, leuchtet die „Connect“-Diode am Repeater dauerhaft. Darüber hinaus ist nun auch die WLAN-Anzeige beleuchtet. Ziehen Sie den Netzstecker ab und platzieren Sie den Repeater an einem Ort, der sich ungefähr auf halbem Wege zwischen der Fritzbox und den Geräten befindet, für die Sie das Funknetz erweitern möchten. Die Verbindung zur Fritzbox wird dann automatisch hergestellt. Gleichzeitig werden auch alle Einstellungen aus dem Router übernommen.

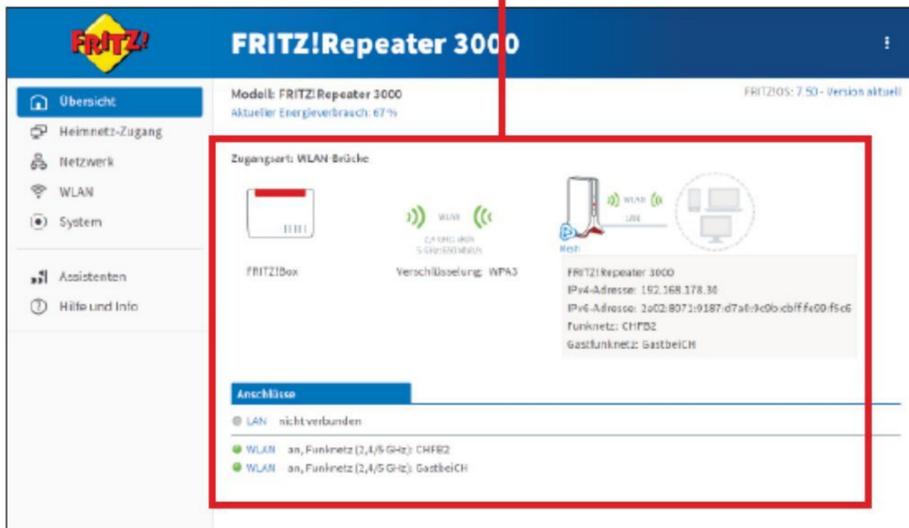


4 Die weitere Einrichtung erfolgt wie bei der Fritzbox über die Konfigurationsmaske. Nutzen Sie nur einen AVM-Repeater, öffnen Sie den Browser, tippen die Adresse „fritz.repeater“ ein und bestätigen mit der Eingabetaste. Kommen mehrere Zubehörgeräte zum Einsatz, rufen Sie die Konfigurationsmaske des neuen Geräts über dessen IP-Adresse auf. Diese finden Sie über die

Fritzbox-Konfigurationsmaske heraus. Klicken Sie dazu auf „Heimnetz → Netzwerk“ und suchen Sie in der Liste nach dem soeben eingerichteten Repeater.



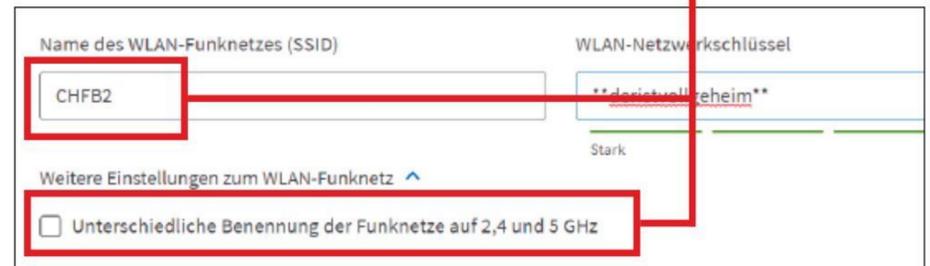
Die Repeater-Bedienoberfläche, die der Fritzbox-Konfigurationsmaske nachempfunden ist, bietet Ihnen weiterführende Funktionen. Nach dem Start wird automatisch die „Übersicht“ geladen. Hier finden Sie Informationen zur Zugangsart, den Funknetznamen sowie der IP-Adresse, der Verschlüsselungsmethode und den Geschwindigkeiten auf den beiden Frequenzbändern 2,4 und 5 GHz. Darunter wird der derzeit aktuelle Status der Netzwerkanschlüsse LAN, WLAN 2,4 GHz und 5 GHz angezeigt – grün steht für aktiv.



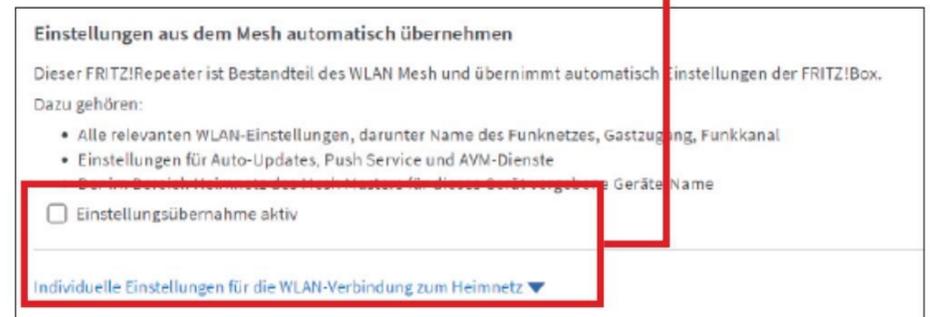
Wählen Sie „System → Update“ und klicken Sie auf die Schaltfläche „Neues FRITZ!OS suchen“, um zu überprüfen, ob eine aktuellere Version zur Verfügung steht. Ist das der Fall, spielen Sie das Update ein. Während der Aktualisierung wird der Repeater neu gestartet.



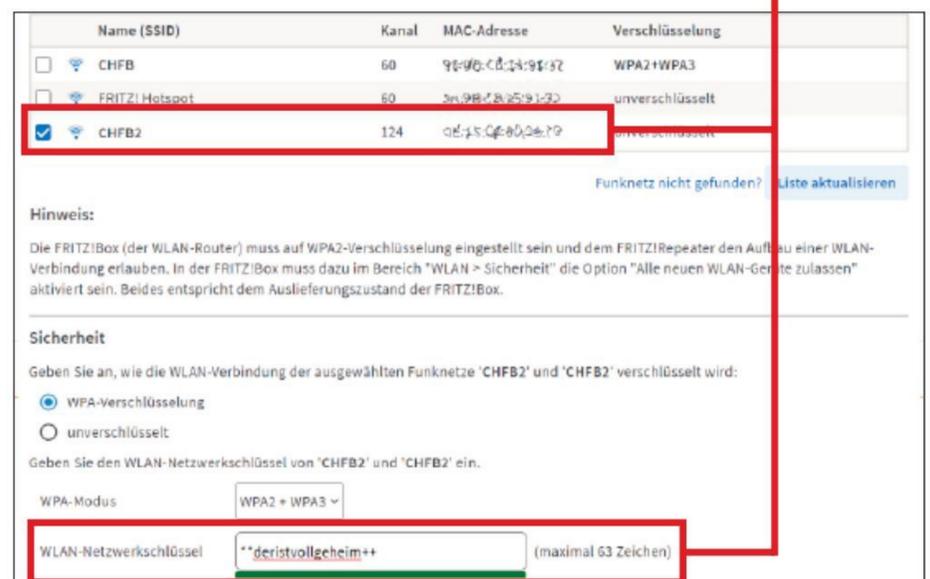
Soll der AVM-Repeater das WLAN nicht unter der gleichen Bezeichnung wie die Fritzbox bereitstellen, wählen Sie „WLAN → Funknetz“, tippen im Bereich „Funknetz-Name“ einen Namen ein und bestätigen mit „Übernehmen“. Wie bei der Einrichtung des Fritzbox-WLANs können Sie auf Wunsch auch beim Repeater unterschiedliche Namen für das 2,4- und 5-GHz-WLAN vergeben.



Nutzen Sie WLAN-Mesh nicht, können Sie auswählen, welches Funknetzwerk der Repeater erweitern soll. Dazu wählen Sie „Heimnetzzugang“, entfernen das Häkchen bei „Einstellungsübernahme aktiv“ und klicken auf den blau eingefärbten Befehl „Individuelle Einstellungen für die WLAN-Verbindung zum Heimnetz“.



Wählen Sie dann in der Liste die beiden Drahtlosnetzwerke (2,4 und 5 GHz) aus, die der Repeater erweitern soll. Tippen Sie unter „Sicherheit“ den „WLAN-Netzwerkschlüssel“ dieser Funknetze ein und bestätigen Sie per Klick auf die Schaltfläche „Übernehmen“.



Eine zweite Fritzbox als Mesh-Repeater im WLAN

🕒 15 Minuten · 🟢🟢🟢🟢 einfach

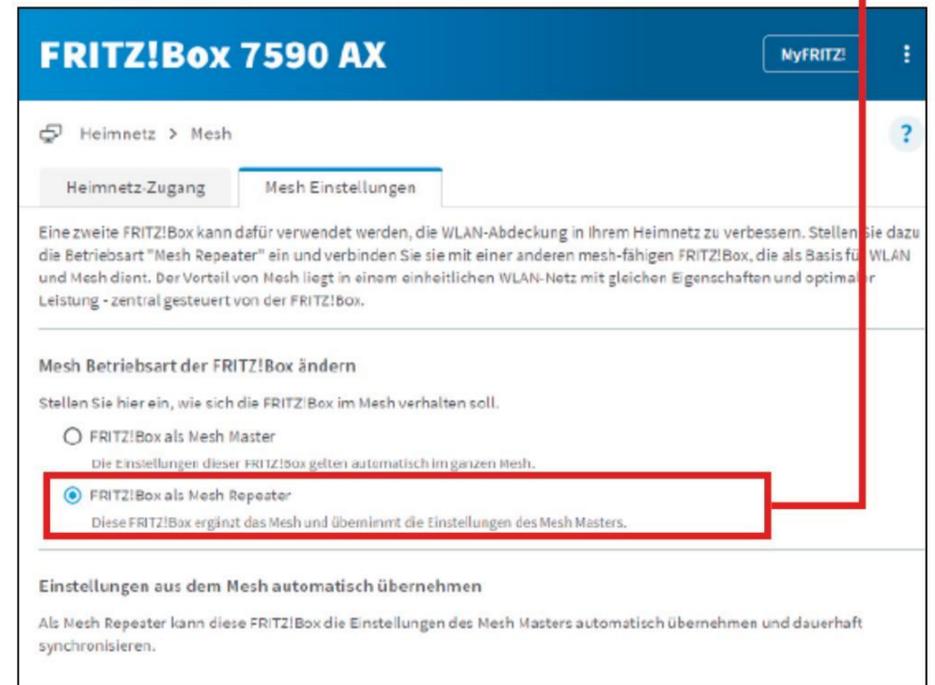
Falls Sie auf eine neuere Fritzbox umgestiegen sind und ein älteres Routermodell übrig haben, lässt sich in den meisten Fällen dank Fritz-OS ab Version 7 ein Mesh-Netzwerk mit Basisstation (Master) und Repeater aufbauen. An die Repeater-Fritzbox im Wohnzimmer können Sie dann per Netzkabel beispielsweise PCs, Smart-TVs, Spielekonsolen und Media-Receiver anschließen.

1 In unserem Beispiel verwenden wir die Fritzbox 6690 Cable am Kabelanschluss von Vodafone als Basis und die Fritzbox 7590 AX als Repeater. Auf beiden Geräten ist das Fritz-OS aktualisiert. Kontrollieren Sie zuerst die Einstellungen der Basis-Fritzbox. Öffnen Sie dazu die Konfigurationsoberfläche über „fritz.box“ oder die standardmäßige IP-Adresse „192.168.178.1“ im Browser. Melden Sie sich an und gehen Sie zu „Heimnetz → Mesh“. Klicken Sie auf das Register „Mesh-Einstellungen“. Als Mesh-Betriebsart muss „Mesh Master“ aktiviert sein. Falls nicht, ändern Sie die Option und drücken Sie die Schaltfläche „Übernehmen“.



2 Nun verbinden Sie die beiden Fritzboxen mit einem Netzkabel. Unter „Heimnetz → Netzwerk“ sollte die zweite Fritzbox mit ihrer aktuellen IP-Adresse auftauchen. Rufen Sie die Oberfläche der zweiten Fritzbox (Modell 7590 AX) über diese IP-Adresse im Browser auf. Gehen Sie zu „Heimnetz → Mesh“ und zum Register „Mesh-Einstellungen“. Als Mesh-Betriebsart aktivieren Sie „Fritz!Box als Mesh Repeater“ und setzen ein Häk-

chen bei „Diese Fritz!Box ist Netzwerkgerät (IP-Client) im Heimnetz eines anderen Routers. Sie erhält vom Router eine IP-Adresse.“ Schalten Sie die Option „per WLAN“ unter „Heimnetz-Zugang“ aktiv. Wählen Sie weiter unten das Funknetzwerk, das die Fritzbox 6690 Cable als Mesh-Master bereitstellt. Klicken Sie auf „Übernehmen“.



3 Jetzt entfernen Sie das Netzkabel von der Fritzbox 7590 AX zur Fritzbox 6690 Cable. Drücken Sie an der 7590 AX die Taste „Connect/WPS“, bis die LED zu blinken beginnt. Innerhalb von zwei Minuten drücken Sie die Taste „Connect WPS“ an der Fritzbox 6690 Cable. Die Einbindung ins Mesh kann ausschließlich per Tastendruck erfolgen und nicht über die WPS-Funktion in der Fritzbox-Benutzeroberfläche. Nun wird die WLAN-Verbindung aufgebaut. Der Vorgang ist abgeschlossen, sobald der Mesh-Master für den Mesh-Repeater in der Mesh-Übersicht mit dem Mesh-Symbol anzeigt. Stellen Sie die Repeater-Box nun an den gewünschten Standort. WLAN-Geräte in Reichweite verbinden sich nun automatisch mit der Fritzbox 7590 AX als WLAN-Repeater, wenn er ein besseres Funknetzwerk als die Basis sendet.

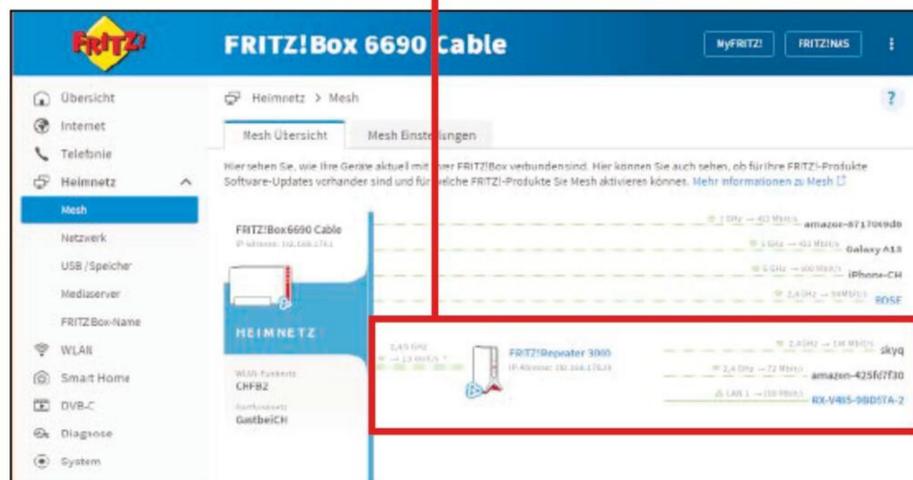


Mehrere Repeater im Mesh-Netzwerk einbinden

🕒 15 Minuten · 🟢🟡🟠🔴 einfach

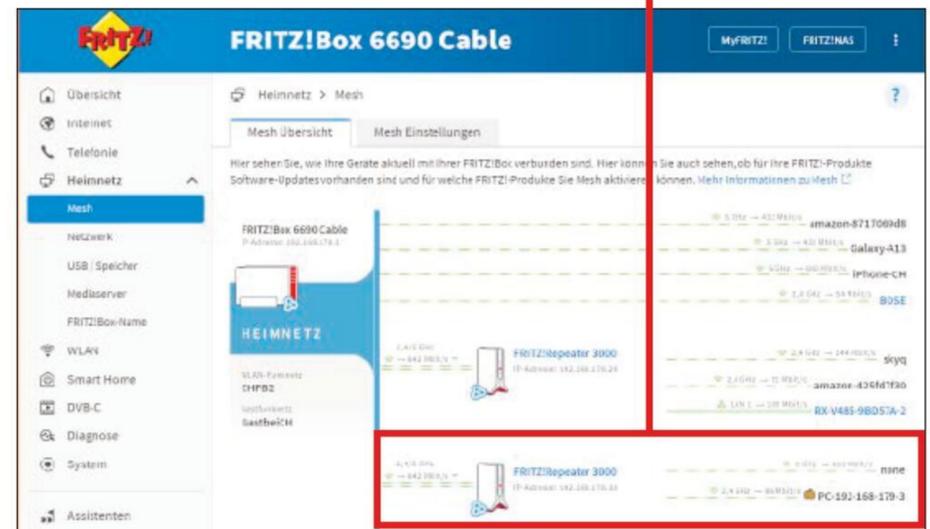
Möchten Sie eine größere Wohnung oder ein mehrstöckiges Haus mit WLAN versorgen, bietet sich ein Mesh-Netzwerk mit mehreren Repeatern an. Dazu lassen sich die Repeater einzeln positionieren und sogar in Reihe schalten, um längere Distanzen zu überbrücken.

1 In unserem Beispiel verwenden wir die Fritzbox 6690 Cable als Basis. Als Repeater im Mesh-Netzwerk dienen zwei Fritz Repeater 3000 – (*1) und (*2). Alle Geräte besitzen das zum Redaktionsschluss aktuelle Fritz-OS. Wie Sie einen Repeater im Mesh-Netzwerk in Betrieb nehmen, haben wir Ihnen bereits im Artikel ab Seite 26 gezeigt. Zuerst sollten Sie die Einstellungen der Basis-Fritzbox kontrollieren. Öffnen Sie dazu die Konfigurationsoberfläche über „fritz.box“ oder die standardmäßige IP-Adresse „192.168.178.1“ im Browser. Melden Sie sich an und gehen Sie zu „Heimnetz → Mesh“. Hier sollte der erste Repeater zu sehen sein, in unserem Beispiel ist das der Fritz Repeater 3000 (*1).

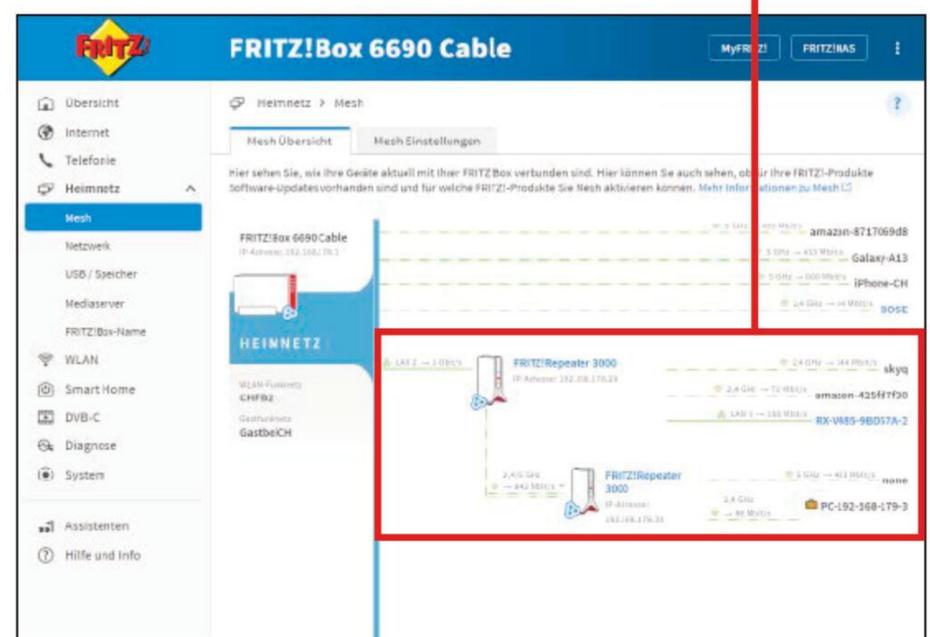


2 Nun wollen Sie zusätzlich einen weiteren Fritz Repeater 3000 (*2) in das Mesh-Netzwerk einbinden. Soll er direkt an der Basisstation – also auf einer Ebene mit dem bisherigen Fritz Repeater 3000 (*1) – eingerichtet werden, gehen Sie wie folgt vor: Stecken Sie den Fritz WLAN Repeater 3000 (*2) in eine freie Steckdose in der Nähe der Fritzbox und warten Sie, bis die WLAN-LED durchgehend leuchtet. Halten Sie den WPS-Taster am WLAN-Repeater ungefähr sechs Sekunden gedrückt, bis die „WLAN“-LED blinkt. Dann drücken Sie innerhalb von

zwei Minuten die Taste „Connect WPS“ an der Fritzbox, bis die „WLAN“-LED zu blinken beginnt. Warten Sie kurz, bis am Repeater die LEDs zur Anzeige der Signalstärke leuchten. Die WLAN-Verbindung ist jetzt hergestellt. Danach stecken Sie den WLAN-Repeater in eine Steckdose, die sich etwa auf halber Strecke von der Fritzbox zum WLAN-Empfänger befindet.



3 Sollen die beiden Repeater in Reihe geschaltet werden, klappt das folgendermaßen: Stecken Sie den zweiten Fritz Repeater 3000 (*2) zum Einrichten in eine Steckdose in der Nähe des ersten Fritz Repeater 3000 (*1). Warten Sie, bis die Power-LED und die WLAN-LED des Fritz Repeaters 3000 (*2) dauerhaft leuchten. Drücken und halten Sie die WPS-Taste des Repeaters für rund sechs Sekunden – solange, bis die WLAN-LED blinkt. Innerhalb von zwei Minuten drücken und halten Sie die Verbindungstaste des vorhandenen Mesh-Repeaters, bis die WLAN-LED blinkt. Sobald eine oder mehrere Signalstärke-LEDs am Fritz Repeater 3000 (*2) durchgehend leuchten, ist die Einrichtung abgeschlossen.

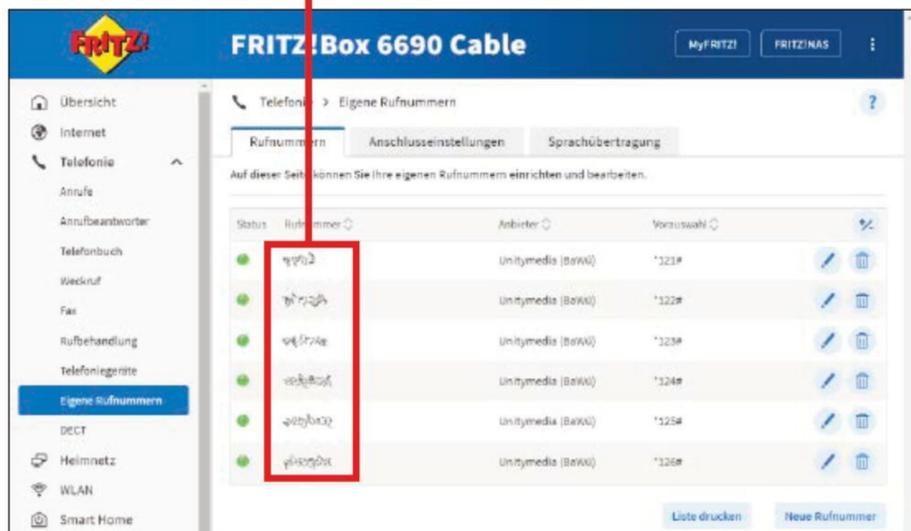


Telefone an der Fritzbox anschließen und einrichten

🕒 15 Minuten · 🟢🟢🟢🟢 einfach

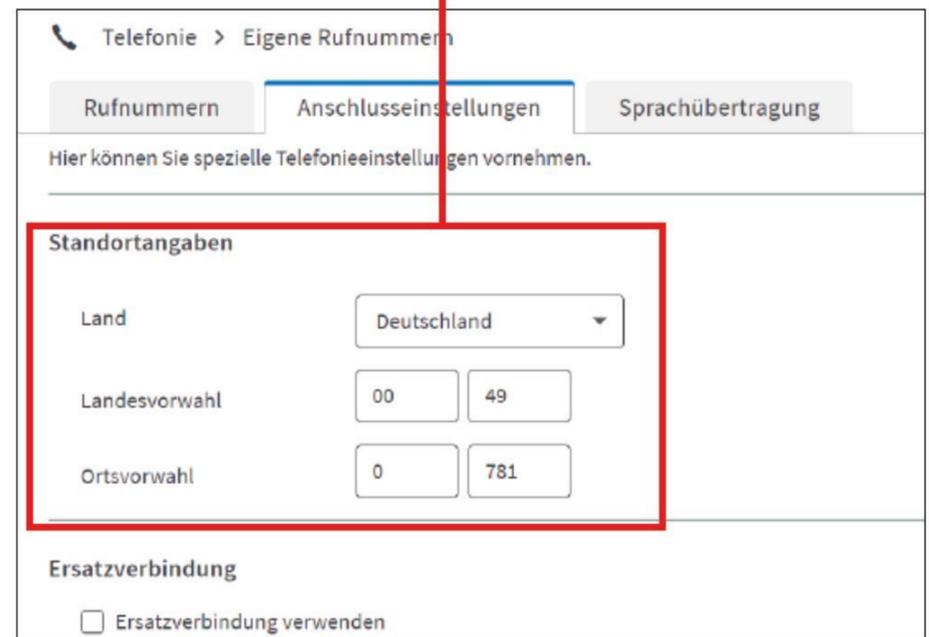
Der Großteil aller aktuellen Fritzboxen unterstützt inzwischen auch Telefoniefunktionen, sodass Sie Ihre kabelgebundenen Analog-Geräte, DECT-Schnurlostelefone, die AVM-eigenen Fritzfons und Softphones auf dem PC einsetzen können.

1 Um Ihre Fritzbox zu Hause als vielfältige Telefonzentrale nutzen zu können, müssen Sie das AVM-Gerät zunächst in Betrieb nehmen. Die Einstellungen für die Telefonnummern werden dabei vom jeweiligen Provider auf die Fritzbox übertragen. In unserem Beispiel sind auf der Fritzbox 6690 Cable die im Vertrag hinterlegten Telefonnummern eingerichtet und werden in Fritz-OS unter „Telefonie → Eigene Rufnummern“ im Register „Rufnummern“ angezeigt.

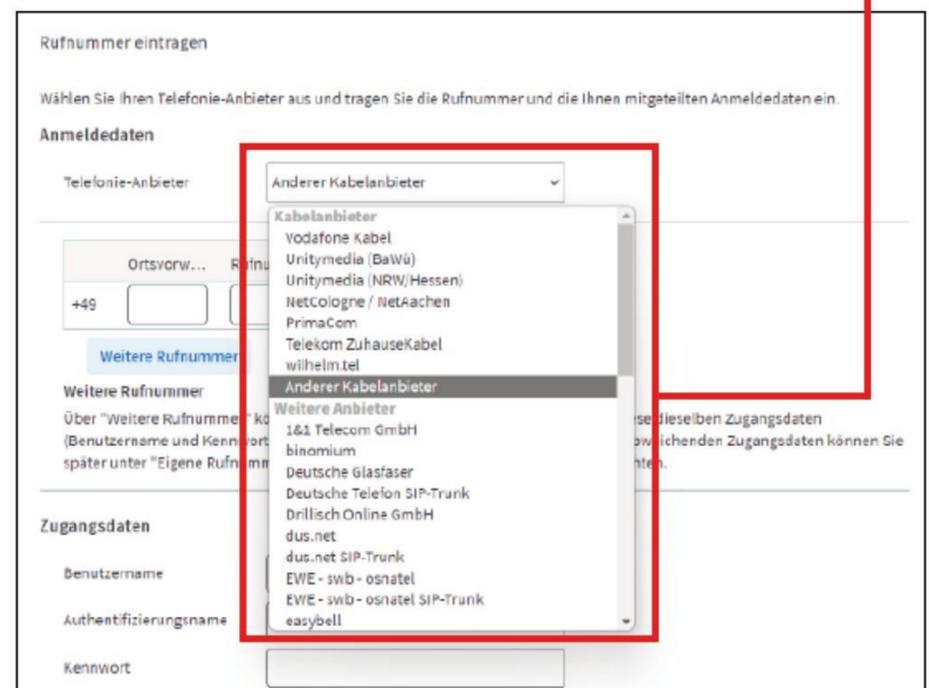


2 Nun folgt die Konfiguration der eigenen Rufnummern. Dieser Schritt ist notwendig, damit die Fritzbox beim Einrichten der Telefongeräte weiß, welche Rufnummern den einzelnen Geräten zugeordnet werden sollen. Das Einrichten erledigen Sie im bereits geöffneten Dialog „Eigene Rufnummern“. Bevor Sie sich an das Einrichten Ihrer Rufnummern machen, sollten Sie die grundlegenden Einstellungen Ihres Anschlusses überprüfen und gegebenenfalls anpassen. Dies ist erforderlich, damit die Fritzbox Ihre Ortsvorwahl kennt. Bringen Sie im Dialog „Telefonie → Eigene Rufnummern“ das Register „Anschlusseinstellungen“ nach vorne und legen Sie im Bereich „Standortangaben“ das „Land“, die „Landesvorwahl“ und die „Ortsvorwahl“ fest.

„Ortsvorwahl“, die für Deutschland „0049“ lautet, und die „Ortsvorwahl“ fest. Bestätigen Sie die Änderungen per Klick auf „Übernehmen“.



3 Sollten im Dialog „Telefonie → Eigene Rufnummern“ auf der Registerkarte „Rufnummern“ nicht alle Telefonnummern auftauchen, richten Sie diese unkompliziert selbst ein. Klicken Sie auf „Neue Rufnummer“, um den Einrichtungsassistenten zu starten. Im Fenster „Rufnummer eintragen“ klicken Sie anschließend in das Aufklappfeld hinter „Telefonieanbieter“ und wählen den passenden Eintrag aus. Beachten Sie: Je nach Zugangsart – DSL, Kabel, Glasfaser – unterscheiden sich die Einträge.

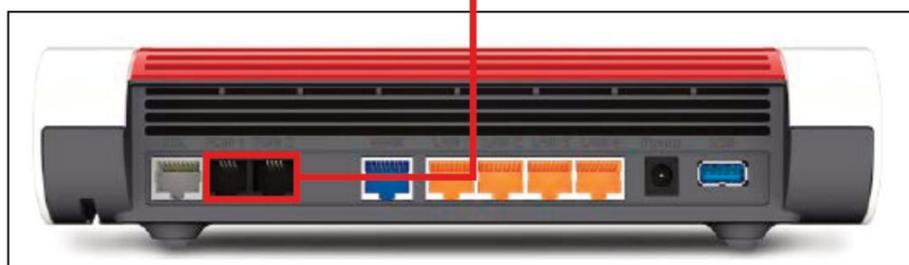


4 Welche Daten Sie für den ausgewählten Anbieter eintragen müssen, hängt von der Technik und der Zugangsart ab. Bei einem SIP-Anbieter wie Sipgate markieren Sie im Ausklappmenü „Telefonie-Anbieter“ den passenden

Eintrag und geben die zugeordnete Telefonnummer sowie „SIP-ID“ und „SIP-Passwort“ ein. Bestätigen Sie die Änderungen mit „Weiter“.

5 Im nächsten Schritt des Assistenten sehen Sie alle Eingaben noch einmal in einer Übersicht. Ist sie korrekt, fahren Sie mit einem Klick auf „Weiter“ fort. Die Fritzbox prüft daraufhin, ob über die eingerichtete Rufnummer telefoniert werden kann. Hat alles geklappt, gibt der Assistent eine Erfolgsmeldung aus. Schließen Sie den Dialog mit einem Klick auf „Weiter“ – Sie werden dann automatisch zum Bereich „Rufnummern“ geleitet, wo Sie weitere Telefonnummern einrichten können.

6 Nach dem Hinterlegen der Rufnummern in der Fritzbox geht es ans Einrichten der Telefongeräte. Dabei unterstützt Sie die Fritzbox erneut per Assistenten. Kabelgebundene Telefone stecken Sie an den mit „FON“ beschrifteten Anschlüssen der Fritzbox ein. Hier kann entweder ein TAE-Stecker oder ein Anschluss mit RJ11-Standard zum Einsatz kommen. Die entsprechenden Buchsen finden Sie an der Rückseite oder an der Seite.



7 Klicken Sie in der Fritzbox-Konfigurationsoberfläche in der linken Spalte unter „Telefonie“ auf „Telefoniegeräte“ und wählen Sie im Hauptfenster „Neues Gerät einrichten“, um den Assistenten zu starten.

8 Zuerst legen Sie fest, welches Gerät Sie einrichten wollen. Zur Auswahl stehen „Telefon (mit und ohne Anrufbeantworter)“, „Anrufbeantworter“, „ISDN-Telefonanlage“, „Faxgerät“ und „Türsprechanlage“. Da wir in diesem Beispiel ein Telefon einrichten wollen, ist die erste Option – „Telefon (mit und ohne Anrufbeantworter)“ passend. Fahren Sie mit „Weiter“ fort.

9 Im nächsten Schritt aktivieren Sie den Anschluss an der Fritzbox, mit dem Sie das Telefon bereits verbunden haben. In unserem Beispiel verwenden wir ein kabelgebundenes Analogtelefon am FON-1-Port an der Rückseite der Fritzbox. Ein solches Telefon macht immer dann Sinn, wenn die Fritzbox beispielsweise im Büro steht und sich das Telefon in unmittelbarer Nähe befindet. Verge-

ben Sie einen aussagekräftigen Namen für das Telefon und klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter“.

Telefon anschließen

- Schließen Sie das Telefon an einen passenden Anschluss der FRITZ!Box an oder halten Sie Ihr Schnurlostelefon (DECT- oder IP-Telefon) bereit.
- Wählen Sie den Anschluss aus, an dem Sie das Telefon angeschlossen haben.
 - FON 1 (analoges Telefon)
 - FON 2 (analoges Telefon)
 - FON S0 (ISDN-Telefon)
 - DECT (Schnurlostelefon)
 - LAN/WLAN (IP-Telefon)
- Geben Sie für das Telefon einen Namen ein, wie z.B. Wohnzimmer oder Annas Telefon.

10 Die Fritzbox ruft nun das Telefon an. Hat alles geklappt, klingelt es und Sie können die Frage „Klingelt das Telefon?“ mit „Ja“ beantworten.

Wenn das Telefon jetzt klingelt, ist es korrekt angeschlossen und dem richtigen Anschluss zugeordnet.

Klingelt das Telefon?

11 Nun will die Fritzbox wissen, welche Rufnummer für ausgehende Gespräche verwendet werden soll. Markieren Sie den gewünschten Eintrag und fahren Sie mit einem Klick auf „Weiter“ fort.

Telefon für ausgehende Gespräche einrichten

Wählen Sie aus, über welche Rufnummer die Gespräche geführt werden sollen.

- 030 12345678
- 030 12345679
- 030 12345680
- 030 12345681

12 Im nächsten Dialog müssen Sie entscheiden, ob das Telefon alle eingehenden Anrufe oder nur Anrufe, die an bestimmte Rufnummern gehen, annehmen soll. Wählen Sie „nur Anrufe für folgende Rufnummern annehmen:“, können Sie die gewünschten Rufnummern auswählen. Bestätigen Sie mit „Weiter“, werfen Sie einen Blick auf die

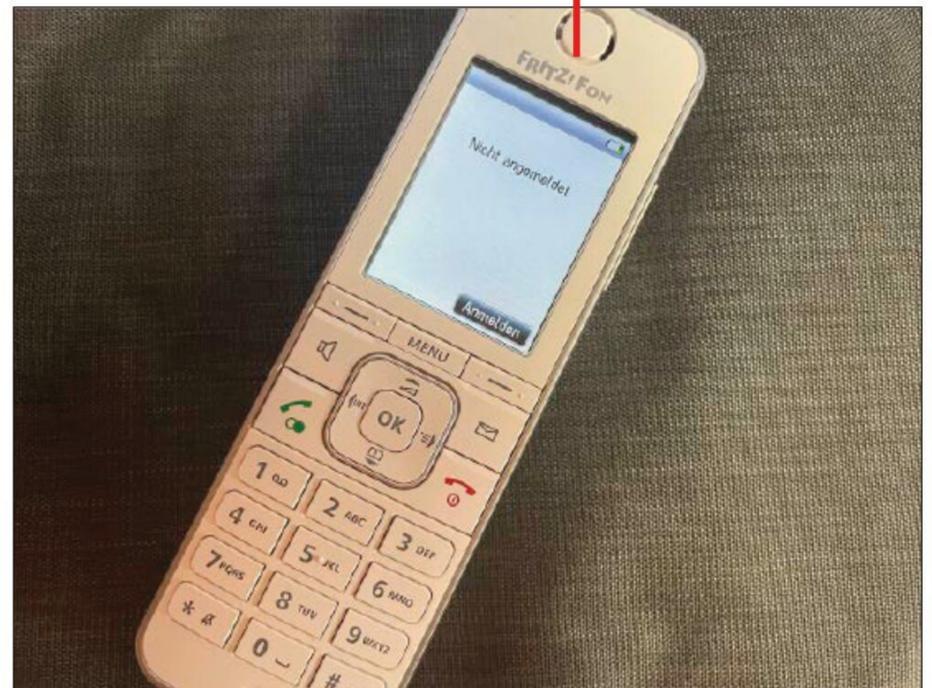
Zusammenfassung. Stimmt alles, klicken Sie auf „Übernehmen“ und richten dann weitere Telefone ein.

Telefon-Einstellungen für ankommende Gespräche einrichten

Wählen Sie, ob das Telefon alle Anrufe annehmen oder nur auf Anrufe für bestimmte Rufnummern reagieren soll.

- alle Anrufe annehmen, die keinem weiteren Anrufbeantworter zugeordnet sind
- nur Anrufe für folgende Rufnummern annehmen:
 - 030 12345678 (Rufnummer für ausgehende Gespräche)
 - 030 12345679
 - 030 12345680
 - 030 12345681
 - 030 12345682
 - 030 12345683
 - 030 12345684

13 Bevor Sie zusätzliche Schnurlosgeräte oder ein kabelloses Fritzfon zum Telefonieren verwenden können, muss jedes Gerät erst einmal an der Fritzbox eingerichtet werden. Fritzboxen unterstützen bis zu sechs DECT-Telefone. Wie Sie bei der Einrichtung vorgehen, zeigen wir Ihnen am Beispiel des AVM-Geräts Fritzfon C6. Stellen Sie zuerst sicher, dass in Fritz-OS unter „Telefonie → DECT“ die Option „DECT-Basisstation aktiv“ aktiv ist.



14 Schalten Sie das Fritzfon ein. Im Display sehen Sie abwechselnd die Meldungen „Nicht angemeldet“ und „Not registered“. Drücken Sie auf die Telefontaste, die unter der Bildschirmanzeige „Anmelden“ platziert ist. Nun fordert

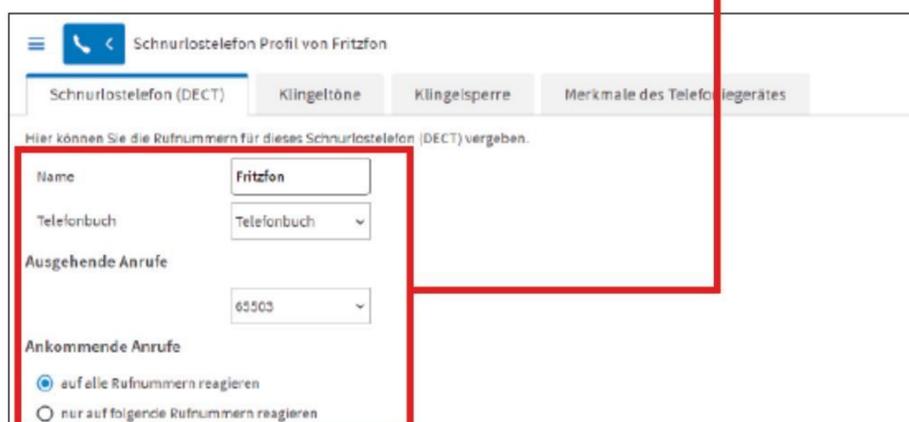
Sie das Fritzfon auf, die Connect- oder DECT-Taste an der Fritzbox zu drücken. Tippen Sie über die Telefontasten die PIN ein, die in der Grundeinstellung der Fritzbox 0000 lautet, und bestätigen Sie mit „OK“. Nach einigen Sekunden ist die Anmeldung abgeschlossen und im Display vom Fritzfon wird „Mobilteil 1“ angezeigt – das Telefon ist jetzt betriebsbereit. Klicken Sie in Fritz-OS auf „Weiter“



15 Anschließend bestätigen Sie den eingehenden Testanruf, vergeben einen Namen und weisen die Rufnummer für aus- und eingehende Gespräche zu. In der Geräteübersicht unter „Telefonie → Telefoniegeräte“ wird das Fritzfon zusammen mit anderen eingerichteten Telefonen und Anrufbeantwortern angezeigt.



16 Klicken Sie in der Liste der Geräte neben Telefonen auf die Schaltfläche „Bearbeiten“. Danach passen Sie unter anderem den Namen des Geräts an („Bezeichnung“), wählen ein „Telefonbuch“ aus und verändern die Rufnummern für aus- und eingehende Gespräche.



💡 Am Windows-PC mit MicroSIP über die Fritzbox telefonieren

Mit der Software MicroSIP von der Download-DVD können Sie am PC telefonieren – und das ganz bequem mit einem Headset. Neue Gespräche starten Sie über die eingerichteten Schnellwahltasten in MicroSIP, per Eingabe der Rufnummer oder mit einem Doppelklick auf eine Telefonnummer in den Kontakten von Outlook oder anderen Mail-Programmen wie eM Client.

Das Einrichten von MicroSIP ist nach der Installation schnell erledigt. Zuerst öffnen Sie in Fritz-OS die Seite „Telefonie → Telefoniegeräte“ und klicken auf „Neues Gerät einrichten“, um die Konfiguration zu starten. Wählen Sie „Telefon (mit und ohne Anrufbeantworter)“ und danach „LAN/WLAN (IP-Telefon)“. Tippen Sie als Namen „MicroSIP“ in das Feld darunter ein und bestätigen Sie mit „Weiter“. Im nächsten Schritt erstellen Sie die Angaben für die Einrichtung der Software am PC: Der „Registrar“ ist die IP-Adresse der Fritzbox, also etwa 192.168.178.1. Den mindestens acht Zeichen langen Benutzernamen und das Kennwort legen Sie fest. Wählen Sie dann noch aus, welche Rufnummer der PC als ausgehende Rufnummer verwenden soll und unter welchen Rufnummern er erreichbar sein soll. Klicken Sie auf „Übernehmen“, um den Vorgang abzuschließen.

In der MicroSIP-Software klicken Sie oben auf das Dreieckssymbol und dann auf „Konto hinzufügen“. Tragen Sie neben einem Namen die benötigten Daten ein. Ins Feld „SIP Server“ kommt der „Registrar“ – ebenso unter „Domain“. Dazu geben Sie Benutzername und Passwort ein. Im Feld „Dial Plan“ empfiehlt sich „<+49:0>x.|<+:00>x.|x.“. Die anderen Angaben können Sie leer lassen und die Einstellungen speichern.

Individuelle Telefonbücher anlegen und verwalten

🕒 15 Minuten · 🟢🟢🟢🟢🟢 einfach

In Fritz-OS können Sie separate Telefonbücher anlegen und sie einzelnen Telefoniergeräten zuweisen. So erhält jedes Familienmitglied ein ganz persönliches Rufnummernverzeichnis an seinem Telefon. Kontakte lassen sich aus der Anrufliste übernehmen und mit Online-Anbietern wie 1&1, Apple iCloud, Google, GMX, Web.de und Telekom synchronisieren.

1 Sobald Sie im Browser die Konfigurationsmaske Ihrer Fritzbox geladen und sich mit Ihrem Kennwort angemeldet haben, klicken Sie in der linken Spalte auf „Telefonie“ und entscheiden sich für „Telefonbuch“.



2 Sie können das Standardtelefonbuch der Fritzbox übernehmen und mit Inhalten füllen. In unserem Beispiel wollen wir mehrere Telefonbücher anlegen und sie verschiedenen Telefonen zuweisen. Klicken Sie dazu im Hauptfenster („Telefonie → Telefonbuch“) auf den blau eingefärbten Befehl „Neues Telefonbuch“.



3 Im daraufhin geöffneten Dialog „Neues Telefonbuch“ tippen Sie bei „Name“ eine eindeutige Bezeichnung ein, etwa „Familientelefonbuch“. Die Option „Neu anlegen“

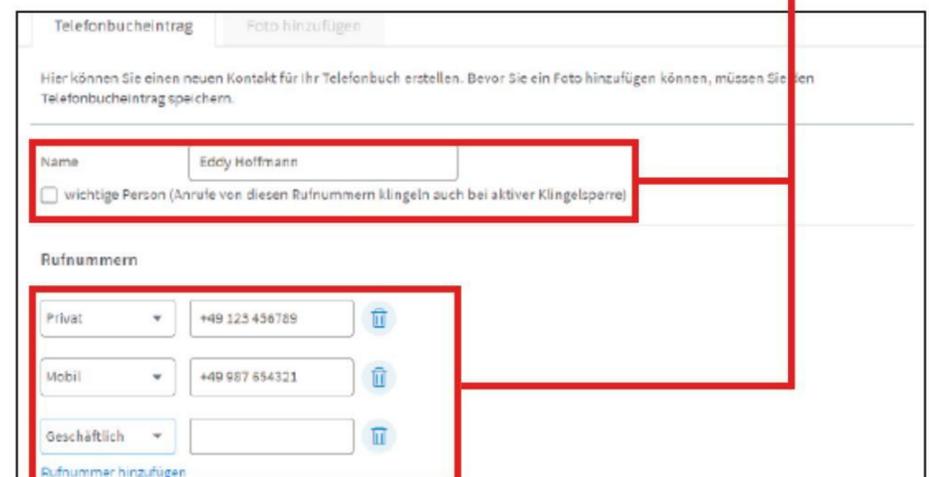
ist standardmäßig ausgewählt. Im unteren Bereich dieses Dialogs können Sie das neue Telefonbuch den bereits eingerichteten Telefongeräten zuweisen. Schließen Sie den Dialog mit einem Klick auf „OK“.



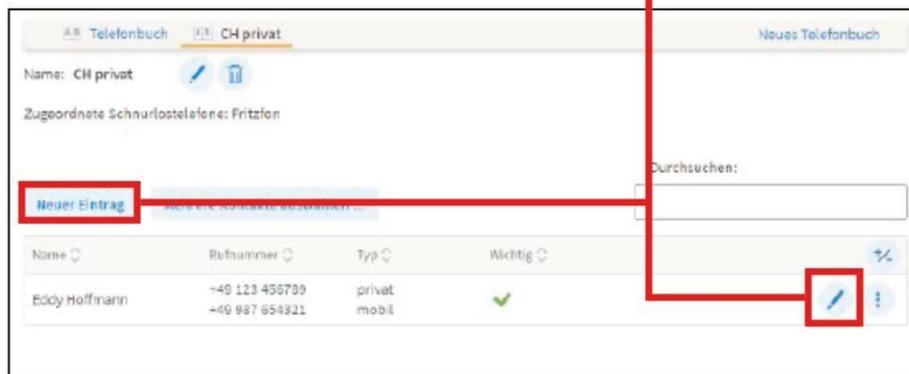
4 Das soeben eingerichtete Fritzbox-Telefonbuch ist leer. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Neuer Eintrag“, um einen neuen Kontakt hinzuzufügen.



5 Erforderlich sind zwei Angaben: der Name der Person und die Rufnummer. Den Namen geben Sie in das gleichnamige Feld ein, die Rufnummer tippen Sie neben die jeweilige Rubrik – etwa „Privat“ oder „Geschäftlich“. Sollen Anrufe von diesem Kontakt auch bei aktiver Klingelsperre durchgestellt werden, aktivieren Sie „wichtige Person“. Mit „OK“ sichern Sie die Änderungen.



6 Sie werden automatisch zum Telefonbuch zurückgeleitet. Hier überprüfen Sie den neuen Eintrag. Wollen Sie diesen – oder einen der später hinzugefügten – bearbeiten, klicken Sie auf das Stiftsymbol. Um weitere Kontakte im Fritzbox-Telefonbuch zu verewigen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Neuer Eintrag“ und gehen so vor, wie in den Schritten 4 und 5 beschrieben.



7 Die manuelle Eingabe von Kontakten ist aber nicht die einzige Möglichkeit, die Ihnen offensteht. Der zweite Weg führt über die Fritzbox-Anrufliste, die Sie auf der Fritz-OS-Startseite sehen oder über „Telefonie → Anrufe“ erreichen. Klicken Sie in der Spalte, in der die Rufnummer angezeigt wird, auf das Stiftsymbol und wählen Sie im nächsten Schritt das Telefonbuch aus. Nach einem Klick auf „Weiter“ legen Sie fest, ob der Kontakt neu angelegt oder zu einem bestehenden Kontakt hinzugefügt werden soll. Danach landen Sie beim aus Schritt 5 bekannten Dialog und vervollständigen die Angaben.



8 Es kann nicht schaden, die Fritzbox-Telefonbücher von Zeit zu Zeit zu sichern. Dazu klicken Sie im Dialog „Telefonie → Telefonbuch“ auf die Schaltfläche „Sichern“ und wählen dann das gewünschte Speicherverzeichnis aus.



💡 Telefonbuch eines Online-Anbieters nutzen

Haben Sie schon Telefonbücher auf Ihrem iPhone oder einem Android-Smartphone angelegt? Dann können Sie diese auch in der Fritzbox verwenden. Unterstützt werden 1&1, iCloud, Google, GMX, Web.de, Telekom und CardDAV-Anbieter. Der Vorteil dabei: Das Telefonbuch in der Fritzbox wird dann regelmäßig mit dem Telefonbuch des jeweiligen Anbieters synchronisiert und muss nicht doppelt gepflegt werden.

Google-Kontakte: Legen Sie in Fritz-OS ein neues Telefonbuch an (siehe Schritte 2 und 3). Aktivieren Sie die Option „Telefonbuch eines Online-Anbieters nutzen“ und wählen Sie in der Ausklappliste den Anbieter „Google“ aus. Klicken Sie auf „OK“ und warten Sie, bis sich das Fenster mit dem Freigabe-Code öffnet. Diesen kopieren Sie in die Zwischenablage und klicken auf „Freigabe starten“. Melden Sie sich danach bei Ihrem Google-Konto an. Tragen Sie den Freigabe-Code ein und klicken Sie auf „Weiter“ und danach auf „Akzeptieren“. Bestätigen Sie in Fritz-OS mit „OK“, wählen die Kontaktgruppen aus und klicken zum Speichern der Einstellungen auf „OK“.

Apple-iCloud-Kontakte: Beim Anlegen eines neuen Telefonbuchs wählen Sie in der Ausklappliste „iCloud (Apple)“ aus. Tragen Sie Ihre Apple-ID und Ihr anwendungsspezifisches Passwort ein. Das erhalten Sie auf der Webseite appleid.apple.com. Klicken Sie im Abschnitt „Anmelden und Sicherheit“ auf „App-spezifische Passwörter“. Wählen Sie „App-spezifisches Passwort erstellen“ aus und befolgen Sie die Anweisungen. In Fritz-OS klicken Sie zum Speichern der Einstellungen auf „OK“. Wenn die Meldung „Die Aktualisierung war erfolgreich“ erscheint, stehen die Einträge aus dem Telefonbuch in der Fritzbox zur Verfügung.

Den Anrufbeantworter der Fritzbox einrichten

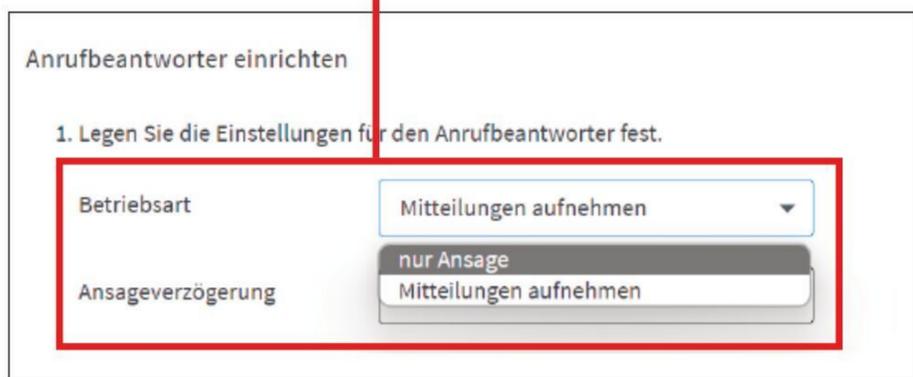
🕒 10 Minuten · 🟢🟢🟢🟢🟢 einfach

Fritzboxen mit Telefoniefunktionen bieten auch integrierte Anrufbeantworter. Je nach Modell lassen sich bis zu fünf separate Anrufbeantworter einrichten und danach per Klick ein- und ausschalten.

1 Melden Sie sich an der Konfigurationsmaske Ihrer Fritzbox an, klicken Sie in der linken Spalte auf den Eintrag „Telefonie“ und wählen Sie dann „Anrufbeantworter“, um den Einrichtungsassistenten zu starten. Im daraufhin geöffneten Dialog klicken Sie auf den Befehl „Anrufbeantworter einrichten“.

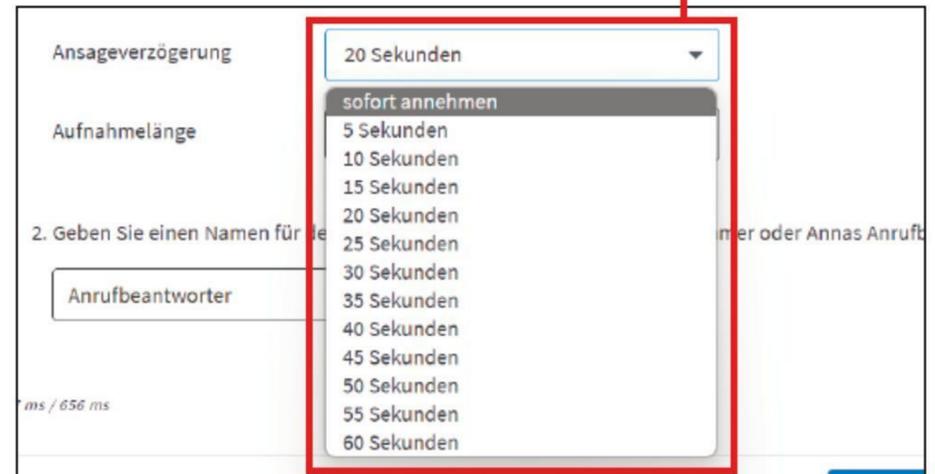


2 Im ersten Schritt des Assistenten „Anrufbeantworter einrichten“ legen Sie das grundlegende Verhalten fest: Betriebsart, Ansageverzögerung und Aufnahmelänge. Bei „Betriebsart“ ist die Option „Mitteilungen aufnehmen“ vorgegeben. Alternativ wählen Sie „nur Ansage“. Dann hat der Anrufer allerdings keine Möglichkeit, eine Nachricht zu hinterlassen.

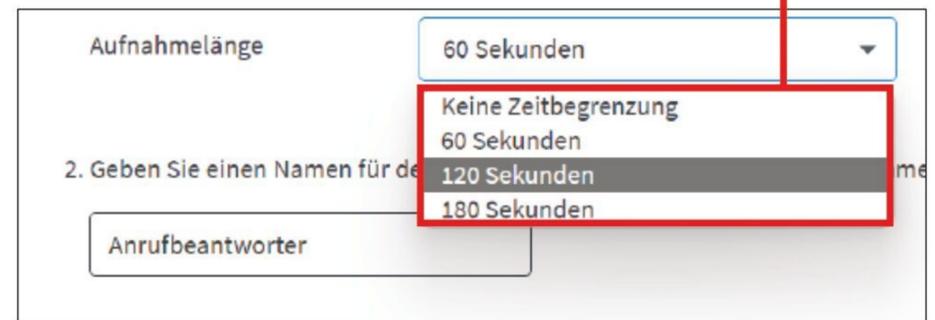


3 Über die Option „Ansageverzögerung“ legen Sie fest, nach welcher Zeit der eingeschaltete Anrufbeantworter bei eingehenden Gesprächen anspringen soll. In der Grundeinstellung sind „20 Sekunden“ vorgegeben. Sie können sich nach einem Klick auf das Pfeilsymbol, mit

dem Sie das Ausklappmenü öffnen, aber für eine andere Zeitdauer entscheiden. Sollten Sie etwa im Urlaub sein, ist die Option „sofort annehmen“ ideal.



4 Die nächste Einstellung, die Sie in diesem Dialog an Ihre Wünsche anpassen können, dreht sich um die Dauer der Aufnahme. Standardmäßig schlägt die Fritzbox „60 Sekunden“ vor. Sie können diese Zeitspanne aber erhöhen, indem Sie auf das Pfeilsymbol neben „Aufnahmelänge“ klicken und sich für einen der vorgegebenen Werte entscheiden, etwa für „120 Sekunden“.

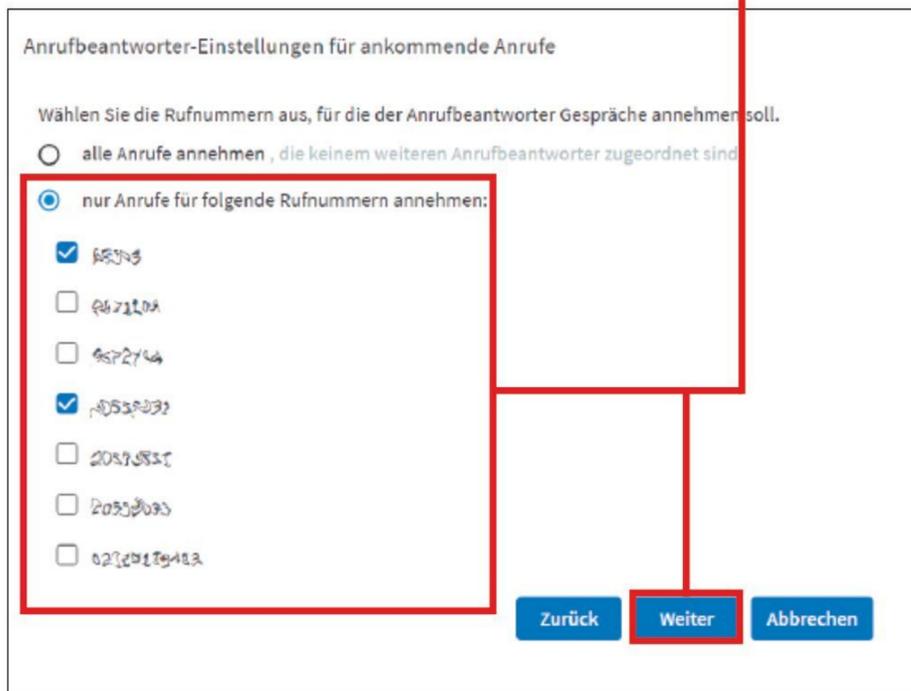


5 Zum Abschluss verpassen Sie dem soeben eingerichteten Anrufbeantworter eine eindeutige Bezeichnung. Dazu doppelklicken Sie in das Eingabefeld, in dem der Standardname „Anrufbeantworter“ steht. Tippen Sie einen neuen Namen ein, zum Beispiel „AB-Wochentags“ und bestätigen Sie die Einstellungen mit „Weiter“.

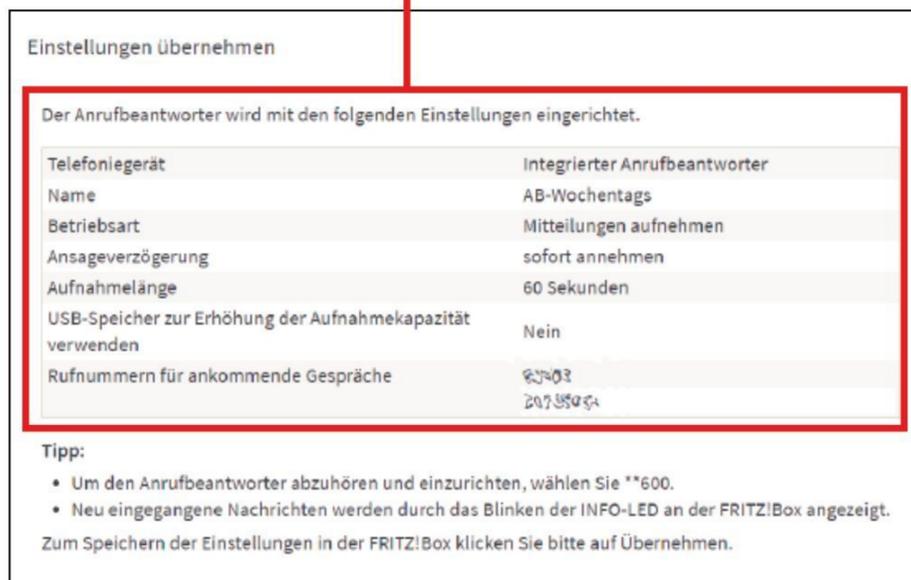


6 Nun steht die Auswahl der Rufnummern an, die der Anrufbeantworter überwachen soll. Die Fritzbox schlägt

vor, dass alle bereits eingerichteten Telefonnummern berücksichtigt werden. In der Praxis macht dies aber nur dann Sinn, wenn alle Personen im Haushalt die gleichen Rufnummern nutzen. Haben Sie hingegen mehrere Telefonnummern eingerichtet, damit etwa Ihre Kinder über eigene Rufnummern telefonieren können, sollten Sie jeder Person einen eigenen Anrufbeantworter spendieren. Aktivieren Sie die Option „nur Anrufe für folgende Rufnummern annehmen:“, wählen Sie dann in der angezeigten Liste die gewünschte(n) Rufnummer(n) aus und bestätigen Sie mit einem Klick auf „Weiter“.



7 Im letzten Abschnitt des Einrichtungsassistenten werden Ihnen noch einmal alle Einstellungen angezeigt, die Sie in den letzten fünf Schritten an Ihre Wünsche angepasst haben. Überprüfen Sie die Eingaben noch einmal sorgfältig. Stimmt alles, schließen Sie die Einrichtung mit einem Klick auf „Übernehmen“ ab. Der Anrufbeantworter ist sofort einsatzbereit.



8 Sie werden automatisch zum Bereich „Telefonie → Anrufbeantworter“ geleitet (siehe Schritt 1). Hier können Sie den Anrufbeantworter ein- und ausschalten sowie weitere Anrufbeantworter hinzufügen.



9 Um den Anrufbeantworter abzuhören, nehmen Sie ein Telefon, das per Kabel oder über DECT an der Fritzbox angeschlossen ist. Drücken die Tasten „**600“ sowie Anrufen und folgen den Sprachanweisungen. Praktisch: Damit Sie nicht immer die Fritzbox-Konfigurationsmaske aufrufen müssen, um herauszufinden, ob neue Nachrichten auf dem AB auf Sie warten, macht Sie die Fritzbox durch ein blinkendes Info-Lämpchen darauf aufmerksam.



💡 AB entfernt abfragen

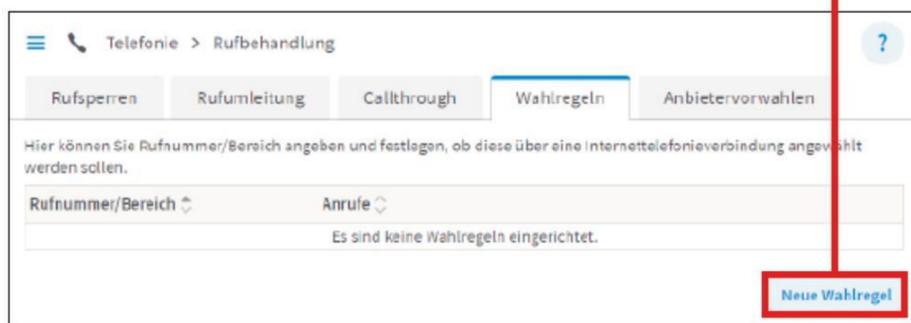
Zur Fernabfrage müssen Sie lediglich Ihren Telefonanschluss anrufen, nach dem Beginn der Ansage die Sterntaste am Telefon drücken, dann Ihre PIN eingeben und den Sprachanweisungen folgen. Damit das aber funktioniert, müssen Sie den AB in der Konfigurationsmaske entsprechend konfigurieren. Wechseln Sie zu „Telefonie → Anrufbeantworter“, wählen Sie den gewünschten Anrufbeantworter aus und klicken Sie auf „Einstellungen → Weitere Einstellungen“. Schalten Sie dann die Option „Fernabfrage aktiv“ ein und legen Sie eine vierstellige PIN fest. Nach einem Klick auf „OK“ bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage.

Wahlregeln und -Anrufweiterleitungen einrichten

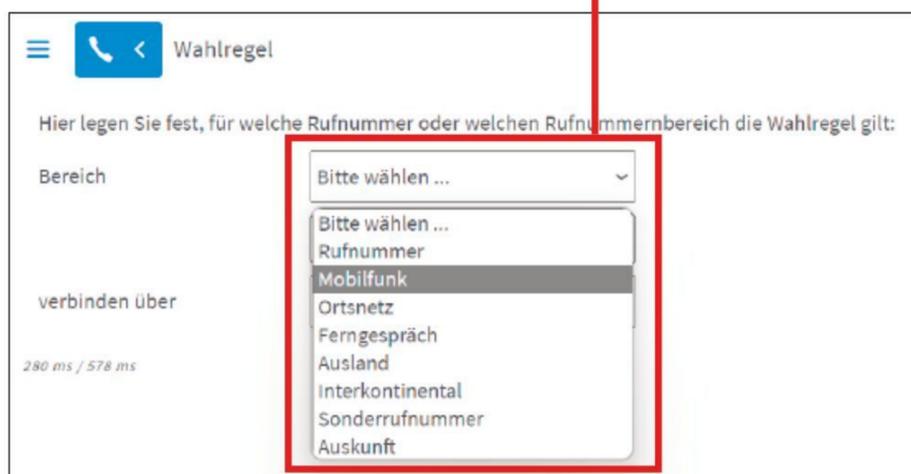
🕒 15 Minuten · 🟢🟢🟢🟢 einfach

Die Fritzbox deckt nicht nur die grundlegenden Telefiefunktionen ab. Das AVM-Gerät bietet auch viele hilfreiche Extras, unter anderem Wahlregeln und Rufweiterleitungen. Damit bleiben Sie stets unter Ihrer bekannten Telefonnummer erreichbar.

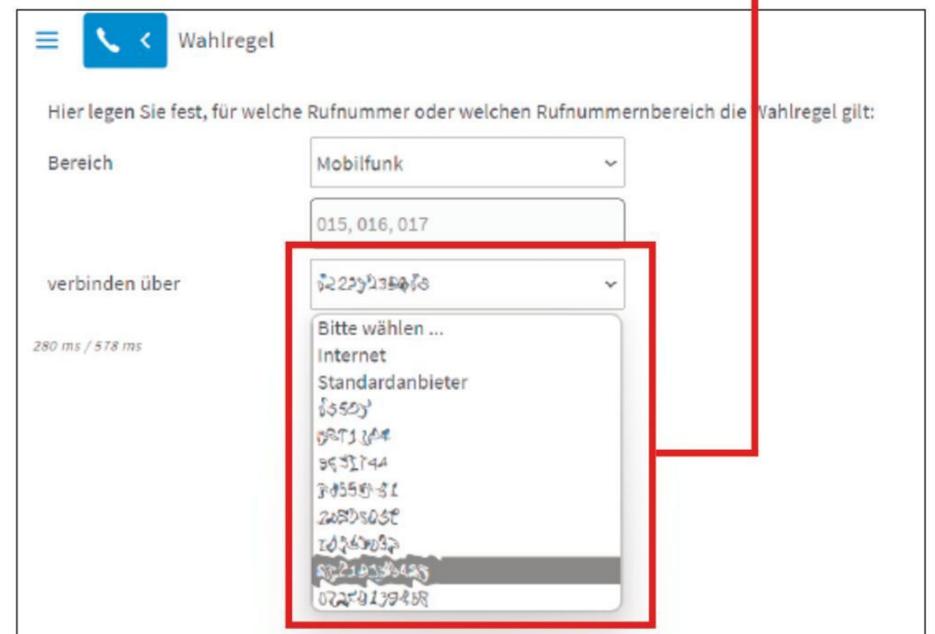
1 Melden Sie sich wie gewohnt an der Konfigurationsoberfläche Ihrer Fritzbox an, klicken Sie in der linken Spalte auf den Eintrag „Telefonie“ und danach auf „Rufbehandlung“. Im rechten Fensterbereich beginnen Sie mit dem Register „Wahlregeln“. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Neue Wahlregel“.



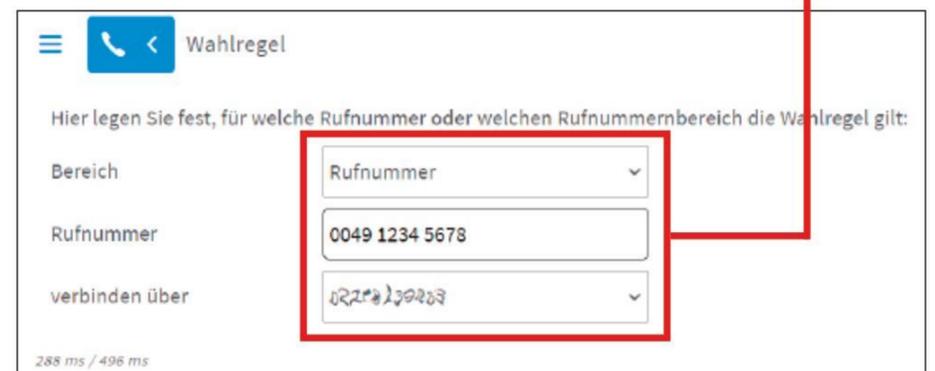
2 Ein gutes Beispiel für eine Wahlregel ist der Umgang mit Mobilfunknummern: Sie haben etwa eine Standardnummer vom Internetprovider und eine zweite Rufnummer von einem VoIP-Anbieter. Bei dieser ist eine Flatrate für Anrufe in Mobilfunknetze inklusive. Mit einer Wahlregel legen Sie nun fest, dass alle ausgehenden Anrufe von allen Telefonen in Mobilfunknetze über die zweite, günstigere Rufnummer geführt werden sollen. Dazu klicken Sie in das Aufklappfeld hinter „Bereich“ und wählen den Listeneintrag „Mobilfunk“ aus.



3 Bei „Verbinden über“ legen Sie fest, über welche Rufnummer die Fritzbox Gespräche in den vorher festgelegten Bereich herstellt. In unserem Beispiel ist das der VoIP-Anbieter Sipgate. Übrigens: Bei der Auswahl „Internet“ verwendet die Fritzbox immer die erste Internetrufnummer, die unter „Telefonie → Eigene Rufnummern“ eingerichtet ist. Speichern Sie die Einstellungen mit einem Klick auf „Übernehmen“.



4 Genauso einfach ist es, Wahlregeln für bestimmte Rufnummern, Ortsnetze, Gespräche ins Ausland und Sondernummern einzurichten. Auch können Sie private und geschäftliche Anrufe im Homeoffice trennen, indem Sie etwa alle Gespräche zu Kunden über die Büronummer führen. Beachten Sie aber: Die entsprechenden Rufnummern müssen Sie von Hand eintragen.



5 Fast jeder kennt die Situation: Sie müssen zu einem Termin, erwarten aber einen wichtigen Anruf. Die Lösung: eine Anrufweiterleitung. Dabei werden ankommende Anrufe von der Fritzbox an eine vorher festgelegte Fest- oder Mobilfunknummer weitergeleitet. Nicht vergessen: Die Kosten, die für die Umleitung anfallen, werden Ihnen in Rechnung gestellt. Telefonieren Sie über einen

Inlands-Flat-Tarif, der das Fest- und Mobilfunknetz abdeckt, müssen Sie sich aber keine Gedanken über die Kosten machen. Um eine entsprechende Umleitung einzurichten, klicken Sie im Register „Rufumleitung“ auf die Schaltfläche „Neue Rufumleitung“.



6 Im oberen Teil des Dialogs legen Sie fest, welche(r) Anrufer(r) umgeleitet werden sollen. Die Auswahl reicht von „Anrufer an“ eine Nummer und „Anrufer von“. Das können bestimmte Nummern sein, „Anrufer von allen Personen im Telefonbuch“ oder „Alle Anrufer ohne Rufnummer (Anonym)“.



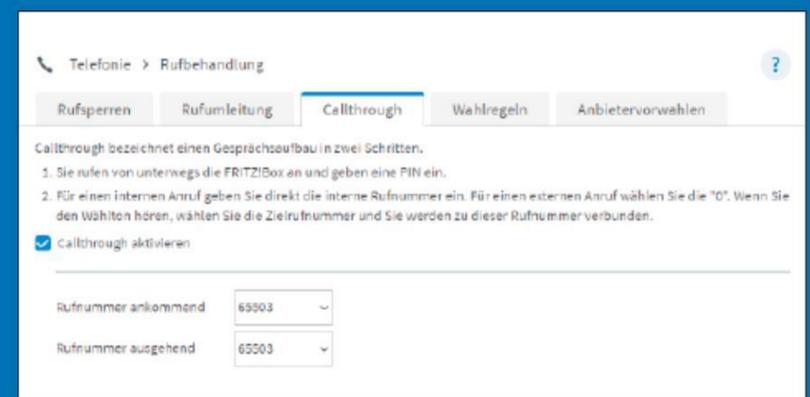
7 Anschließend legen Sie fest, an welche Zielrufnummer der ankommende Anruf umgeleitet werden soll. Darunter legen Sie fest, über welche Nummer die Umleitung ausgeführt werden soll. Im Aufklappfeld hinter Art der Umleitung wählen Sie etwa aus, ob die Umleitung sofort, mit einer Zeitverzögerung oder „bei Besetzt“ greifen soll. Sichern Sie die Änderungen mit einem Klick auf „Übernehmen“. Zurück im Ausgangsdialog legen Sie sogar noch eine Zeitsteuerung für die Umleitung fest und schalten Sie per Mausklick an und aus.



Unterwegs über die Fritzbox telefonieren

Nicht nur zu Hause profitieren Sie von günstigen VoIP- oder Festnetztarifen. Über Ihre Fritzbox nutzen Sie diesen Vorteil auch unterwegs. In der Praxis funktioniert das so: Sie sind unterwegs und möchten von Ihrem Smartphone aus einen Bekannten in Italien anrufen. Sie können nun direkt ein Gespräch ins Ausland aufbauen. Alternativ rufen Sie Ihre Fritzbox zu Hause an, die das Gespräch dann kostengünstiger über den VoIP-, All-IP- oder Festnetztarif in den eigenen vier Wänden an den Anschluss ins Ausland weiterleitet.

Callthrough einrichten: Um die Funktion einzurichten, wechseln Sie im Fritzbox-Bedienmenü zu „Telefonie → Rufbehandlung → Callthrough“ und setzen ein Häkchen bei „Callthrough aktivieren“. Bei „Rufnummer ankommend“ wählen Sie die Nummer, über die Sie die Callthrough-Funktion von unterwegs aus erreichen wollen. Die Verbindung stellt die Fritzbox dann über die „Rufnummer ausgehend“ her. Vergeben Sie noch eine PIN, und bestätigen Sie mit „Übernehmen“. Die Änderung müssen Sie zur Sicherheit dann noch an einem angeschlossenen DECT-Telefon bestätigen.



Callthrough nutzen: Rufen die festgelegte Callthrough-Rufnummer an, zum Beispiel von ihrem Mobiltelefon. Sobald Sie den Signalton hören, tippen Sie Ihre PIN ein, gefolgt von einer 0. Hören Sie danach ein Freizeichen, geben Sie die Zielrufnummer ein.

Neue Funktionen für Fritzphones einrichten

🕒 15 Minuten · 🟢🟢🟢🟢 einfach

Mit der aktuellen Firmware-Version Fritz-OS 7.50 auf der Fritzbox erhalten auch verbundene Fritzphones neue Funktionen. Sie lassen sich einfach einrichten.

1 Eine witzige neue Funktion bietet Fritz-OS 7.50 in Verbindung mit einem Fritzfon: Das Telefon teilt Ihnen per Sprache mit, wer anruft oder aus welchem Ort der Anruf kommt. Dazu müssen Sie ein aktives MyFritz-Konto für die betreffende Fritzbox sowie die aktuelle Firmware auf dem Fritzfon installiert haben: Letzteres erledigen Sie entweder über die Heimnetzansicht im Fritzbox-Menü unter „Heimnetz → Mesh“ oder direkt auf dem Fritzfon unter „Einstellungen → Software-Version → Prüfen“. Ist eine neue Firmware verfügbar, folgen Sie den Anweisungen zur Aktualisierung.

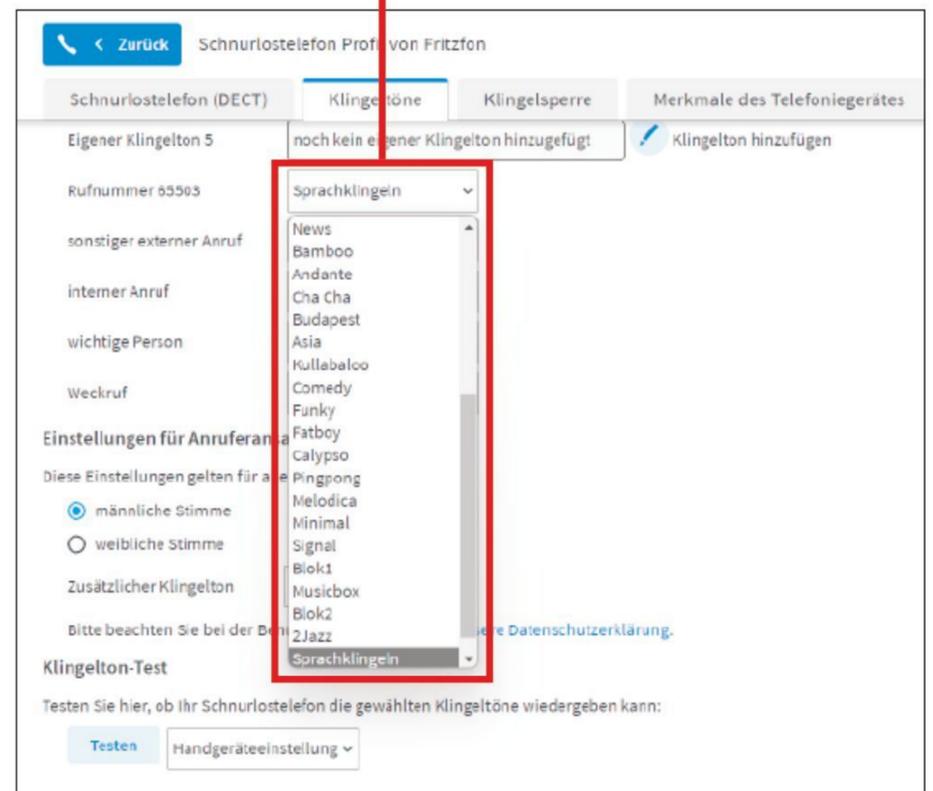


2 Für die Sprachansage wertet die Fritzbox die Einträge im Telefonbuch aus: Einen eingehenden Anruf meldet das Fritzfon dann nicht mehr mit einem Klingelton, sondern zum Beispiel mit der Ansage „Anruf von Eddy“. Ist der Anrufer nicht im Telefonbuch der Fritzbox hinterlegt, meldet das Fritzfon per Sprache den Ort, aus dem der Anruf erfolgt – so wie es das bereits per Anzeige

auf dem Telefondisplay tut. Außerdem können Sie sich für Terminerinnerungen oder den Fritzfon-Wecker den Hinweis per Sprache statt per Ton signalisieren lassen. Die Text-to-Speech-Engine nutzt die Fritzbox darüber hinaus, um auch beim Abhören von Nachrichten auf dem Anrufbeantworter Name oder Ort des Anrufers zu nennen. Das Sprachklingeln richten Sie in der Fritzbox unter „Telefonie → Telefoniegeräte“ ein. Klicken Sie beim Fritzfon auf das Bearbeiten-Symbol und gehen Sie ins Menü „Klingeltöne“.

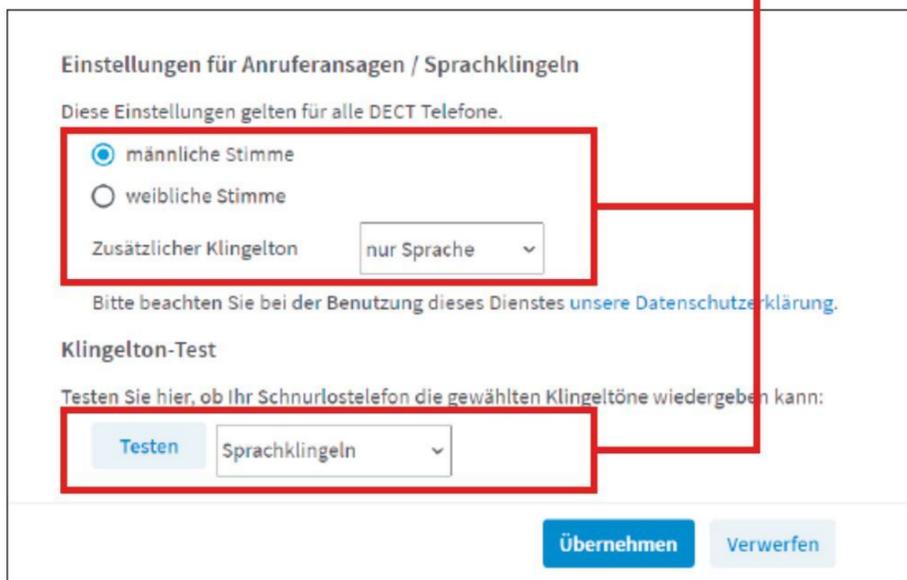


3 Wenn das Mobilteil auf eine bestimmte Rufnummer reagiert, wählen Sie in der Zeile mit dieser Nummer im Drop-down-Menü die Option „Sprachklingeln“. Andernfalls finden Sie diese Einstellung in der Zeile „sonstiger externer Anruf“.

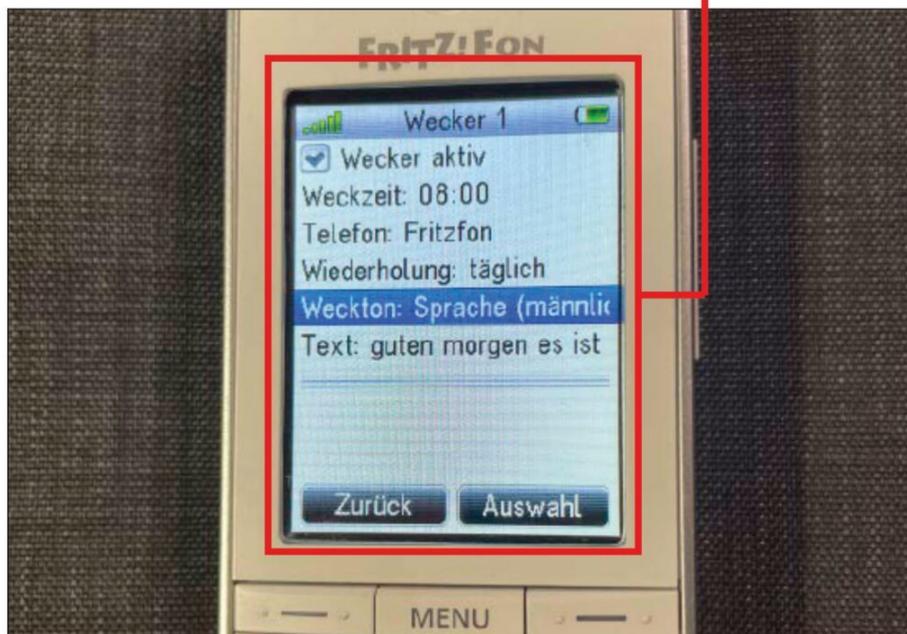


4 Weiter unten auf der Seite finden Sie das Menü „Einstellungen für Anruferansagen / Sprachklingeln“: Dort können Sie eine männliche oder weibliche Stimme als Sprachausgabe aktivieren oder zusätzlich noch einen Klingelton einstellen, der vor dem Sprachklingeln ertönen soll. Treffen Sie die gewünschten Entscheidungen und

bestätigen Sie sie mit einem Klick auf „Übernehmen“. Ob das Sprachklingeln tatsächlich funktioniert, können Sie auch sofort ausprobieren. Klicken Sie in das Aufklappfeld hinter „Testen“ und wählen Sie „Sprachklingeln“ aus. Ein Klick auf „Testen“ ruft das Fritzfon an und gibt die Ansage „Anruf von ISDN/DECT Rundruf“ mit der gewählten männlichen oder weiblichen Stimme wieder.



5 Um vom Fritzfon an einen Termin oder eine Weckzeit per Sprache erinnert zu werden, ändern Sie die Einstellungen direkt im Menü des Mobilteils. Bei einem Weckruf, den Sie im Menü unter „Komfortdienste“ einrichten, wählen Sie zum Beispiel unter „Weckton“ die Option „Sprache (weiblich)“ oder „Sprache (männlich)“ aus. Bei „Text“ lässt sich außerdem ein Text eingeben, den die Sprachausgabe zum Wecktermin aufsagt.



6 Neu für das Fritzfon mit Fritz-OS 7.50 ist der Terminkalender, den Sie unter „Komfortdienste“ finden. Dort können Sie Erinnerungen für bestimmte Tage und Uhr-

zeiten anlegen, die sich auch wiederholen lassen. Wie beim Wecker macht Sie das Fritzfon auch per Sprachklingeln auf einen Termin aufmerksam.



Neues Fritzfon X6

Auf der IFA hat AVM Anfang September 22 das neue Fritzfon X6 gezeigt. Das DECT-Telefon soll noch in diesem Jahr für einen Listenpreis von 89 Euro erhältlich sein. Das neue Fritzfon X6 besitzt ein 2,4-Zoll-Farbdisplay, eine beleuchtete Tastatur und eine Headset-Buchse. Sie ist nach oben gewandert. Auf das von vielen Nutzern erhoffte Bluetooth zum Verbinden kabelloser Headsets verzichtet AVM weiterhin. Erstmals gibt es am Fritzfon eine zusätzliche Favoritentaste an der Seite, die sich für Schnellzugriffe einrichten lässt. Die Unterstützung von Full-Duplex-HD, auch bei der integrierten Freisprechfunktion, und der leistungsstarke Akku ermöglichen lange Telefonate in hoher Sprachqualität. Die Standardfunktionen entsprechen denen anderer Fritzfon-Modelle.



Eigene Klingeltöne an Fritzfon-Telefonen nutzen

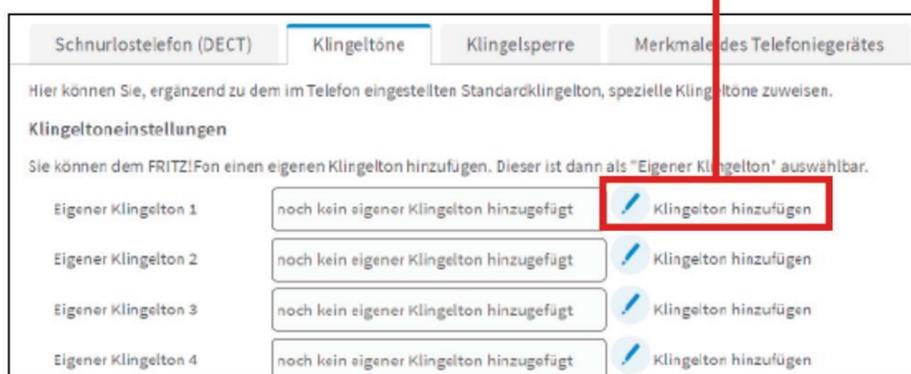
🕒 15 Minuten · 🟢🟢🟢🟢 einfach

Wer eine Fritzbox besitzt und zum Telefonieren ein Fritzfon verwendet, profitiert gleich mehrfach. Denn die Modelle aus der Fritzfon-Reihe bieten eine ganze Reihe pfiffiger Sonderfunktionen. So können Sie etwa MP3-Musik als Klingeltöne einrichten.

1 Öffnen Sie die Konfigurationsmaske Ihrer Fritzbox, klicken Sie in der linken Spalte auf den Eintrag „Telefonie“ und wählen Sie dann „Telefoniegeräte“ aus. Klicken Sie im Hauptfenster („Telefonie → Telefoniegeräte“) in der Spalte, in der das Fritzfon angezeigt wird, auf das ganz rechts platzierte Stiftsymbol.



2 Im daraufhin geöffneten Dialog „Schnurlostelefon Profil von FRITZ!Fon“ greifen Sie über die vier Registerkarten „Schnurlostelefon (DECT)“, „Klingeltöne“, „Klingelsperre“ und „Merkmale des Telefoniegerätes“ auf einen Großteil der Sonderfunktionen zu. Dass Sie im Register „Klingeltöne“ auswählen können, mit welcher Melodie Ihr Fritzfon ankommende Anrufe signalisiert, ist nichts Besonderes. Das können alle Telefone. Wesentlich interessanter ist, dass Sie MP3-Sounds als Klingeltöne verwenden können. Um eine Datei auszuwählen, klicken Sie auf das Stiftsymbol.



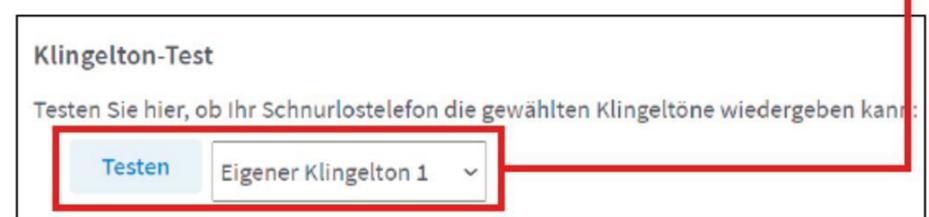
3 Im folgenden Dialog klicken Sie auf „Eigene Klingelton hinzufügen“ und dann auf „Datei auswählen“. Wechseln Sie im nun geöffneten Datei-Explorer in das Verzeichnis, in dem die MP3-Datei gespeichert ist, markieren Sie sie und klicken Sie auf „Öffnen“. Möchten Sie die Bezeichnung des eigenen Klingeltons ändern, tippen Sie den Namen in das Eingabefeld. Nach einem abschließenden Klick auf „Übernehmen“ wird die MP3-Datei an das Fritzfon übertragen. Nun erhalten Sie die Meldung „Der Klingelton wurde erfolgreich hinzugefügt“, die Sie mit einem Klick auf „OK“ bestätigen.



4 Zurück in der Übersicht mit den Klingeltoneinstellungen wird die soeben ausgewählte Datei im Feld hinter „Eigener Klingelton 1“ angezeigt. Sie können nach dem gleichen Schema weitere Klingeltöne hinzufügen.



5 Sie wollen wissen, ob der neue Klingelton wie gewünscht abgespielt wird und wie er sich anhört? Dann scrollen Sie nach unten. Wählen Sie im Aufklappmenü den Eintrag „Eigener Klingelton 1“ aus und klicken Sie auf „Testen“. Nun sollte das Fritzfon mit dem ausgewählten Ton klingeln. Klicken Sie die Bildschirmmeldung weg.

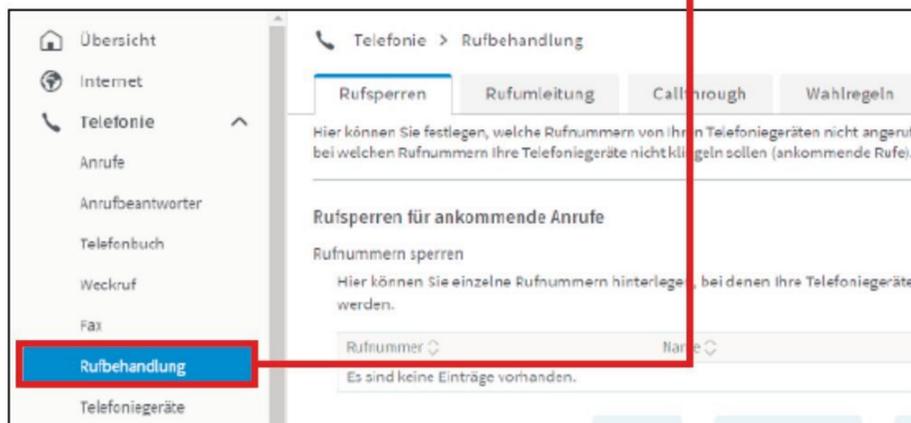


Unerwünschte Anrufer dauerhaft blockieren

🕒 10 Minuten · 🟢🟢🟢🟢🟢 einfach

Die Anruf Sperre der Fritzbox ist prima geeignet, um etwa nervige Werbeanrufe zu blockieren oder Anrufer abzuweisen, mit denen Sie nicht (mehr) sprechen wollen.

1 In Fritz-OS klicken Sie in der linken Spalte auf den Bereich „Telefonie“ und wählen den Eintrag „Rufbehandlung“ per Mausklick aus. Rechts im Fenster ist das Register „Rufsperrern“ bereits im Vordergrund.



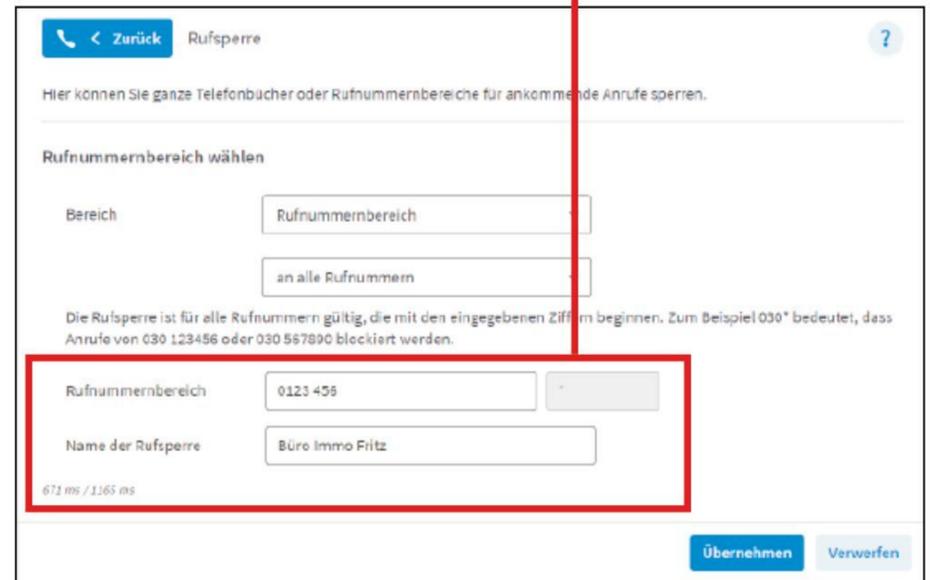
2 Um eine bestimmte Telefonnummer zu sperren, klicken Sie bei „Rufsperrern für ankommende Anrufe“ auf die Schaltfläche „Rufnummer hinzufügen“.



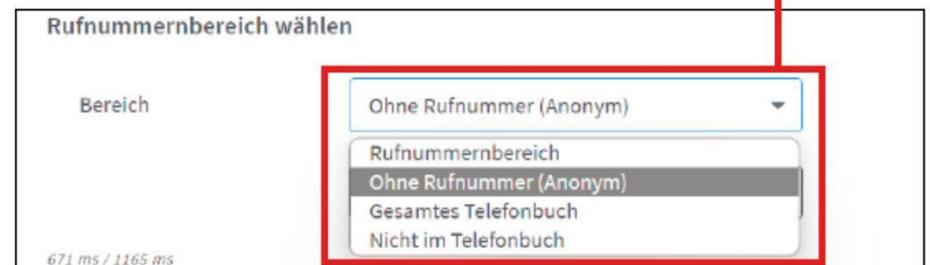
3 Im folgenden Dialog tippen Sie eine oder mehrere Rufnummern ein und vergeben einen aussagekräftigen Namen. Speichern Sie die Änderungen mit „OK“.



4 Alternativ wählen Sie auf der Ausgangsseite im Register „Rufsperrern“ einen Rufnummernbereich („Bereich hinzufügen“). Die Ruf Sperre ist dann für alle Telefonnummern gültig, die mit der eingegebenen Ziffernfolge beginnen. „0123456“ sperrt dann beispielsweise auch alle Durchwahlen wie „0123456-100“.



5 Anstelle des Rufnummernbereichs können Sie auch alle anonymen Aufrufe, ein Telefonbuch oder alle Anrufer sperren, die nicht im Telefonbuch stehen.



6 Ein weiterer Weg, um Rufnummern zu sperren, führt über die Fritzbox-eigene Anrufliste, die Sie unter „Telefonie → Anrufe“ öffnen. Rechts am Ende der Zeile einer Nummer klicken Sie auf das Telefonbuch-Symbol.



7 Im folgenden Fenster aktivieren Sie „Rufsperrern“ und klicken auf „Weiter“. Fertig!



Die Funkreichweite Ihrer Schnurlostelefone erhöhen

🕒 15 Minuten · 🟢🟢🟢🟢🟢 einfach

Sie besitzen eine Fritzbox mit integrierter DECT-Telefonanlage und haben mit Schnurlostelefonen in der Wohnung oder im Haus eine schlechte Verbindung. Mit dem rund 70 Euro teuren Fritz-DECT Repeater 100 oder einer ausrangierten Fritzbox erhöhen Sie die DECT-Reichweite.

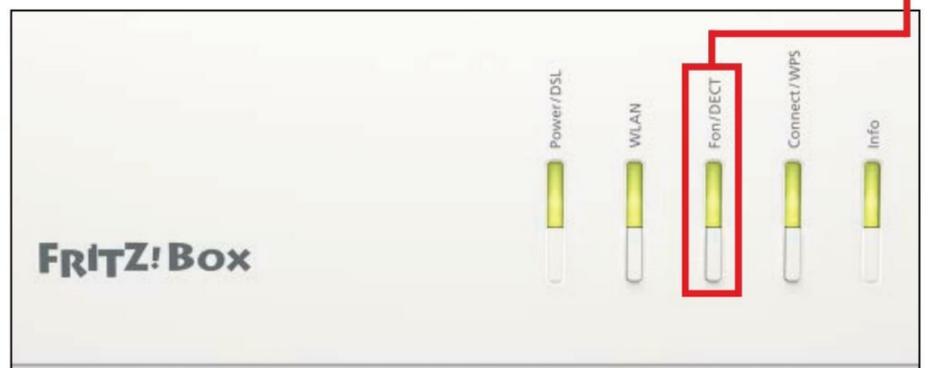
1 Wir gehen an dieser Stelle davon aus, dass Sie ein oder mehrere Schnurlostelefone eingerichtet haben – so wie auf Seite 30 beschrieben. Im Auslieferungszustand sind die Fritzbox als DECT-Basisstation und die schnurlosen DECT-Telefone in der Regel auf die maximale Reichweite und somit auf eine bestmögliche Verbindung eingestellt. Überprüfen Sie die Einstellungen in der Fritzbox unter „DECT → Basisstation“. Vor der Option „DECT-Funkleistung verringern“ darf kein Häkchen gesetzt sein. Nur dann funkt die Fritzbox mit voller DECT-Signalstärke für die höchstmögliche Reichweite.



2 Der Fritz-DECT Repeater 100 kann die Reichweite des DECT-Funknetzes und damit Ihrer Schnurlostelefone erhöhen. Er wird so eingerichtet, dass sich Mobilteile außerhalb der Funkreichweite zur Fritzbox-Basisstation, aber in Reichweite des Repeaters dann automatisch mit ihm verbinden – Sie merken davon nichts. Idealerweise wird der Repeater auf halbem Weg von der Basisstation zum Mobilteil in eine Steckdose eingesteckt. Automatisch sollte die Leuchtdiode „DECT“ am Repeater gleichmäßig zu blinken beginnen. Ist das nicht der Fall, drücken Sie die Taste „DECT“ mindestens sechs Sekunden lang, bis diese anfängt zu blinken. Sie haben nun zwei Minuten Zeit, die Anmeldung des Fritz-DECT Repeaters an der Fritzbox zu starten.



3 Drücken Sie etwa an der Fritzbox 7590 die Taste „Fon/DECT“ so lange, bis die LED anfängt zu blinken. Fritzbox und Repeater verbinden sich nun automatisch – die „DECT“-LED am DECT-Repeater leuchtet dauerhaft, sobald er einsatzbereit ist. Bei einem aktiven Telefonat leuchtet zusätzlich die Status-LED am DECT-Repeater.



Beste Position für die Telefonzentrale finden

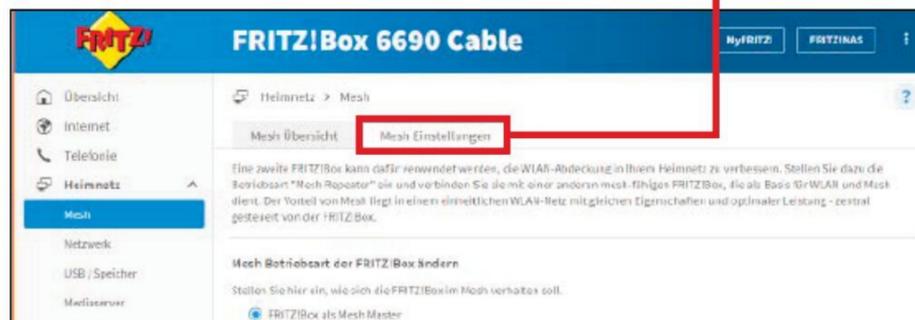
Räumliche Gegebenheiten wie Wände und Decken aus Beton sowie große Glasflächen beeinflussen die DECT-Funkleistung und damit die Reichweite von Schnurlostelefonen. Am DECT-Telefon sehen Sie auf dem Display die Signalstärke als Balken. Im besten Fall stellen Sie die DECT-Basisstation zentral in der Mitte der Wohnung oder im Haus auf, sofern das mit den Anschlüssen von DSL und Kabel möglich ist. Kontrollieren Sie immer wieder die Signalstärke der Telefone und finden Sie einen passenden Aufstellort, der für alle Mobilteile gleichermaßen zufriedenstellend ist.

Zweite Fritzbox als DECT-Repeater im Mesh nutzen

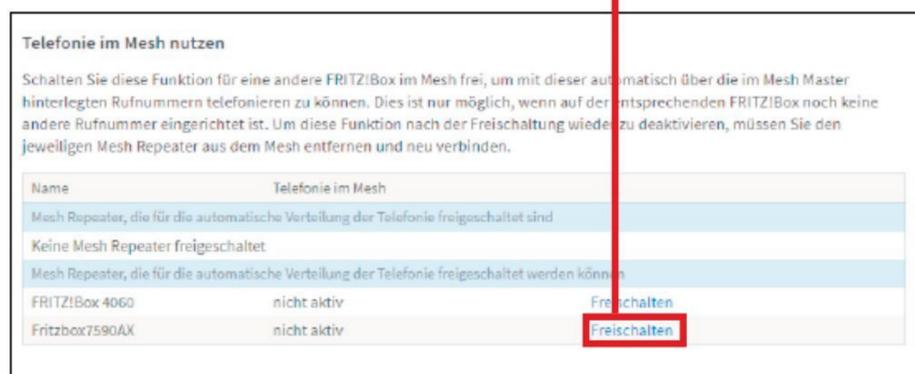
🕒 15 Minuten · 🟢🟡🟠🔴 einfach

Im Artikel auf der linken Seite haben wir Ihnen gezeigt, wie Sie mit dem DECT Repeater 100 die Reichweite von der Fritzbox zu DECT-Telefonen vergrößern können. Wenn Sie eine ausrangierte Fritzbox mit DECT-Funktionen haben, lässt auch sie sich als Repeater einsetzen.

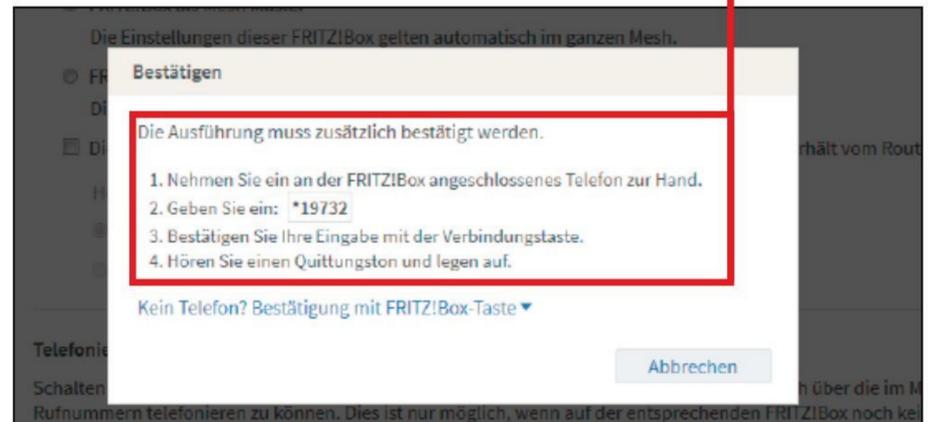
1 Auf Wunsch lassen sich auch die in der Haupt-Fritzbox eingerichteten Telefoniefunktionen an den Zweit-Router übergeben, sodass Sie bis zu sechs weitere DECT-Telefone am Mesh-Repeater betreiben können. In diesem Beispiel, in dem wir davon ausgehen, dass Sie die zweite Fritzbox bereits als Mesh-Repeater konfiguriert haben (siehe Seite 16), kommen die Fritzbox-Modelle 6690 Cable (Mesh-Master) und 7590 AX (Mesh-Repeater) zum Einsatz. Soll die Zweit-Fritzbox, die Sie als Mesh-Repeater nutzen, auch als DECT-Station fungieren, müssen Sie diese Funktion erst freischalten. Öffnen Sie die Konfigurationsmaske des Mesh-Masters und wählen Sie „Heimnetz → Mesh → Mesh Einstellungen“.



2 Im Bereich „Telefonie im Mesh nutzen“ ist die Zweit-Fritzbox unter „Mesh Repeater, die für die automatische Verteilung der Telefonie freigeschaltet werden können“ zusammen mit dem Hinweis „nicht aktiv“ aufgeführt. Klicken Sie auf den Link „Freischalten“.



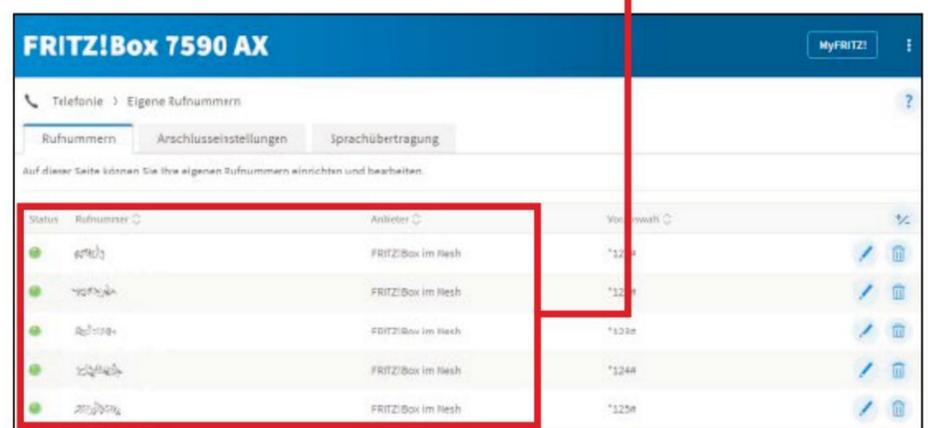
3 Bestätigen Sie die Änderung, indem Sie den in der Konfigurationsoberfläche angezeigten Code über ein Telefon eingeben, das mit dem Mesh-Master verbunden ist, oder eine Taste an einer der beiden Fritzboxen drücken. Sichern Sie dann die Änderungen mit „OK“.



4 Per Klick auf „Bearbeiten“ können Sie den Anzeigenamen und die IP-Adresse des Mesh-Repeaters anpassen, die Kindersicherung konfigurieren und das Gerät aus dem Mesh-Verbund entfernen. Über die IP-Adresse des Mesh-Repeaters greifen Sie auf die Konfigurationsmaske des Geräts zu, um Einstellungen, die nicht vom Mesh-Master vorgegeben werden, anzupassen. Haben Sie eine Einstellung geändert, klicken Sie auf „OK“.



5 Nun können Sie bis zu sechs weitere DECT-Telefone am Mesh-Repeater – also der Fritzbox 7590 AX – verwenden (siehe Seite 30). Ihre Rufnummern müssen Sie hierzu nicht erneut einrichten, da sie automatisch vom Mesh-Master übernommen werden.



Die Fritzbox als zentralen Netzwerkspeicher nutzen

🕒 15 Minuten · 🟢🟡🟠 mittel

Als NAS (Network Attached Storage, englisch für netzwerkgebundener Speicher) stellt die Fritzbox einen Speicherplatz im Heimnetz für Dateien jeder Art bereit. Zudem kann die Fritzbox als Streaming-Server etwa Tablets und Smart-TVs mit Filmen, Fotos und Musik versorgen.

1 In den Grundeinstellungen der Fritzbox ist die NAS-Funktion noch nicht eingeschaltet. Öffnen Sie die Fritzbox-Oberfläche im Browser mit der Eingabe *fritz.box*. Gehen Sie zum Einschalten der entsprechenden Option in der Fritzbox-Oberfläche auf „Heimnetz → USB/Speicher“. Setzen Sie hier ein Häkchen vor „Speicher-(NAS)-Funktionen von FRITZ!Box aktiv“.



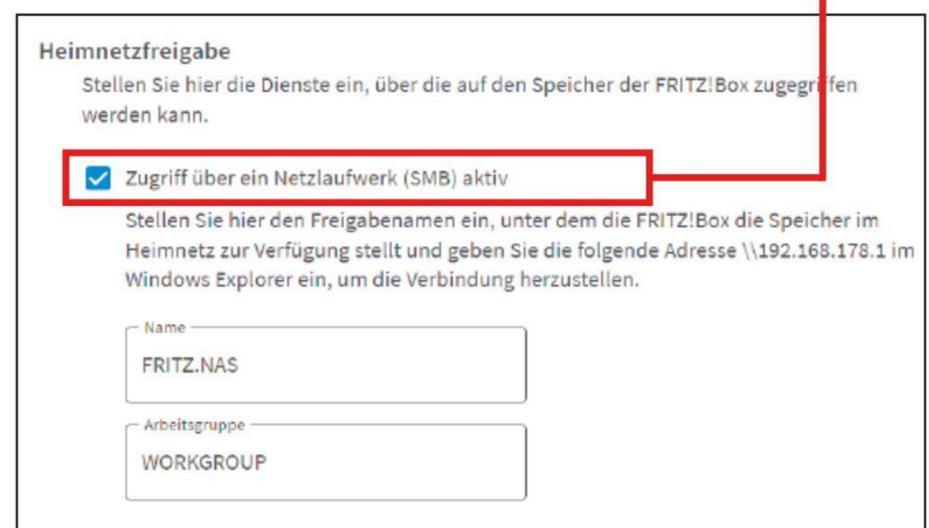
2 Der bis zu 3-GB-große, interne Speicher vieler neuerer Fritzbox-Modelle ist zwar ausreichend für Hunderte von Office-Dokumenten, wird jedoch schnell knapp bei Fotos oder Filmen. Die Fritzboxen bieten bis zu zwei USB-Ports, über die Sie externe Festplatten und USB-Sticks mit Kapazitäten von bis zu vier Terabyte anschließen können. Sobald der externe Speicher angestöpselt ist, wird er in der Übersicht mit seiner Bezeichnung, der Gesamtkapazität, dem freien Speicher, dem Dateisystem und dem Anschluss angezeigt.



3 Manche Internetprovider bieten ihren Kunden einige Gigabyte kostenlosen Onlinespeicher an. Wenn Sie den zusätzlichen Speicherplatz über die Fritzbox in Ihr Netzwerk einbinden, dann können Sie über alle PCs darauf zugreifen. Für das Einrichten des Online-Speicherdienstes müssen Sie bereits ein USB-Medium über die Fritzbox konfiguriert haben, am besten eine Festplatte. Setzen Sie ein Häkchen vor „Online-Speicher aktiv“. Wählen Sie nun in der Auswahlliste bei „WebDAV-Anbieter“ einen Anbieter wie etwa 1&1, Box, Freenet, GMX, Strato, Telekom oder Web.de aus und geben darunter Ihren Benutzernamen und das zugehörige Kennwort ein. Klicken Sie im Anschluss daran auf die Schaltfläche „Übernehmen“.



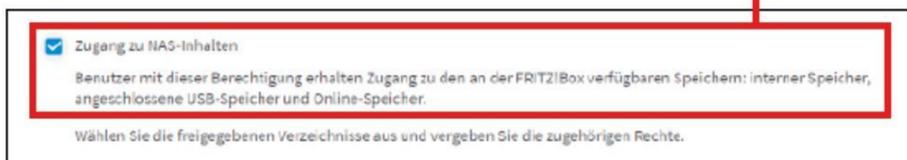
4 Aktivieren Sie „Zugriff über ein Netzlaufwerk (SMB) aktiv“. Beachten Sie: Alle Netzwerkgeräte, die direkt auf die NAS-Inhalte zugreifen sollen, müssen derselben Arbeitsgruppe angehören. Die Standard-Arbeitsgruppe in der Fritzbox und in den Betriebssystemen Ihrer Netzwerkgeräte ist „WORKGROUP“. Sie können die Arbeitsgruppe und den Namen für die Heimnetzfreigabe der Fritzbox bei Bedarf im Abschnitt „Heimnetzfreigabe“ ändern.



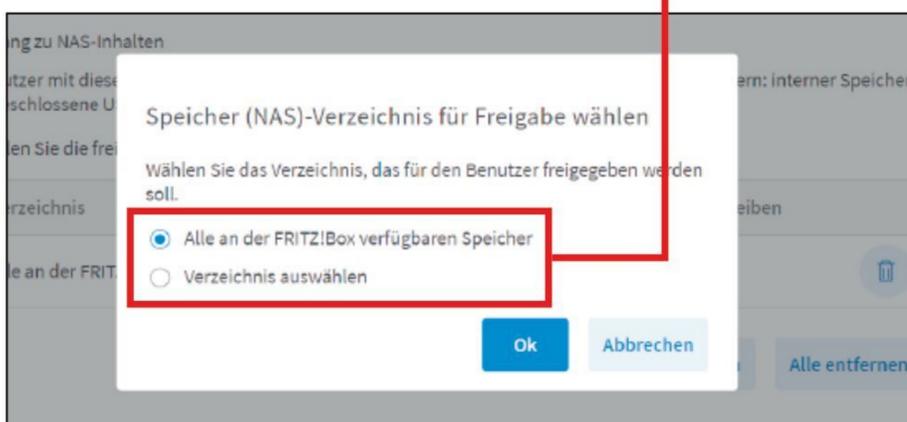
5 Im Benutzerkonto der Fritzbox stellen Sie ein, auf welche NAS-Inhalte ein Nutzer in Ihrem Heimnetzwerk zugreifen darf. Ebenso legen Sie im Benutzerkonto fest, ob dieser Zugriff nur aus dem Heimnetzwerk oder auch aus dem Internet erfolgen darf. Für den Zugang über FTP schalten Sie die entsprechende Option unter „Heimnetz → USB/Speicher“ am Ende der Seite ein. Eine Liste sämtlicher Fritzbox-Nutzer finden Sie unter „System → FRITZ!Box-Benutzer“. Neben dem Benutzer, den Sie bei der Einrichtung Ihrer Fritzbox eingerichtet haben, ist der Benutzer „ftpuser“ voreingestellt. Dieses Konto sorgt dafür, dass der Zugriff auf das Fritz-NAS via Samba im Netzwerk und per FTP übers Internet funktioniert.



6 Für einen neuen Nutzer drücken Sie „Benutzer hinzufügen“. Geben Sie einen Namen samt E-Mail-Adresse und Passwort ein. Aktivieren Sie die Option „Zugang zu NAS-Inhalten“ im Abschnitt Berechtigungen.



7 Klicken Sie nun auf „Verzeichnis hinzufügen“ und wählen Sie aus, ob der Benutzer auf den kompletten Speicher oder nur auf bestimmte Verzeichnisse zugreifen darf. Treffen Sie bei der zweiten Option eine Auswahl und bestätigen Sie mit „Übernehmen“.



Die Fritzbox als Server für Videos und Musik

Als Mediaserver kann die Fritzbox im Heimnetzwerk Inhalte wie Musik und Videos sowie Internet-radio-Sender und Podcasts an Abspielgeräte und -programme übertragen. So können Sie etwa am PC, Notebook, Tablet, Smartphone, Smart-TV und anderen kompatiblen Empfängern auf eine zentrale Mediensammlung zugreifen. Voraussetzung ist, dass der UPnP-AV-Standard (Universal Plug and Play Audio/Video) unterstützt wird.

Zur Einrichtung wechseln Sie zu „Heimnetz → Mediaserver“. Rechts im Fenster setzen Sie ein Häkchen bei „Mediaserver aktiv“. Falls Sie möchten, vergeben Sie einen beliebigen Namen für den Mediaserver. Anschließend markieren Sie die Medienquellen, die der Server verwenden soll. Sie können alle verbundenen Quellen nutzen oder nur das USB-Laufwerk.

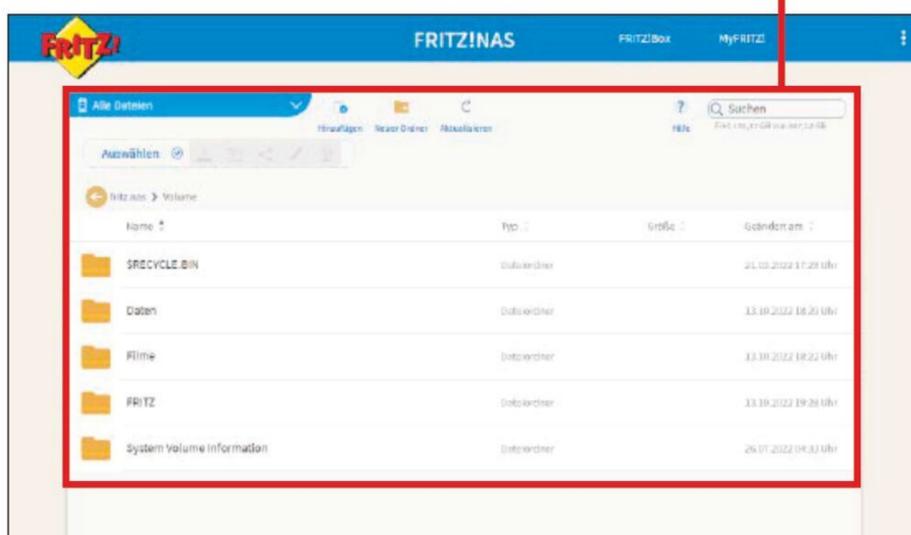
Ob der Mediaserver im Heimnetz zur Verfügung steht, überprüfen Sie ganz einfach: Öffnen Sie mit der Tastenkombination Win-E den Datei-Explorer von Windows und klicken Sie links in der Leiste auf „Netzwerk“. Es dauert einen Augenblick, bis die Suche abgeschlossen ist. Unter „Multimedia“ sollte dann der Fritz-Mediaserver unter dem von Ihnen vergebenen Namen angezeigt werden. Falls noch nicht geschehen, überspielen Sie jetzt Ihre Musik- und Videosammlung auf das Fritz-NAS. Tipp: Dazu stecken Sie das Laufwerk an der Fritzbox ab und am PC an. Die Transferraten beim Kopieren sind dann höher.



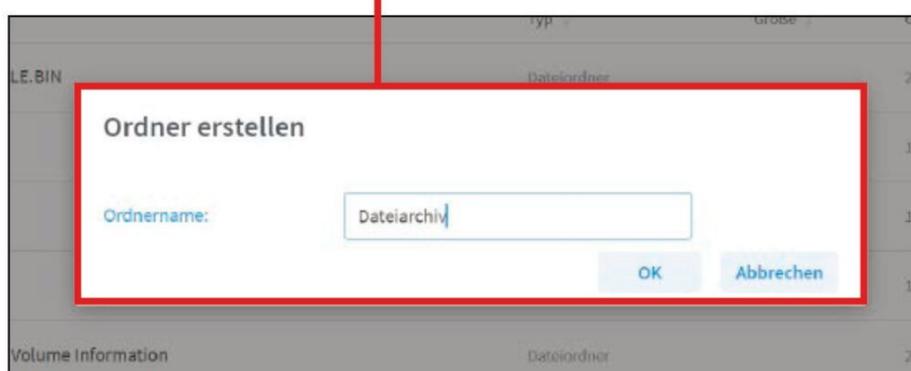
8 Die für den Benutzer freigegebenen Verzeichnisse beziehungsweise der komplette Datenträger werden daraufhin mit den eingeräumten Rechten aufgelistet. Stellen Sie jetzt mit Klicks auf die entsprechenden Optionen noch ein, ob der Benutzer global oder im jeweiligen Ordner nur lesen oder lesen und schreiben darf.



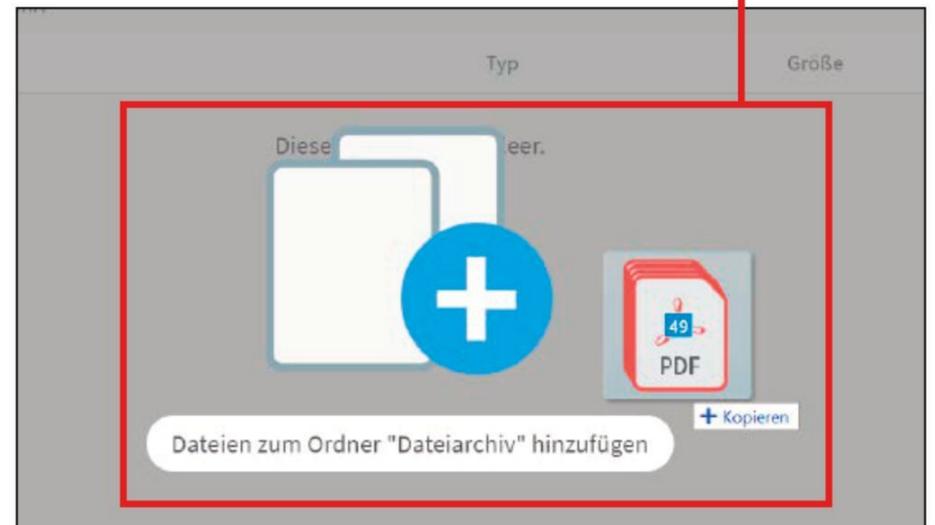
9 Direkt nach der Einrichtung können Sie im Heimnetzwerk auf das Fritz-NAS zugreifen. Geben Sie im Webbrowser die Adresse *fritz.nas* ein. Es öffnet sich das Anmeldefenster. Hier melden Sie sich mit Benutzernamen und Passwort an. Anschließend wird die Oberfläche von Fritz-NAS mit der Verzeichnisansicht geöffnet.



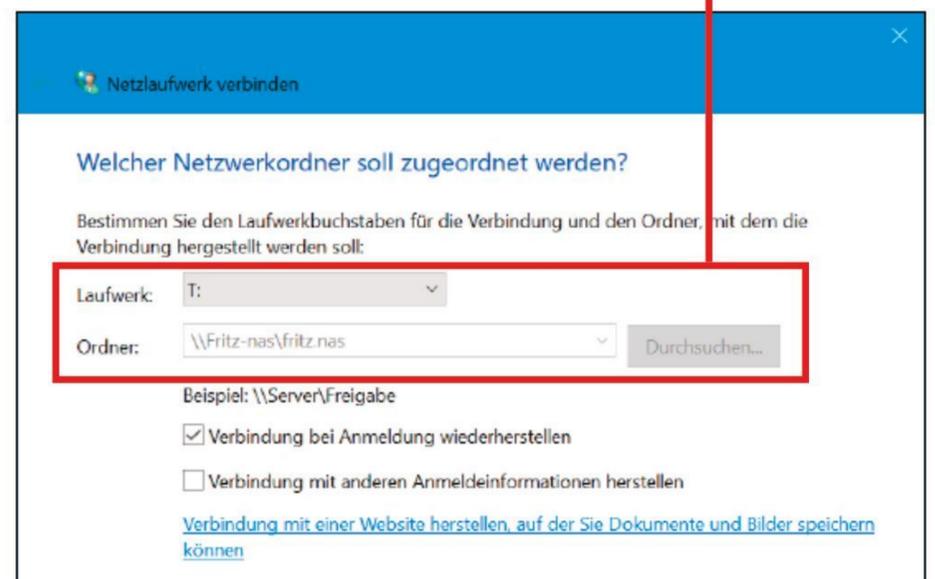
10 Sie navigieren nun innerhalb der Verzeichnisstruktur, um auf die Festplatte zu wechseln, die an der Fritzbox per USB angeschlossen ist. In unserem Beispiel ist das eine externe SSD. Legen Sie über die entsprechende Funktion im oberen Fensterbereich neue Verzeichnisse an. Tippen Sie einen Namen ein und bestätigen Sie mit einem Klick auf „OK“.



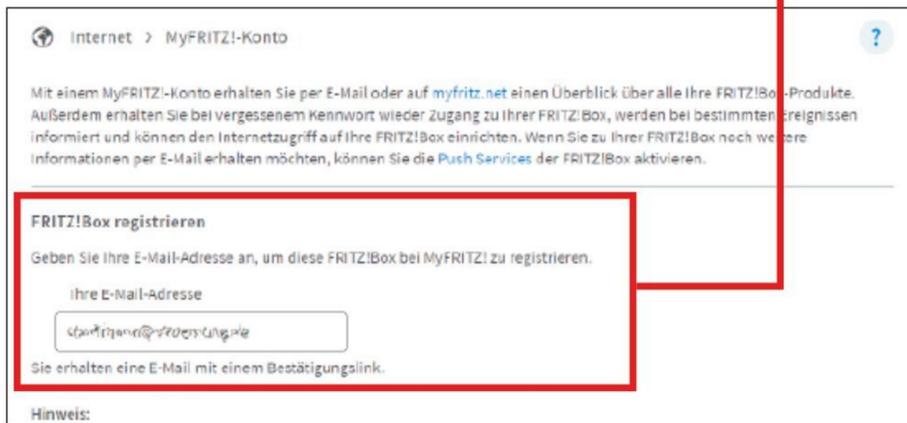
11 Nutzen Sie danach die Funktion „Hinzufügen“ oder ziehen Sie einzelne Dateien beziehungsweise eine Dateiauswahl mit gedrückter Maustaste aus dem Explorer in das Fritz-NAS-Fenster. Sie werden über den Fortschritt der Dateiübertragung informiert. Füllen Sie so nacheinander den NAS-Speicher der Fritzbox mit den Inhalten, die zentral in Ihrem Heimnetzwerk oder für den Zugriff übers Internet zur Verfügung stehen sollen.



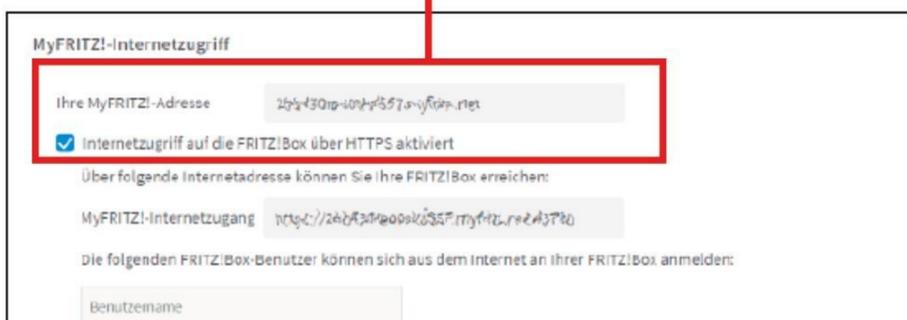
12 Nutzer im Heimnetzwerk mit entsprechenden Freigaben greifen auf die Inhalte zu und öffnen Dateien. Praktischer als der Zugriff über den Webbrowser ist die Einbindung von Fritz-NAS in Windows: Öffnen Sie den Explorer und klicken Sie links unter Netzwerk auf den Eintrag „FRITZ-NAS“. Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort an. Dann klicken Sie auf die Freigabe und auf „Netzlaufwerk verbinden“. Weisen Sie einen Laufwerksbuchstaben zu und wählen Sie auf dem Gerät „Fritz-nas“ den Ordner „fritz.nas“ aus. Bestätigen Sie mit „Fertig stellen“. Über die Freigabe kommen Sie nun direkt im Windows-Explorer auf das NAS-Laufwerk – ähnlich wie Sie es von einem lokalen Ordner kennen.



13 Falls Sie auch über das Internet auf den NAS-Speicher Ihrer Fritzbox zugreifen wollen, ist die notwendige Myfritz-Funktion schnell eingerichtet und zur Nutzung bereit. In der Fritzbox-Oberfläche wählen Sie „Internet → MyFRITZ!-Konto“ und schalten die Option „MyFRITZ! für diese FRITZ!Box aktiv“ ein. Geben Sie im nächsten Schritt Ihre „E-Mail-Adresse“ ein und bestätigen Sie mit „Weiter“. Öffnen Sie die zugesendete Nachricht und klicken Sie auf „Ihre FRITZ!Box registrieren“. Sie werden auf eine Webseite umgeleitet. Klicken Sie auf „MyFritz!-Konto einrichten“. Nach der Eingabe eines möglichst sicheren Kennworts werden Sie zur Anmeldemaske geleitet. Geben Sie hier die E-Mail-Adresse ein, tippen Sie das soeben festgelegte Kennwort ein und klicken Sie auf „Anmelden“, um sich bei Myfritz einzuloggen.

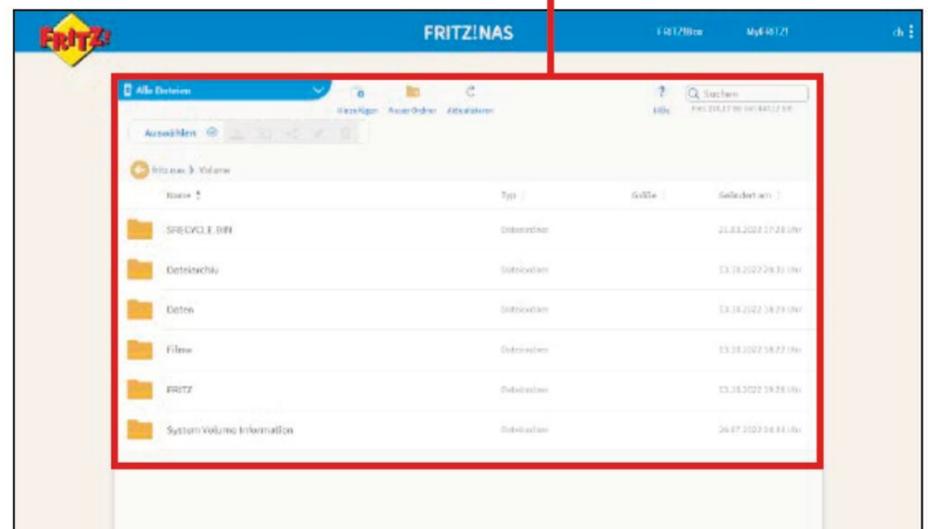


14 Sobald diese Vorarbeiten abgeschlossen sind, steht die Einrichtung des Fernzugriffs an. Wählen Sie in Fritz OS „Internet → MyFRITZ!-Konto“, aktivieren Sie die Option „Internetzugriff auf die FRITZ!Box über HTTPS aktiviert“ und bestätigen Sie mit „Übernehmen“. Die Option „Zertifikat von letsencrypt.org verwenden (empfohlen)“ lassen Sie unverändert aktiv. Danach wird das Zertifikat erzeugt, was ein paar Sekunden dauert. Nach Abschluss des Vorgangs wechselt das Symbol unter Status die Farbe: Aus Grau wird Grün.



15 Für den Fernzugriff auf das Fritz-NAS öffnen Sie die Webseite myfritz.net im Browser. Dort geben Sie Ihre

E-Mail-Adresse und das gewählte MyFritz-Kennwort ein. Nach einem Klick auf „Anmelden“ wählen Sie die Fritzbox aus und melden sich mit dem Benutzernamen an. Danach klicken Sie oben rechts auf „FRITZ!NAS“. Nun öffnet sich die Oberfläche des NAS-Speichers und Sie können auf die Inhalte zugreifen, Ordner erstellen sowie Dateien herunterladen und hinzufügen.



💡 Dateien freigeben

Praktisch ist die Freigabe-Funktion von Fritz-NAS. So können Sie anderen Personen einfach und schnell den Zugriff auf Dateien und Ordner über einen Web-Link ermöglichen. Zuerst stellen Sie sicher, dass die Option „Internetzugriff auf die FRITZ!Box über HTTPS aktiviert“ (siehe Schritt 14) eingeschaltet ist. Dann wählen Sie in der Web-Oberfläche von Fritz-NAS eine Datei aus und klicken auf das „Freigeben“-Symbol. Es öffnet sich ein Fenster mit einem Download-Link. Diesen können Sie mit einem Klick auf die linke Schaltfläche in die Zwischenablage kopieren. Oder Sie verschicken den Link per Mail. Nach einem Klick auf die rechte Schaltfläche wird dazu das Standard-Mail-Programm unter Windows geöffnet – etwa Outlook. Der Download-Link wird in den Nachrichtentext eingefügt, als Betreff ist „FRITZ!Box Freigabe-Link“ vorgegeben. Ergänzen Sie den Empfänger und senden Sie die Mail ab. Auf Wunsch lässt sich der Download-Link auch mit einer Gültigkeitsdauer versehen – x Tage oder x Zugriffe.

VPN-Verbindungen für mehr Sicherheit

🕒 15 Minuten · 🟢🟢🟢🟢🟢 einfach

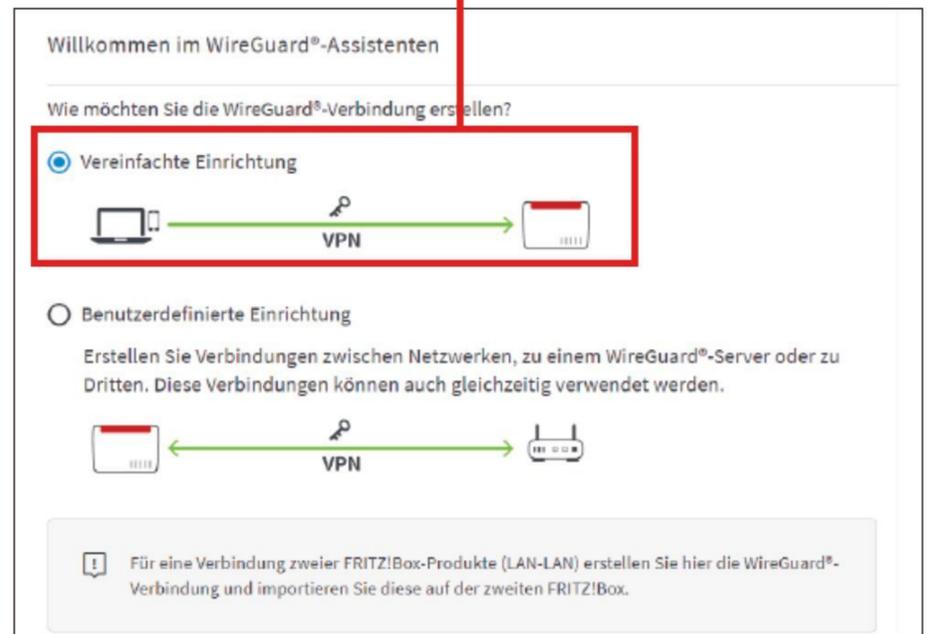
Wollen Sie von unterwegs auf Ihre Fritzbox, Ihr NAS-System oder andere Geräte im Heimnetz zugreifen? Genau das ermöglicht ein Virtual Private Network (VPN). Mit der neuen Funktion Wireguard in Fritz-OS 7.50 ist ein VPN besonders komfortabel und einfach einzurichten.

1 Um die VPN-Funktion Ihrer Fritzbox einzurichten, melden Sie sich über die Fritz-OS-Konfigurationsoberfläche am Router an. Sie sehen nun einige zusätzliche Menüeinträge. Links im Menü navigieren Sie über „Internet → Freigaben“ zum Register „VPN (WireGuard)“.

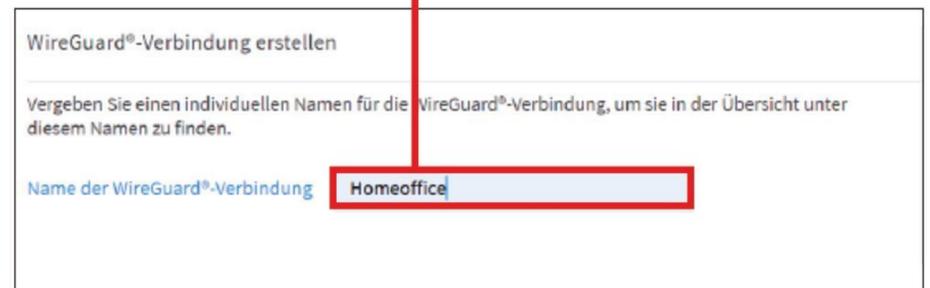


2 Auf der folgenden Übersichtsseite im rechten Fensterbereich erhalten Sie einige Infos zur Nutzung von Wireguard-VPN. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Verbindung hinzufügen“. Für ein Einzelgerät erstellen Sie die ge-

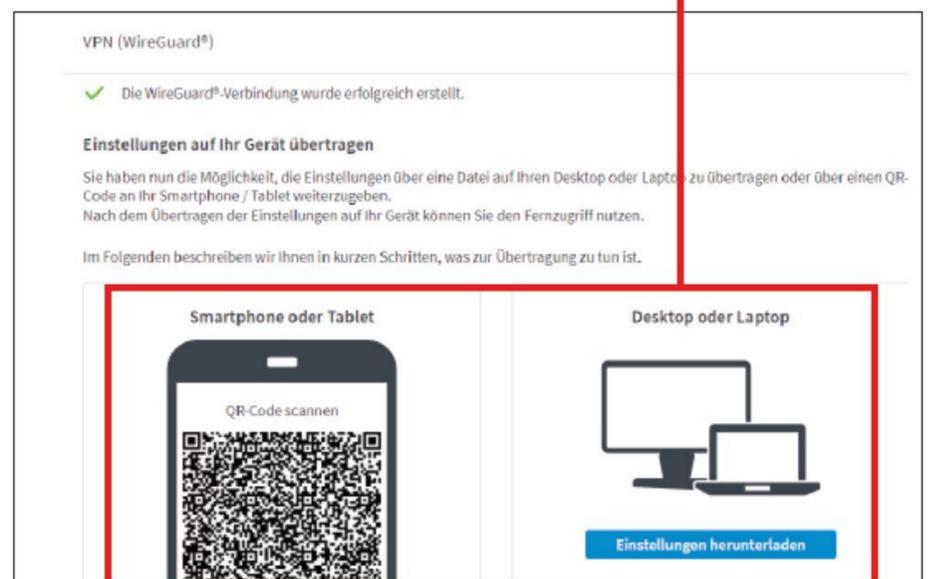
wünschte Verbindung mit einem Klick auf „Vereinfachte Einrichtung“ und „Weiter“.



3 Geben Sie der neuen Verbindung einen beliebigen Namen wie „Homeoffice“ und bestätigen Sie mit einem Klick auf „Fertigstellen“.



4 Es erscheint nun eine Übersicht mit einer Anleitung, wie Sie die Einstellungen auf Ihr Gerät übertragen. Das funktioniert ganz einfach per QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet. Für Ihren PC oder Ihr Notebook laden Sie eine Konfigurationsdatei herunter und importieren diese auf dem gewünschten Gerät mit der Wireguard-Software. Lassen Sie die Seite geöffnet.



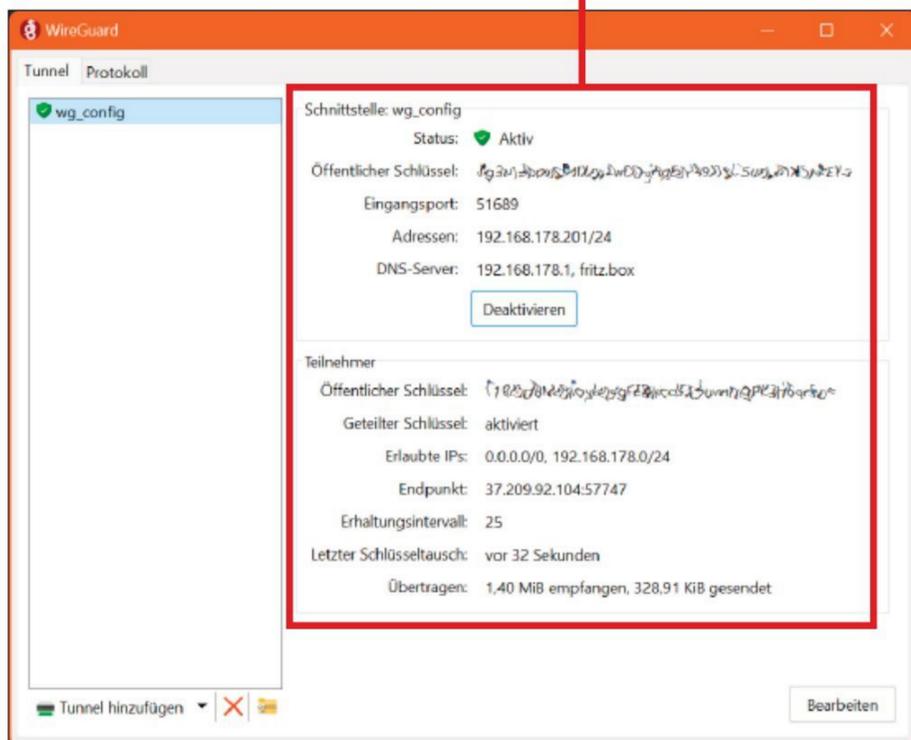
💡 Die Voraussetzungen für Wireguard VPN

Beachten Sie an dieser Stelle die Voraussetzungen für die Einrichtung und Nutzung von Wireguard auf der Fritzbox: Sie benötigen die Wireguard-App für Smartphones und Tablets beziehungsweise die entsprechende Software für Windows, Mac-OS und Linux. Zudem muss eine Myfritz- oder DynDNS-Adresse für Ihre Fritzbox eingerichtet sein (siehe Seite 52). Die Wireguard-Verbindungen werden nämlich über Ihre Myfritz-Adresse erstellt.

Hinweis: Diese Wireguard-Verbindung funktioniert mit jedem Client, auf dem die Zugangsdaten hinterlegt sind. Anders als beim bisherigen VPN-Zugriff verlangt die Fritzbox beim Verbindungsaufbau nicht mehr die Eingabe eines im Router hinterlegten Benutzernamens und Passworts. Deshalb sollten Sie die Konfigurationsdatei oder den QR-Code mit niemandem teilen, denn diese Person könnte damit die VPN-Verbindung zu Ihrer Fritzbox nutzen.

VPN in Windows konfigurieren

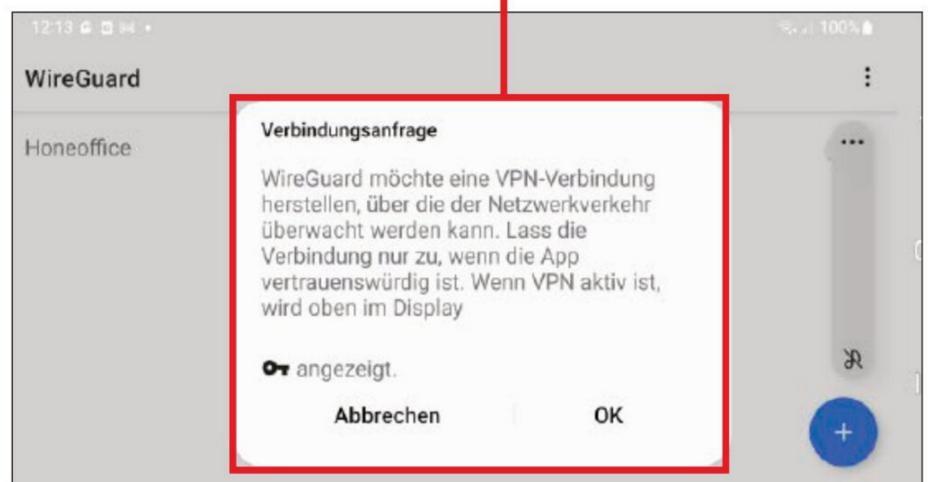
5 Auf einem Rechner mit Windows 7 bis 11 benötigen Sie die kostenlose Wireguard-Software, die Sie unter www.wireguard.com/install/ von der Wireguard-Webseite laden. Installieren Sie die Software. Die benötigte Konfigurationsdatei haben Sie auf der Fritz-OS-Seite im Browser mit einem Klick auf den Link „Einstellungen laden“ gesichert. Starten Sie nun die Wireguard-Software. Klicken Sie auf „Tunnel aus Datei importieren“ und wählen Sie anschließend die gesicherte Wireguard-Konfigurationsdatei „wg_config.conf“ aus. Verbinden Sie sich nun mit dem neu hinzugefügten Tunnel, indem Sie auf die Schaltfläche „Aktivieren“ klicken. Sie sind nun erfolgreich mit der Fritzbox verbunden.



VPN unter Android nutzen

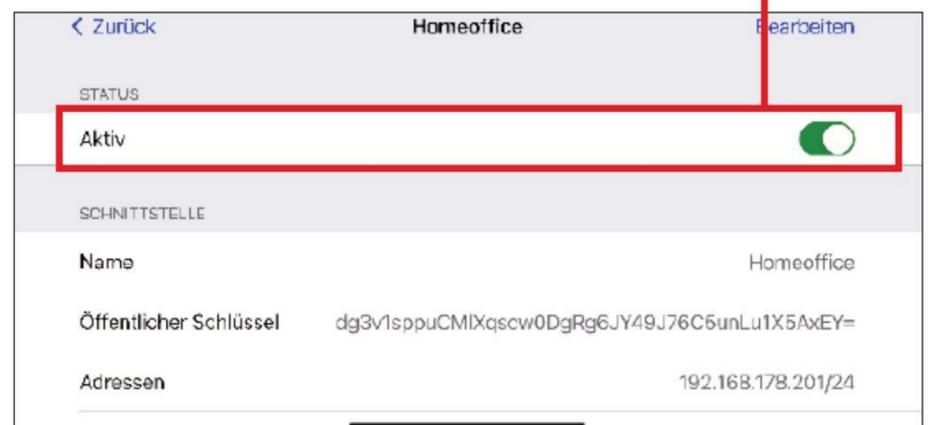
6 Auf einem Android-Smartphone oder -Tablet installieren Sie zuerst die kostenlose Wireguard-App aus dem Google Playstore und starten sie. Tippen Sie im App-

Fenster auf das blaue Pluszeichen und anschließend auf „Von QR-Code scannen“. Lassen Sie die Nutzung der Kamera zu und erfassen Sie den QR-Code auf dem PC-Bildschirm. Tippen Sie einen beliebigen Namen für den neuen VPN-Tunnel ein und fahren Sie fort. Schalten Sie die VPN-Verbindung ein und bestätigen Sie die Verbindungsanfrage mit einem Fingertipp auf „Ok“. Dass die sichere VPN-Verbindung steht, erkennen Sie am Schlüsselsymbol, das in der oberen Statusleiste Ihres Android-Geräts eingeblendet wird.



VPN unter iOS/iPad OS konfigurieren

7 Installieren Sie zuerst auf dem iPhone oder iPad die kostenlose Wireguard-App aus dem App-Store. Nach dem Start der App tippen Sie rechts oben auf das Pluszeichen. Wählen Sie dann „Aus QR-Code erstellen“ und erlauben Sie der App die Nutzung der Kamera. Erfassen Sie den QR-Code auf dem PC-Bildschirm, geben Sie dem neuen VPN-Tunnel danach einen Namen und tippen Sie auf „Speichern“. Anschließend fragt Sie das System, ob die Wireguard-App die VPN-Einstellungen in iOS anpassen darf. Tippen Sie auf „Erlauben“ und bestätigen Sie den Vorgang mit Ihrem iPhone-Code. Schalten Sie nun die VPN-Verbindung ein. Steht die Verbindung, wird in der oberen Statusleiste „VPN“ eingeblendet.



Fritzbox-Fernzugriff über den AVM-Service Myfritz

🕒 15 Minuten · 🟢🟡🟠🔴 mittel

Sie möchten von unterwegs auf Ihre Fritzbox zugreifen, etwa um einen Blick auf die Anrufliste zu werfen, den Anrufbeantworter abzuhören oder Ihr Smart-Home-Zubehör fernzusteuern? Dann ist der kostenlose AVM-Service Myfritz wie für Sie gemacht. Damit greifen Sie von jedem mit dem Internet verbundenen Computer auf Ihre Fritzbox zu. Für Android- und iOS-Mobilgeräte klappt das auch über die Gratis-App „MyFRITZ!App“.

1 Öffnen Sie die Konfigurationsmaske, wählen Sie „Internet → MyFRITZ!-Konto“ und schalten Sie die Option „MyFRITZ! für diese FRITZ!Box aktiv“ ein.



2 Geben Sie im nächsten Schritt Ihre „E-Mail-Adresse“ ein und bestätigen Sie mit einem Klick auf „Weiter“.



3 AVM sendet eine E-Mail an die angegebene Adresse. Öffnen Sie diese Nachricht und klicken Sie auf die Schaltfläche „Ihre FRITZ!Box registrieren“.



4 Sie werden auf eine Webseite umgeleitet, auf der Ihnen mitgeteilt wird, dass die Registrierung erfolgreich war. Klicken Sie auf „MyFritz!-Konto einrichten“.



5 Anschließend steht die Eingabe des Kennworts auf dem Programm. Tippen Sie das gewünschte Passwort zweimal ein. Falls Sie möchten, geben Sie einen persönlichen Text ein, um sicher zu gehen, dass die Mails von Myfritz auch von Ihrem Konto kommen. Bestätigen Sie mit „Vorgang abschließen“.



6 Daraufhin werden Sie zur Anmeldemaske geleitet. Geben Sie die E-Mail-Adresse aus Schritt 2 ein, tippen Sie das soeben festgelegte Kennwort ein und klicken Sie auf „Anmelden“, um sich bei Myfritz einzuloggen. Gut zu wissen: Sollten Sie Ihr Kennwort vergessen haben, können Sie sich per Klick auf „Sie haben kein Kennwort“ eine E-Mail senden lassen, in der alle Informationen zum Anlegen eines neuen Passworts enthalten sind.

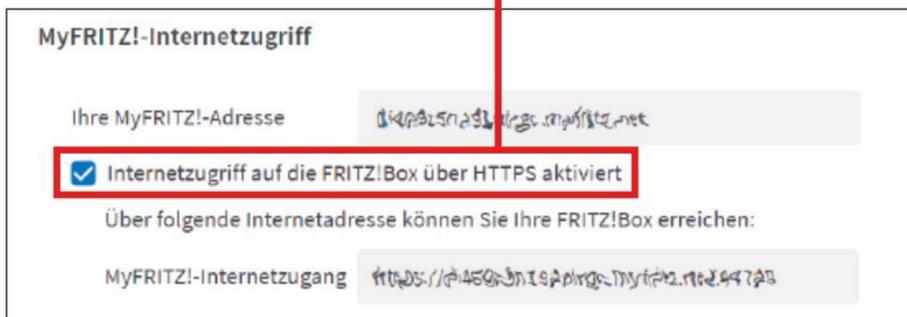


7 Auf der daraufhin geöffneten Webseite finden Sie alle Informationen zu Ihrer Fritzbox. Unter anderem werden Ihnen die installierte Fritz-OS-Version, die ange-

geschlossenen AVM-Telefone, das verwendete Smart-Home-Zubehör sowie Details zum Internetanschluss angezeigt. Die wichtigste Info ist im Bereich „Informationen zum Internetanschluss“ zu finden: Neben „MyFRITZ!-Adresse“ steht die URL, über die Sie direkt auf Ihre Fritzbox-Konfigurationsoberfläche zugreifen können.



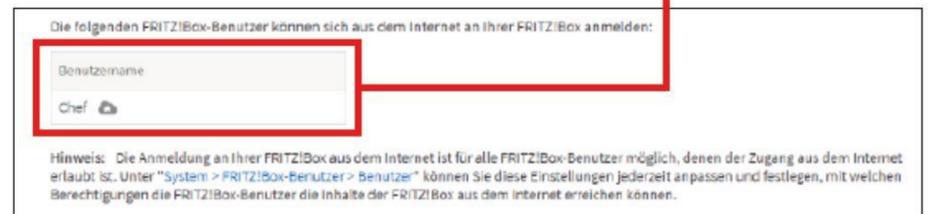
8 Nun ist Ihre Fritzbox bei Myfritz angemeldet. Damit steht jetzt die Einrichtung des Fernzugriffs an. Gehen Sie in Fritz-OS zu „Internet → MyFRITZ!-Konto“ und klicken Sie auf „MyFRITZ!-Internetzugriff einrichten“. Aktivieren Sie die Option „Internetzugriff auf die FRITZ!Box über HTTPS aktiviert“ und bestätigen Sie mit einem Klick auf „Übernehmen“. Die Option „Zertifikat von letsencrypt.org verwenden (empfohlen)“ sollte keinesfalls deaktiviert werden, da diese Funktion dafür sorgt, dass beim Fernzugriff über den Browser keine Sicherheitswarnungen mehr angezeigt werden.



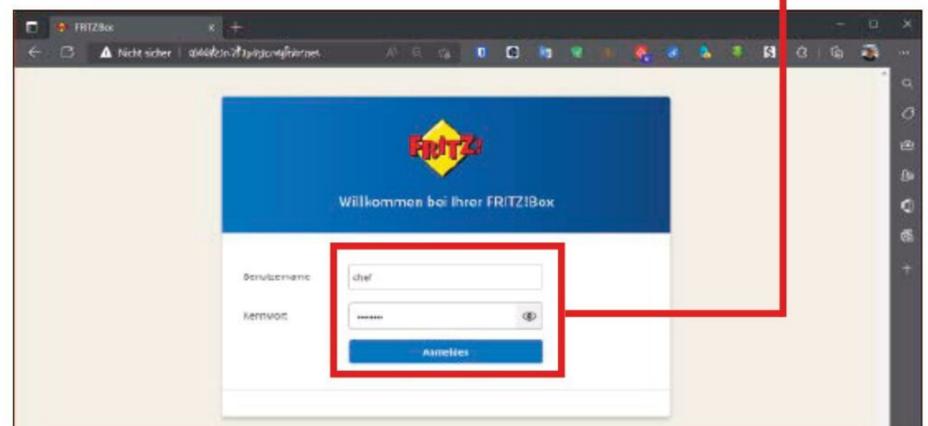
9 Anschließend wird das Letsencrypt-Zertifikat erzeugt, was ein paar Sekunden dauert. Nach Abschluss des Vorgangs wechselt das Symbol unter Status die Farbe: Aus Grau wird Grün.



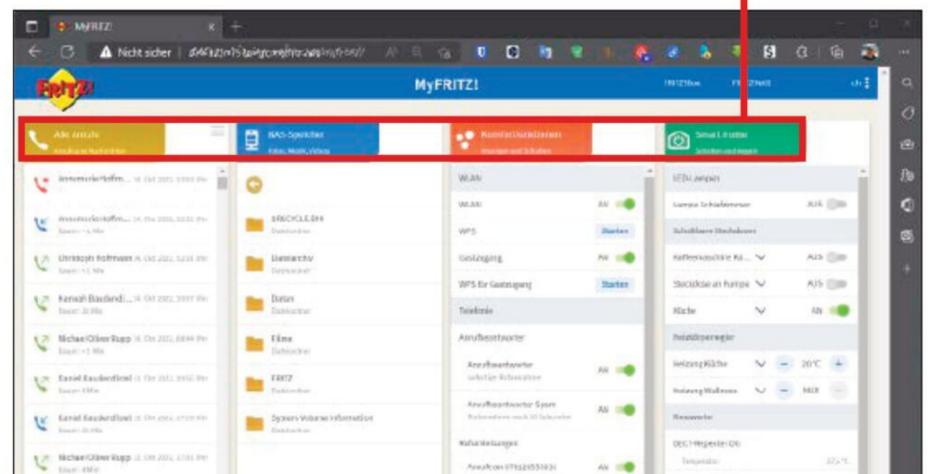
10 Gibt es schon einen Benutzer mit entsprechenden Zugriffsrechten? Falls nicht, ist der Zugriff über Ihre My-Fritz-URL noch nicht möglich. Klicken Sie dann auf „FRITZ!Box-Benutzer einrichten“, legen Sie „Benutzername“ sowie „Kennwort“ fest und bestätigen Sie mit „Übernehmen“. Der neu angelegte Benutzer wird im Dialog „Internet → MyFRITZ!-Konto“ nun unter „Die folgenden FRITZ!Box-Benutzer können sich aus dem Internet an Ihrer FRITZ!Box anmelden:“ angezeigt.



11 Tippen Sie in die Adresszeile Ihres Browsers https:// gefolgt von der My-Fritz-Adresse Ihrer Fritzbox ein, wird die bekannte Anmeldeseite geladen. Geben Sie die in Schritt 9 festgelegten Benutzerdaten ein und klicken Sie auf „Anmelden“, um über das Internet auf die Konfigurationsmaske Ihres AVM-Routers zuzugreifen.



12 Klicken Sie auf „MyFRITZ!“, um zur speziellen Ansicht umzuschalten. Hier haben Sie Zugriff auf die Anrufliste, Funktionen wie „WLAN“, „WPS“ und „Gastzugang“ sowie das Smart-Home-Equipment und Fritz-NAS.

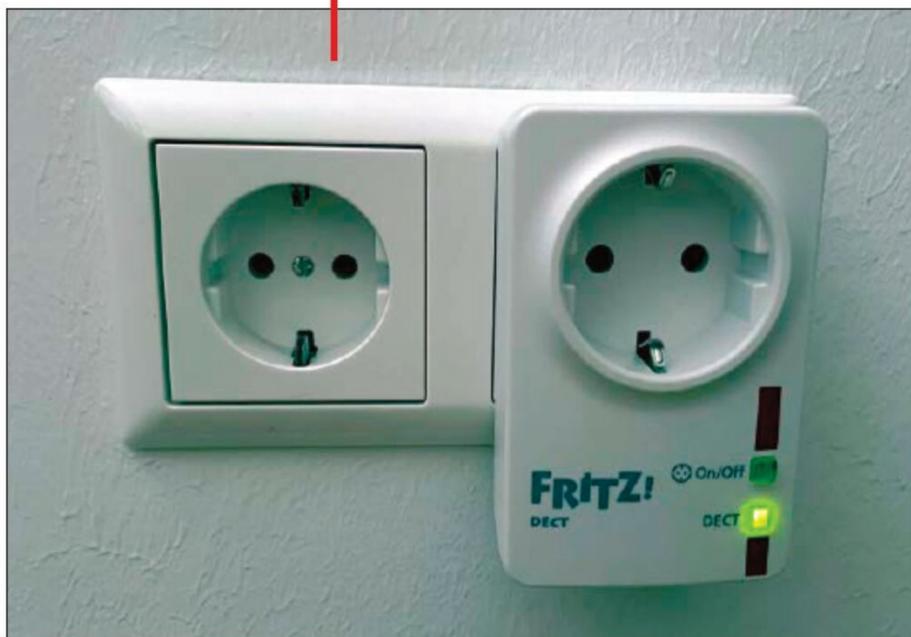


Schaltbare Steckdose mit der Fritzbox verbinden

🕒 10 Minuten · 🟢🟡🟠🔴 einfach

Bei der Fritz-DECT 200 für rund 90 Euro und der Outdoor-Variante Fritz-DECT 210 (70 Euro) handelt es sich um schalt- und steuerbare Zwischenstecker, die zwischen Wandsteckdose und elektrischem Gerät gesetzt werden.

1 Um die Fritzbox mit einem Fritz-DECT 200 beziehungsweise Fritz-DECT 210 zu verbinden, stecken Sie den Adapter in eine 230-Volt-Steckdose – möglichst in der Nähe der Fritzbox.



2 Für das Einrichten der schaltbaren Steckdosen über die Fritzbox haben Sie zwei Möglichkeiten, den Router in den Anmeldemodus zu schalten.

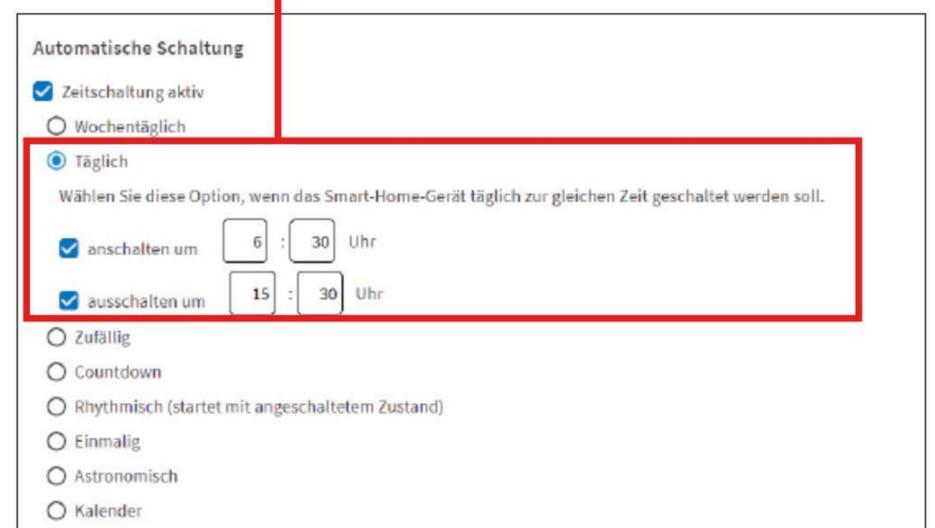
Variante 1: Gehen Sie in Fritz-OS zu „Smart Home → Geräte und Gruppen“. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Gerät anmelden“. Drücken Sie die DECT-Taste am Fritz-DECT. Halten Sie die Taste für mindestens sechs Sekunden gedrückt, bis die DECT-LED beginnt, schnell zu blinken. Jetzt ist der Fritz-DECT im Anmeldemodus.



Variante 2: Drücken und halten Sie die DECT-Taste am Fritz-DECT für mindestens sechs Sekunden, bis die DECT-LED anfängt schnell zu blinken. Solange die LED schnell blinkt, befindet sich der Fritz-DECT im Anmeldemodus. Drücken Sie jetzt innerhalb von zwei Minuten die DECT-Taste an der Fritzbox und halten Sie die Taste für mindestens sechs Sekunden gedrückt. Nun sollte die DECT-beziehungswise Info-LED der Fritzbox anfangen zu blinken. Solange die LED blinkt, befindet sich die Fritzbox im Anmeldemodus.



3 Sobald die DECT-LED am Fritz-DECT durchgehend leuchtet, steht die Verbindung zur Fritzbox. Anschließend können Sie den Fritz-DECT am gewünschten Einsatzort positionieren und den Stecker eines Geräts – etwa einer Kaffeemaschine – einstecken. Der Adapter meldet sich automatisch wieder an der Fritzbox an. Danach lässt sich der Fritz-DECT in der Benutzeroberfläche der Fritzbox im Bereich „Smart Home“ einrichten und bedienen. Beispielsweise konfigurieren Sie eine automatische Schaltung im entsprechenden Register, um die Kaffeemaschine am Morgen an- und am Nachmittag ohne Ihr Zutun auszuschalten.



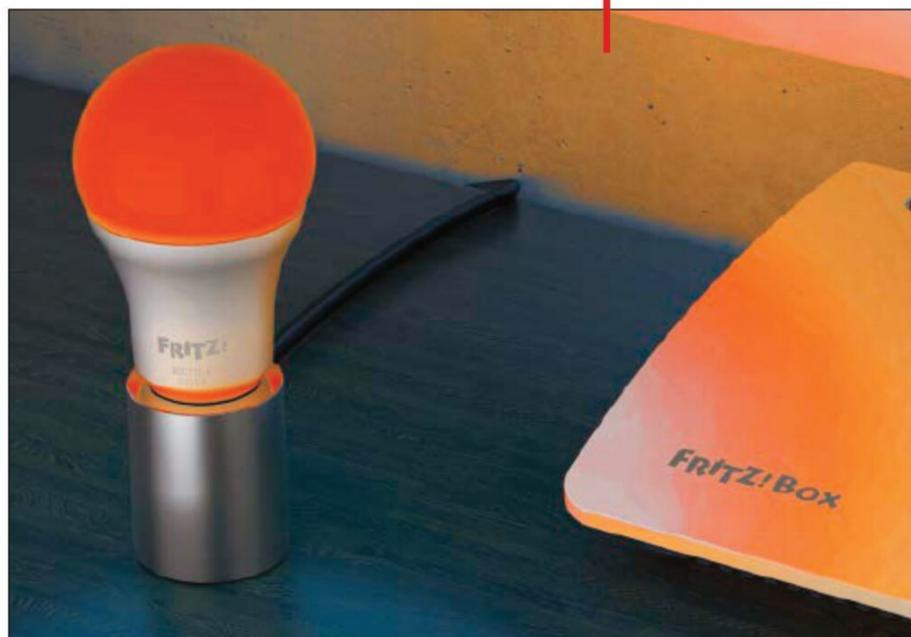
Lampen mit Lichteffekten im Smart Home nutzen

🕒 10 Minuten · 🟢🟢🟢🟢 einfach

In Verbindung mit der Fritz-DECT 500 wird die Fritzbox zum intelligenten Lichtsystem in der smarten Wohnumgebung oder im Büro. Die LED-Lampe für die weitverbreitete E27-Fassung sorgt für weißes und farbiges Licht – sie lässt sich sogar stufenlos dimmen.

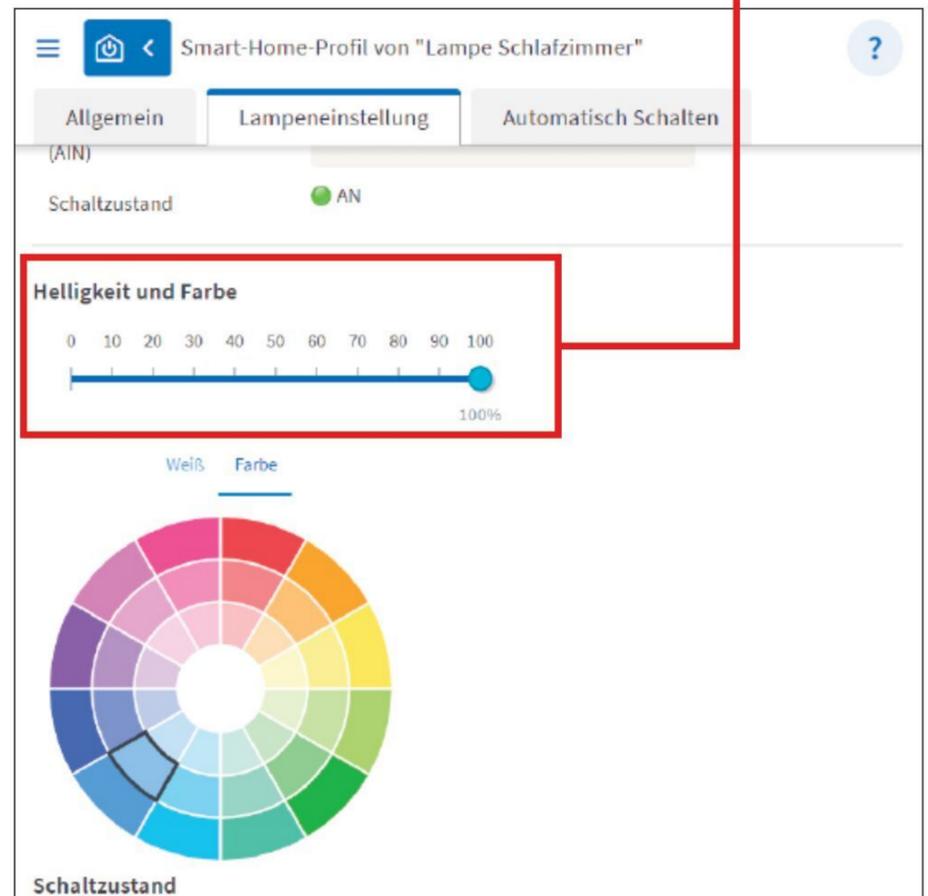
1 Nehmen Sie eine Lampe zur Hand, die Sie zusammen mit der Fritz-DECT 500 verwenden möchten. Entfernen Sie eine eventuell vorhandene Glühbirne aus der Fassung und schrauben Sie die Fritz-DECT 500 in die E27-Fassung Ihrer Lampe ein. Verbinden Sie die Lampe mit dem Stromschluss.

2 Klicken Sie in Fritz-OS auf der Fritzbox links auf „Smart Home → Geräte und Gruppen“. Im rechten Fensterbereich scrollen Sie gegebenenfalls nach unten und drücken die Schaltfläche „Gerät anmelden“. Es erscheint ein Hinweisfenster. Schalten Sie nun die Lampe mit Fritz-DECT 500 innerhalb von zwei Minuten ein: Sie leuchtet rot und zeigt damit ihre Anmeldebereitschaft zur Fritzbox an. Sobald die LED-Lampe zweimal grün blinkt und dann weiß leuchtet, ist die DECT-Verbindung hergestellt und die Fritz-DECT 500 ist startklar.

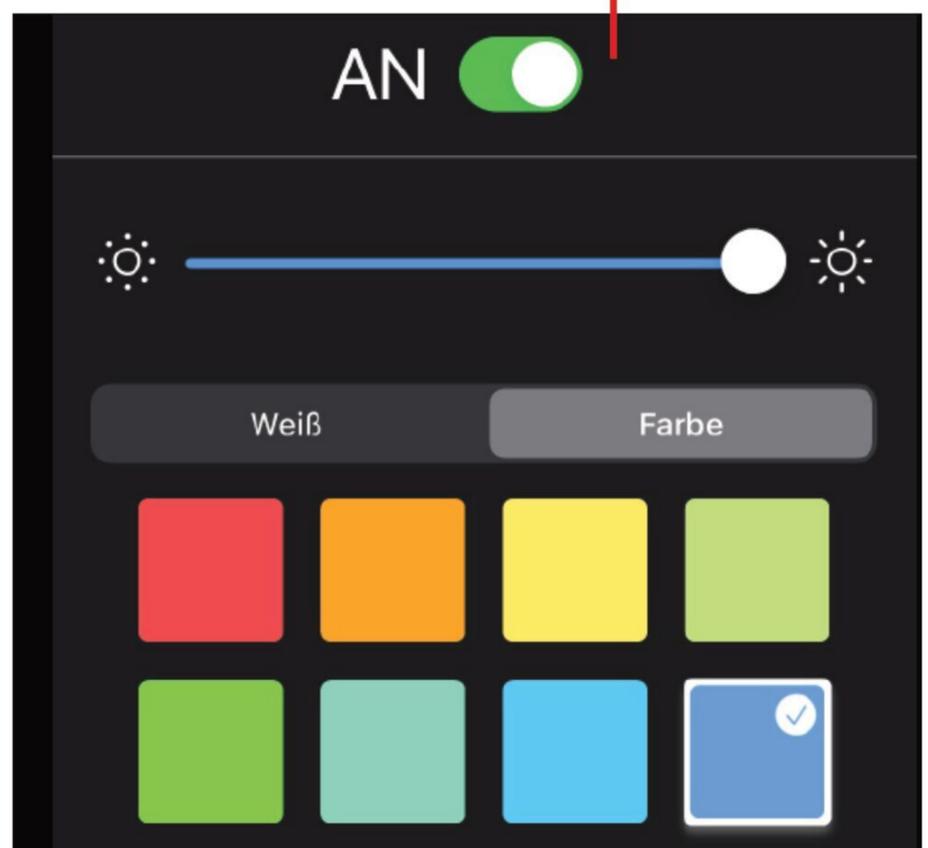


3 In Fritz-OS klicken Sie beim Listeneintrag für Fritz-DECT 500 auf das Stift-Symbol (Bearbeiten). Vergeben Sie einen Namen und gehen Sie zum Register „Lampenein-

stellung“. Hier stellen Sie Helligkeit und Farbe sowie den Schaltzustand ein. Falls Sie eine Zeitschaltung möchten, klicken Sie auf die Registerkarte „Automatisch Schalten“ und richten Sie die gewünschte Schaltung ein. Klicken Sie zum Speichern der Einstellungen auf „OK“.



4 Mit der kostenlosen Smart-Home-App von AVM (iOS und Android) können Sie die Lampe vom Mobilgerät aus steuern. Per Fingertipp schalten Sie die Fritz-DECT 500 an sowie aus und wechseln die Farben.



Clever heizen & Geld sparen mit Fritz-DECT 301/302

🕒 15 Minuten · 🟢🟡🟠 mittel

Die Heizungsregler Fritz-DECT 301/302 (je rund 60 Euro) helfen Ihnen beim Sparen von Heizkosten. Denn sie sorgen dafür, dass Sie es morgens und abends kuschelig warm haben. Wenn Sie tagsüber nicht zu Hause sind, halten sie die Temperatur dagegen niedrig. Mit einem nach individuellen Bedürfnissen anpassbaren Zeitprogramm definieren Sie genau, wann wie viel geheizt werden soll.

1 Im ersten Schritt entfernen Sie am Fritz-DECT 301 (unser Beispielregler) die Abdeckkappe für das Batteriefach und ziehen die Batterieschutzfolie an den Kontakten der eingelegten Mignon-Batterien ab. Verschließen Sie anschließend das Abdeckfach.



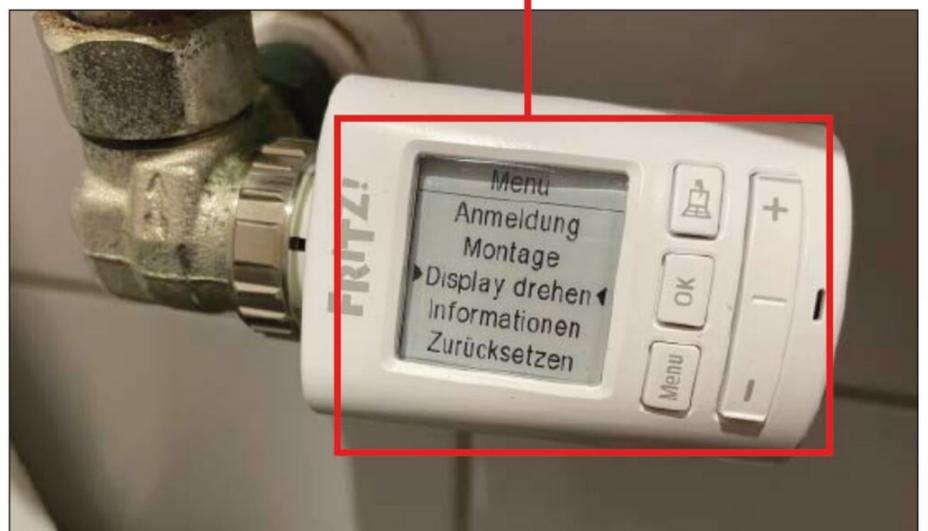
2 Koppeln Sie nun Fritz-DECT 301 mit der Fritzbox. Direkt nach Schritt 1 haben Sie 90 Sekunden Zeit, um den DECT-Taster an der Fritzbox zu drücken. Ist die Verbindung erfolgreich, sehen Sie auf dem Display des Fritz-DECT 301 eine Statusmeldung. In der Konfigurationsoberfläche der Fritzbox taucht Fritz-DECT 301 unter „Smart Home → Geräte und Gruppen“ als angemeldetes Fritz-DECT-Gerät auf. Eventuell ist ein Update verfügbar. Dann klicken Sie auf den blauen Link „Update ausführen“ und warten Sie, bis der Vorgang abgeschlossen ist.



3 Jetzt gehen Sie zum Heizkörper, drehen diesen voll auf und schrauben mit einer Rohrzange den vorhandenen Thermostat ab. Dann montieren Sie den Fritz-DECT 301 am Heizkörper, sofern dessen Überwurfmutter auf das vorhandene Gewinde passt.



4 Drücken Sie am angebrachten Fritz-DECT 301 etwas länger die „OK“-Taste. Nun wird der Ventilhub angepasst. Nach wenigen Sekunden sollte Fritz-DECT die eingestellte Temperatur anzeigen. Damit ist die Montage abgeschlossen. Über die Plus- und Minus-Tasten lässt sich die Temperatur bereits von Hand regeln. Sollten Sie das Display nicht ablesen können, drücken Sie die Menüaste, gehen mit der Plus-Taste zwei Einträge nach unten zu „Display drehen“. Mit „OK“ drehen Sie die Ansicht jeweils um 90 Grad im Uhrzeigersinn.

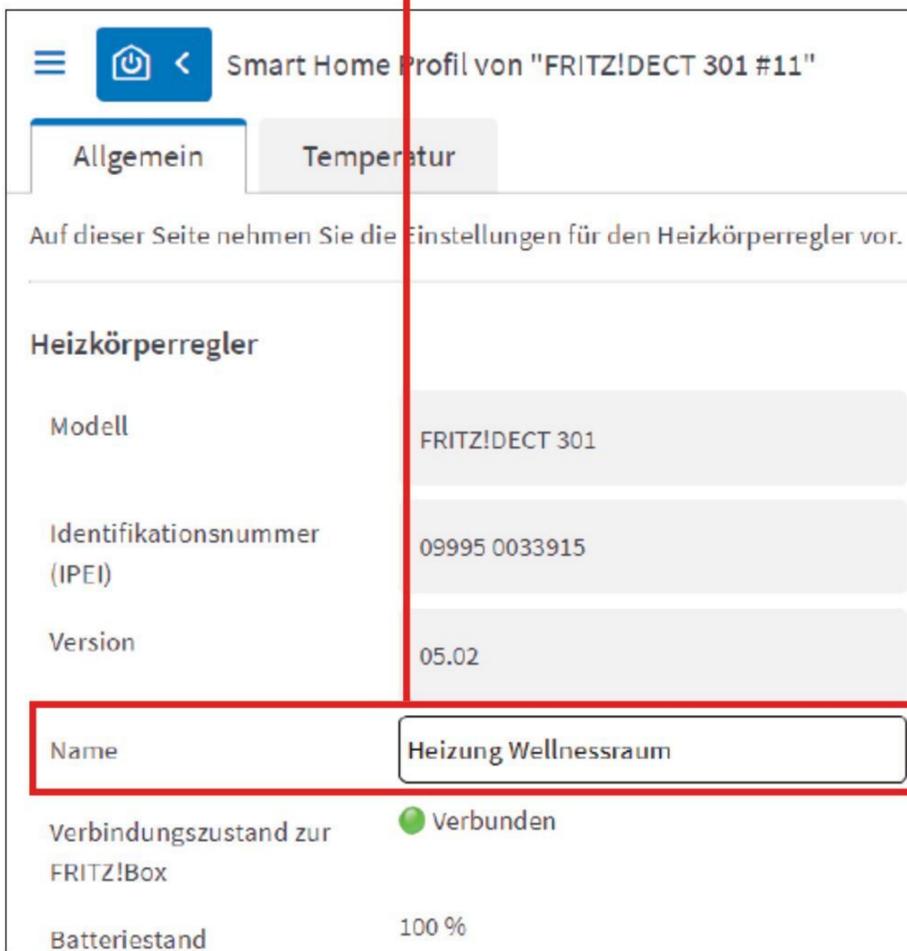


5 Die Steuerungsmöglichkeiten der bis zu 12 gekoppelten Fritz-DECT 301 sind umfangreich. Zum Einrichten

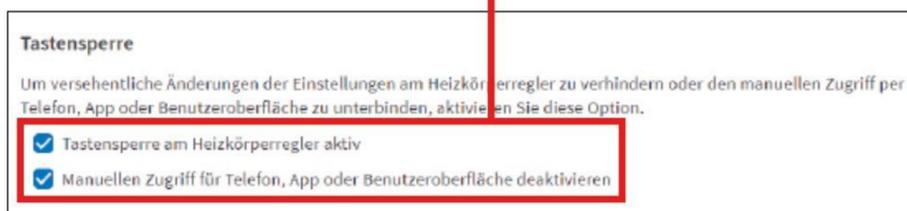
der individuellen Einstellungen klicken Sie unter „Smart Home → Geräte und Gruppen“ auf das blaue Stiftsymbol rechts hinter dem Listeneintrag.



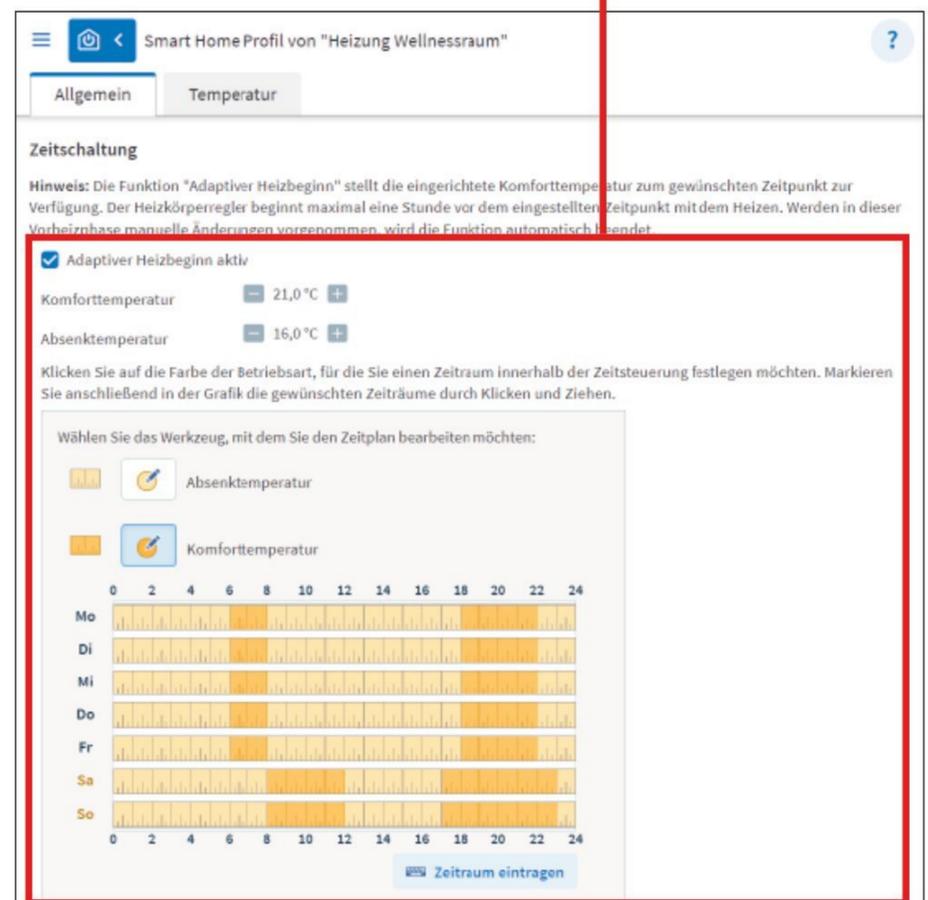
6 Zuerst sollten Sie den voreingestellten Namen des Fritz-DECT 301 ändern. Das macht vor allem dann Sinn, wenn Sie mehrere Heizungsregler einsetzen und diese leichter identifizieren wollen. Tippen Sie im Register „Allgemein“ einen aussagekräftigen Namen ein und klicken Sie auf „Übernehmen“.



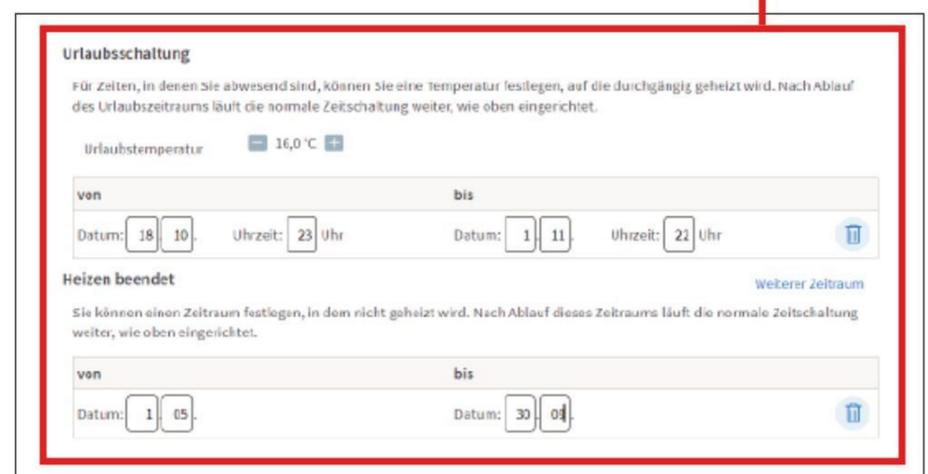
7 Sie möchten nicht, dass sich die Temperatur direkt am Fritz-DECT 301 einstellen lässt. Dann setzen Sie ein Häkchen vor die Option „Tastensperre am Heizkörperregler aktiv“. Das Einschalten der Option „Manuellen Zugriff für Telefon, App oder Benutzeroberfläche deaktivieren“ sorgt dafür, dass sich die Temperatur ohne das Entsperren nicht mehr ändern lässt.



8 Idealerweise regeln Sie die Temperatur an der Heizung über die Zeitschaltung des Fritz-DECT 301. Scrollen Sie nach unten zum Abschnitt „Zeitschaltung“ und setzen Sie ein Häkchen vor „Adaptiver Heizbeginn aktiv“. Stellen Sie dann mit den Minus- und Plustasten „Komforttemperatur“ sowie „Absenkttemperatur“ ein. Darunter sehen Sie eine Wochenansicht mit zwei unterschiedlichen Farben für die beiden Temperaturen. Ändern Sie mit der Maus die gewünschten Zeiträume.



9 Falls Sie länger abwesend sein sollten, können Sie eine Urlaubsschaltung aktivieren. Zudem lässt sich der Zeitraum definieren, in dem die Heizung komplett ausgeschaltet ist. Ein weiterer Menüpunkt ist die „Fenstererkennung“. Hier legen Sie die Empfindlichkeit fest, mit der Fritz-DECT 301 ein offenes Fenster im Raum erkennen und den Heizkörper deshalb abschalten soll.

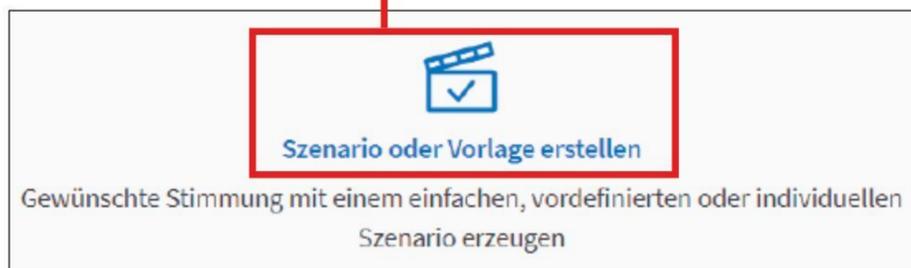


Abläufe im Smart Home steuern und automatisieren

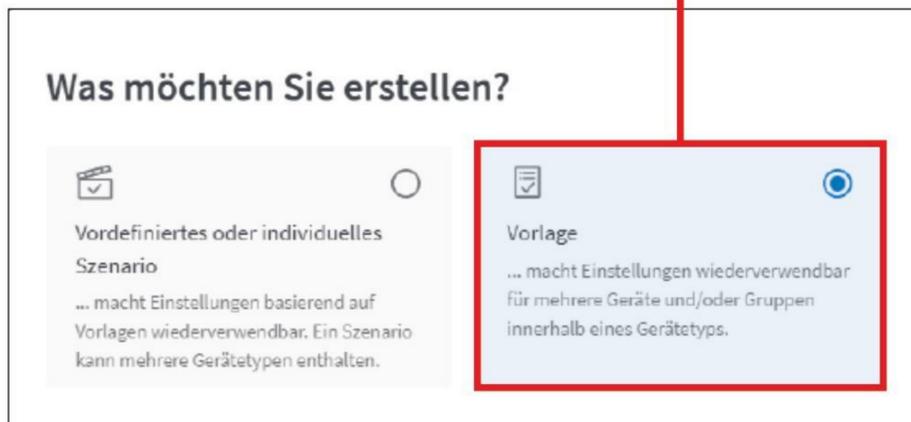
🕒 15 Minuten · 🟢🟡🟠 mittel

Mit Fritz-OS 7.50 sind Wenn-Dann-Verknüpfungen zur Automatisierung von Aktionen im Smart Home möglich. Außerdem lassen sich anhand von Szenarien unterschiedliche Geräte gemeinsam auf Knopfdruck schalten.

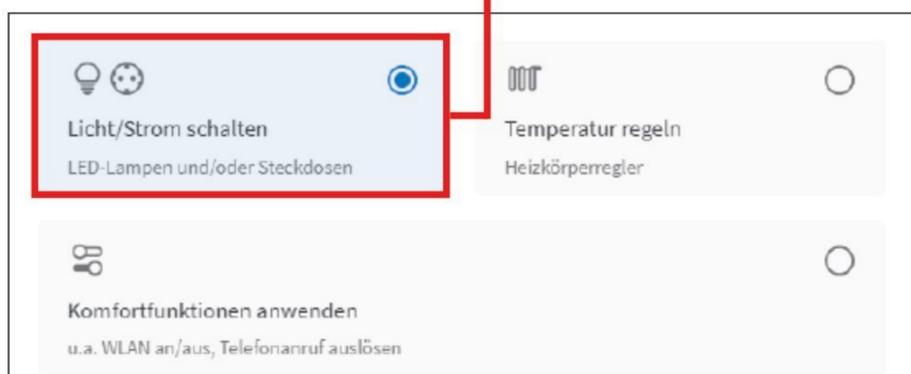
1 Unter „Smart Home → Automatisierung“ legen Sie zunächst ein Szenario oder eine Vorlage über den entsprechenden Link an.



2 Wählen Sie beispielsweise im Assistenten „Vorlage“ und klicken Sie auf „Weiter“.

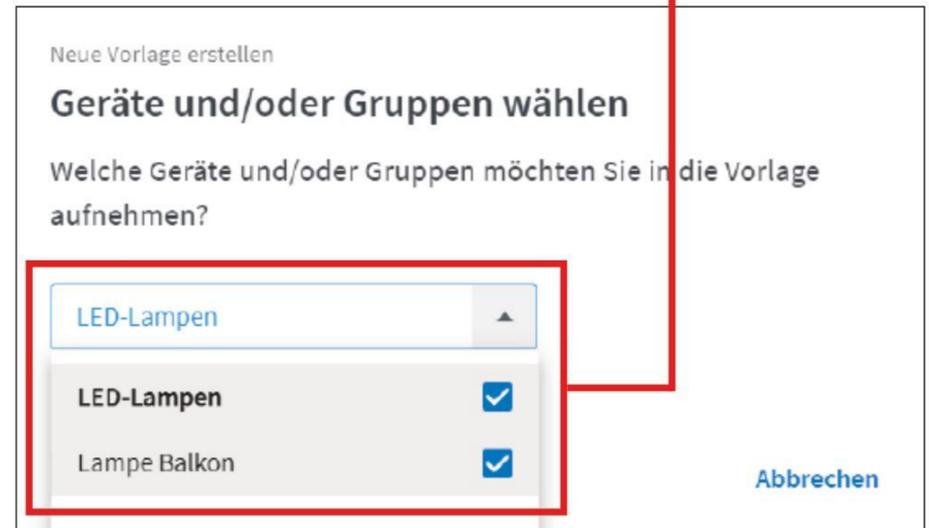


3 Im nächsten Schritt entscheiden Sie sich für die Vorlage „Licht/Strom“ schalten.



4 Anschließend legen Sie fest, welche Geräte Sie in die Vorlage aufnehmen wollen. In unserem Beispiel ist das

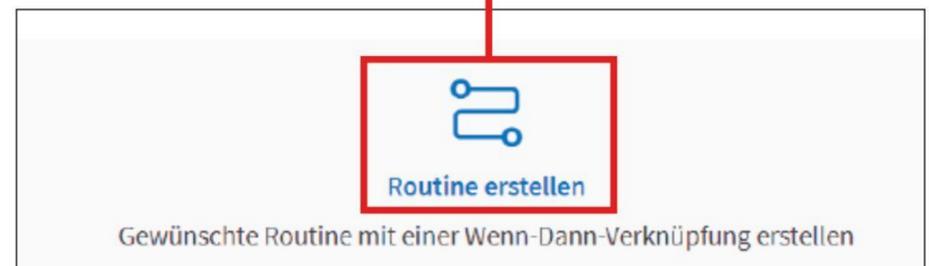
die LED-Lampe Fritz-DECT 500, die wir in einer E27-Fassung auf dem Balkon installiert haben.



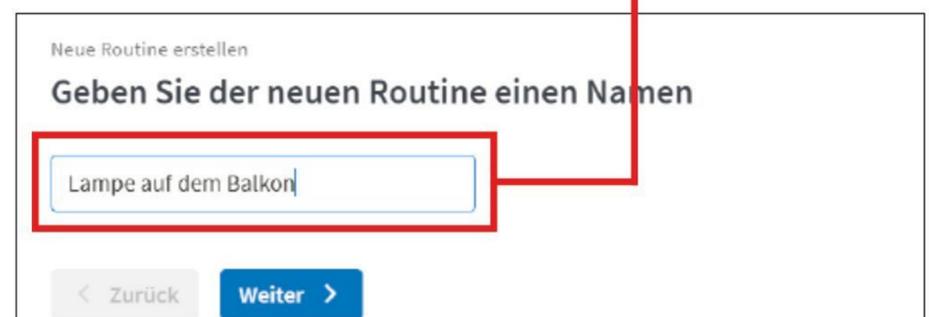
5 Übernehmen Sie „Vorlage neu einrichten“ und geben Sie der Vorlage abschließend einen Namen. Mit einem Klick auf „Fertig“ beenden Sie den Assistenten.



6 Unter „Smart Home → Automatisierung“ geht es jetzt weiter mit den Routinen – den Wenn-Dann-Verknüpfungen: Tritt eine von Ihnen bestimmte Bedingung ein, werden Aktionen (Vorlagen) ausgeführt. Klicken Sie auf „Routine erstellen“.



7 Geben Sie der neuen Routine einen aussagekräftigen Namen und klicken Sie auf „Weiter“.



8 Im nächsten Schritt wählen Sie die Auslöseaktion aus. Im Aufklappfeld „Gerätetyp“ entscheiden wir uns etwa für „Sensor“ und im Aufklappfeld „Gerät“ für den Bewegungsmelder auf dem Balkon (<https://cutt.ly/fBNZ7yN>). Bestätigen Sie mit einem Klick auf „Weiter“.

9 In unserem Beispiel ist die Bedingung „Bewegung erkannt“ vorgegeben und kann nicht geändert werden. Klicken Sie auf „Weiter“.

10 Wählen Sie nun die zuvor angelegte Vorlage mit einem Klick in das Aufklappfeld aus.

11 Sie erhalten eine Zusammenfassung mit den Bedingungen und Aktionen. Bestätigen Sie mit „Fertig“.

💡 Eine Gruppe mit Heizkörperreglern steuern

Auf der Seite 56 haben wir Ihnen die Einrichtung des Heizkörperreglers Fritz-DECT 301 gezeigt und die Zeitschaltung konfiguriert. Als Gruppe lassen sich sogar mehrere Heizkörperregler steuern. Das macht dann Sinn, wenn sich die Heizkörperregler in einem großen Raum oder in mehreren Räumen auf einer Etage befinden. Gut: Heizkörperregler, die Sie zu einer Gruppe zusammengefasst haben, können Sie automatisch oder bei Bedarf auch manuell steuern.

Unter „Smart Home → Gruppen und Vorlagen“ scrollen Sie nach unten und klicken auf „Gruppe erstellen“. Aktivieren Sie danach die Gerätegruppe „Heizkörperregler“ und klicken Sie auf das Ausklappmenü. Nun wählen Sie die Fritz-DECT-Geräte mit einem Häkchen aus, die Sie in der Gruppe gemeinsam schalten möchten. Klicken Sie auf „Weiter“ und vergeben Sie einen aussagekräftigen Namen für die Gruppe ein. Nach einem weiteren Klick auf „Weiter“ wird die Gruppe angelegt.

Im Statusfenster klicken auf „Gruppe jetzt einrichten“ oder – falls Sie das später erledigen wollen – auf der Seite „Smart Home → Gruppen und Vorlagen“ auf das blaue Stiftsymbol in dem hellblau unterlegten Feld mit dem Gruppennamen. Nun werden auf der Seite alle verfügbaren und aktivierten Geräte in der Gruppe angezeigt. Setzen Sie ein Häkchen vor „Adaptiver Heizbeginn aktiv“ und legen Sie wie auf Seite 57 beschrieben die Zeiträume für Absenk- und Komforttemperatur sowie Urlaubsschaltung und Heizpausen fest.

Geräte im Smart Home per App verwalten und steuern

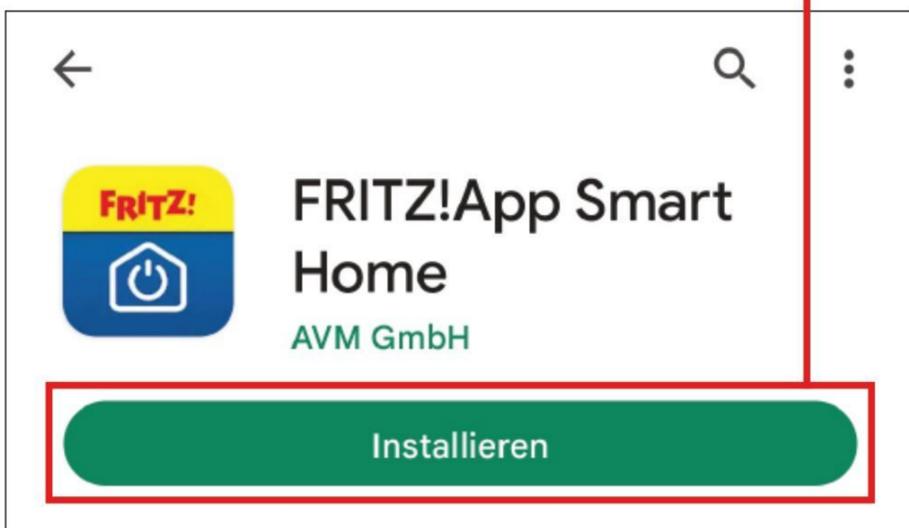
🕒 15 Minuten · 🟢🟢🟢🟢 einfach

Mit der FritzApp Smart Home behalten Sie die Übersicht über Ihre Smart-Home-Geräte von AVM und steuern sie bequem mit wenigen Fingertipps.

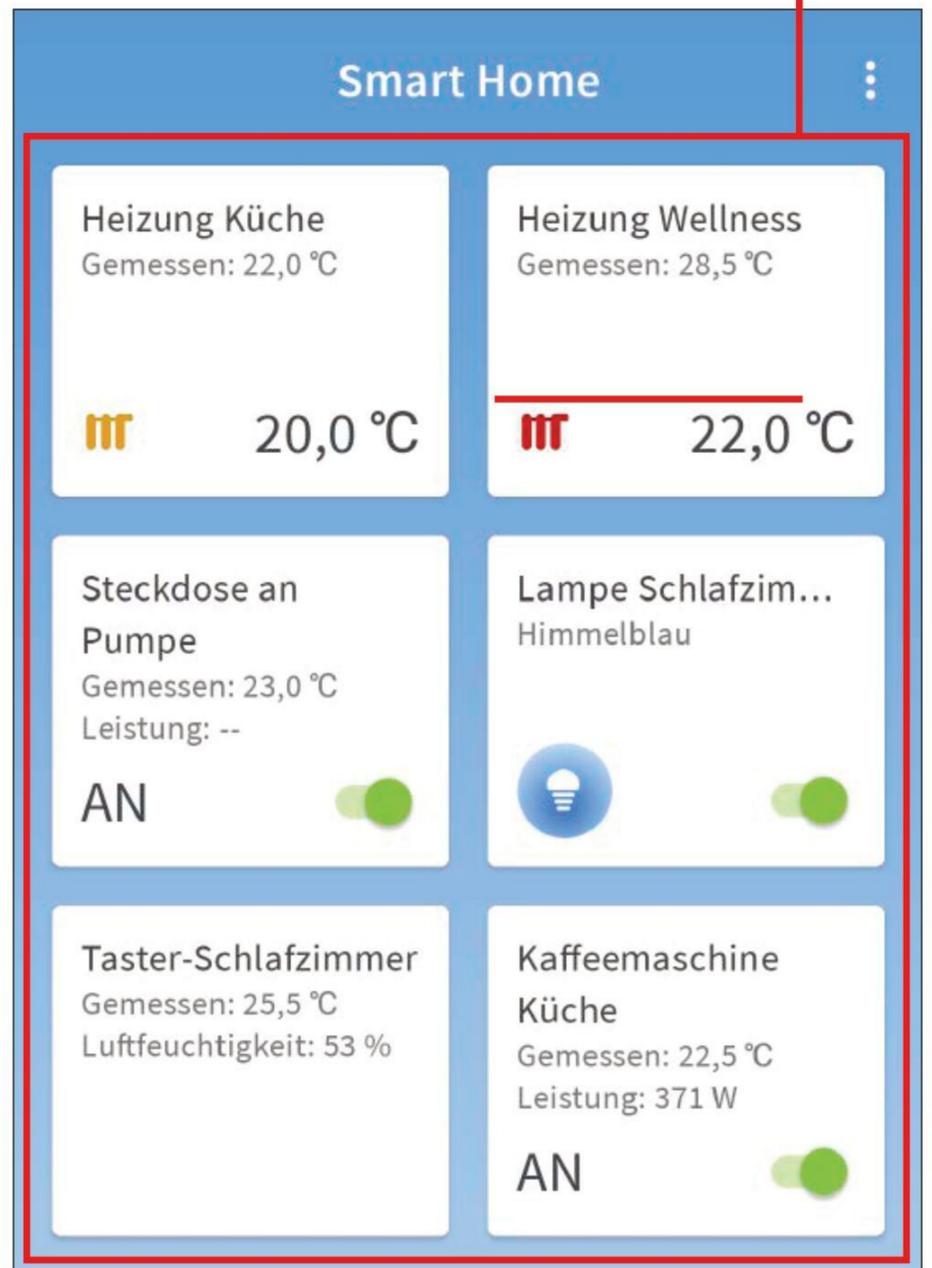
1 Es gibt einige Smart-Home-Geräte für die Fritzbox: Von AVM sind das die Steckdosen Fritz-DECT 200/210, die Funktaster Fritz-DECT 400/440, die LED-Lampe Fritz-DECT 500 sowie die Heizkörperregler Fritz-DECT 301/302. Außerdem sind die Rollladensteuerungen von Becker und Rademacher sowie Magenta Smart-Home-Geräte von der Telekom verfügbar. Alle Geräte lassen sich per App auf dem Smartphone steuern.



2 Die Gratis-App FritzApp Smart Home steht für Android-Geräte sowie iPhone und iPad zur Verfügung. Die Installation im Google Play Store beziehungsweise App Store ist schnell erledigt. Folgen Sie den Anweisungen.



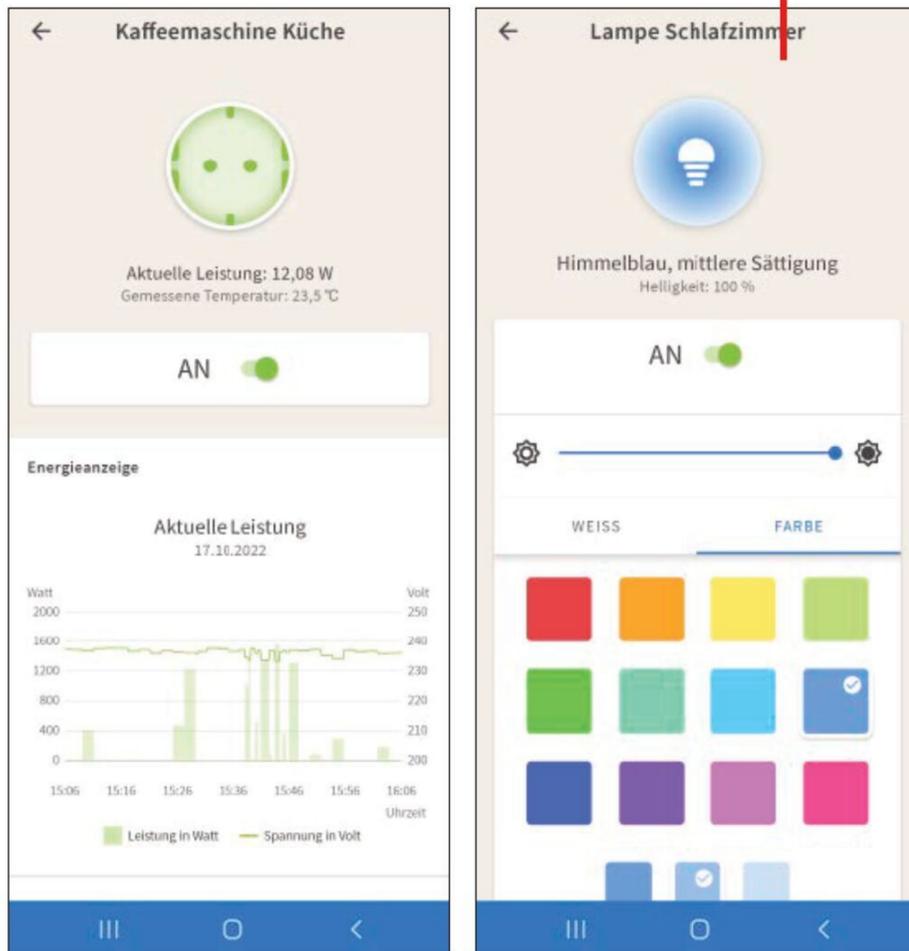
3 Beim erstmaligen Start der App werden die Fritzboxen im Heimnetzwerk gesucht. Wählen Sie die Fritzbox aus, die Ihre Smart-Home-Geräte steuert. Melden Sie sich mit Benutzernamen und Passwort an. Danach sehen Sie die Kachelansicht der App. Um die Kacheln anders anzuordnen, legen Sie den Finger auf eine Kachel. Sobald sie sich löst, verschieben Sie sie an die Wunschposition.



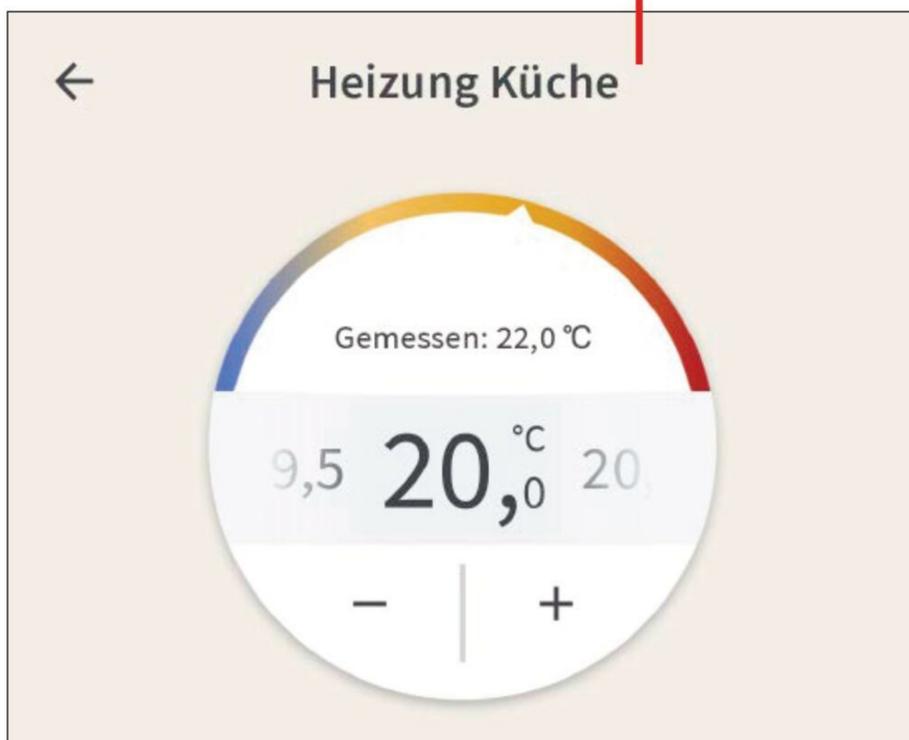
4 Wollen Sie auch von unterwegs auf das Heimnetz zugreifen und Smart-Home-Geräte steuern? Dann lässt sich etwa die Kaffeemaschine vorheizen und der Rasensprenger einschalten. Rufen Sie die Einstellungen der App über das Drei-Punkt-Menü in der rechten oberen Ecke auf. Schalten Sie die Option „Nutzung von unterwegs“ ein. Damit das funktioniert, muss der Myfritz-Dienst auf der Fritzbox aktiviert sein (siehe Seite 52).



5 Steuerungsmöglichkeiten gibt es viele: Schalten Sie etwa die Kaffeemaschine außerhalb von Zeitplänen manuell ein. Oder dimmen Sie die LED-Lampe Fritz-DECT 500 ganz bequem per App von der Couch aus.



6 Ebenso passen Sie die Heiztemperatur mithilfe des Heizkörperreglers Fritz-DECT 301/302 vor Ort oder über das Internet aus der Ferne an. Hier können Sie eine Schnellauswahl nutzen und von unterwegs auf maximale Temperatur schalten, damit Sie bei Ihrer Rückkehr eine kuschelig warme Wohnung erwartet.



Steckdosen und LED-Lampe bequem per Funktaster steuern

Als Ergänzung für die Steckdosen Fritz-DECT 200 und 210 sowie der LED-Lampe Fritz-DECT 500 bieten sich die Funktaster Fritz-DECT 400 und 440 an.

Zur Einrichtung gehen Sie in Fritz-OS auf der Fritz-Box links zu „Smart Home → Geräte und Gruppen“. Im rechten Fensterbereich drücken Sie die Schaltfläche „Gerät anmelden“. Es erscheint ein Hinweisfenster. Drücken Sie nun die DECT-Verbindungstaste an der Oberseite des Tasters, bis ein Signalton erklingt. Die Verbindung wird hergestellt und der Taster wird in Fritz-OS mit dem Status „Verbunden“ angezeigt.

Im nächsten Schritt richten Sie die gewünschten Steckdosen oder Vorlagen ein und weisen sie dem Taster zu. Danach können Sie etwa mit dem Funktaster mehrere Fritz-DECT-200/210 gemeinsam ein- und ausschalten.



Die Fritz-DECT-Taster lassen sich beliebig platzieren oder mit dem mitgelieferten Klebestreifen an einer Wand anbringen und wie ein konventioneller Schalter nutzen. Der Fritz-DECT 440 besitzt ein E-Paper-Display und bietet flexible Schaltmöglichkeiten für die Fritz-DECT-Produkte. Zudem dient der Fritz-DECT 440 als externer Temperatursensor für die Heizungsregler Fritz-DECT 301/302.

Das Fritzbox-Passwort vergessen – das ist zu tun

🕒 15 Minuten · 🟢🟢🟢🟢🟢 einfach

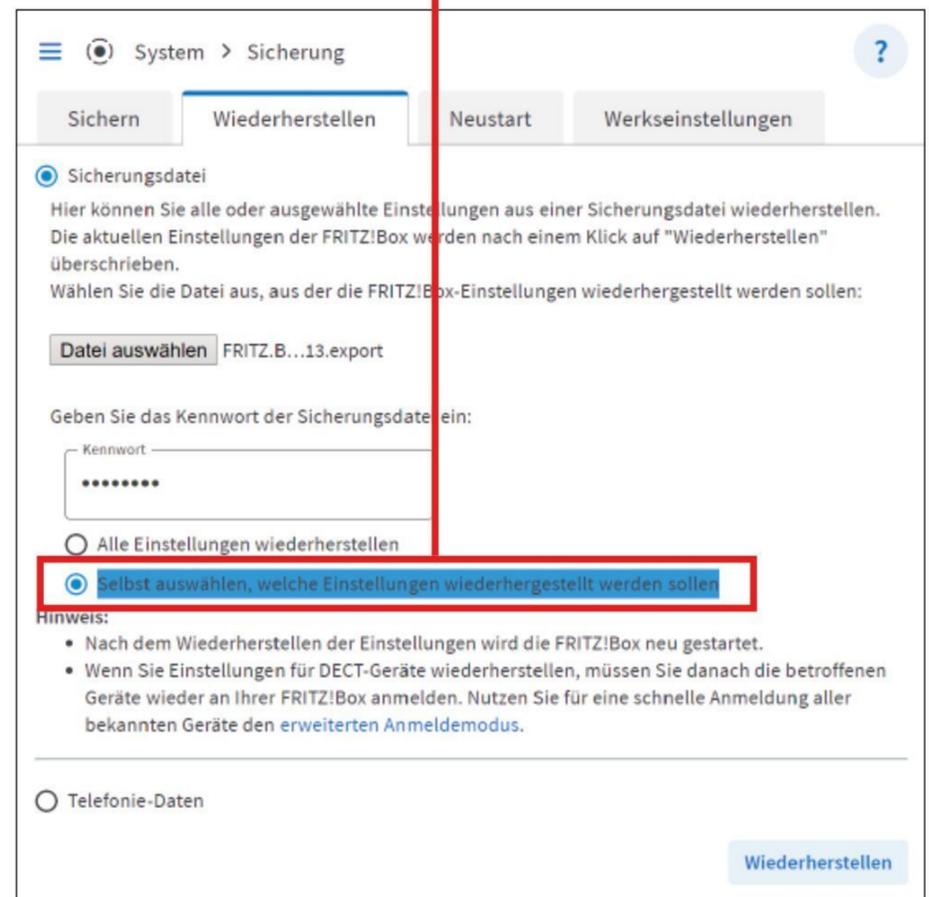
Sie können sich nicht mehr an das Passwort der Fritzbox erinnern? Dann ist es gut, wenn Sie die Option zum Zurücksetzen des Passworts eingerichtet haben. Andernfalls bleibt Ihnen nur das Laden der Werkseinstellungen und das Einspielen der zuvor gesicherten Einstellungen aus einem vorhandenen Backup.

1 Im schlimmsten Fall können Sie erst wieder auf die Benutzeroberfläche der Fritzbox zugreifen, wenn Sie die Werkseinstellungen geladen haben. Dazu trennen Sie die Fritzbox für eine Minute vom Stromnetz. Danach rufen Sie innerhalb der nächsten 10 Minuten die Benutzeroberfläche der Fritzbox im Browser über die Adresse „fritz.box“ beziehungsweise die IP-Adresse „192.168.178.1“ auf. Klicken Sie auf den Link „Kennwort vergessen?“ und danach auf die Schaltfläche „Werkseinstellungen wiederherstellen“. Ist das erledigt, tragen Sie das Kennwort von der Unterseite Ihrer Fritzbox ein und klicken Sie auf „Anmelden“.



2 Nun startet der Assistent zum Einrichten der Fritzbox – so, wie Sie ihn wahrscheinlich bereits bei der initialen Inbetriebnahme der Fritzbox genutzt haben. Haben Sie die Einstellungen der Fritzbox zu einem früheren Zeitpunkt über „System → Sicherung“ im Register „Sichern“ gespeichert? Dann brechen Sie den Assistenten ab und

spielen Sie stattdessen die vorhandenen Einstellungen im Register „Wiederherstellen“ zurück. Aktivieren Sie die Option „Selbst auswählen, welche Einstellungen wiederhergestellt werden sollen“. Achten Sie dabei darauf, dass Sie das Fritzbox-Kennwort ausklammern. Fahren Sie fort und schließen Sie die Wiederherstellung ab. Melden Sie sich danach mit dem Standardpasswort der Fritzbox von der Geräteunterseite an.

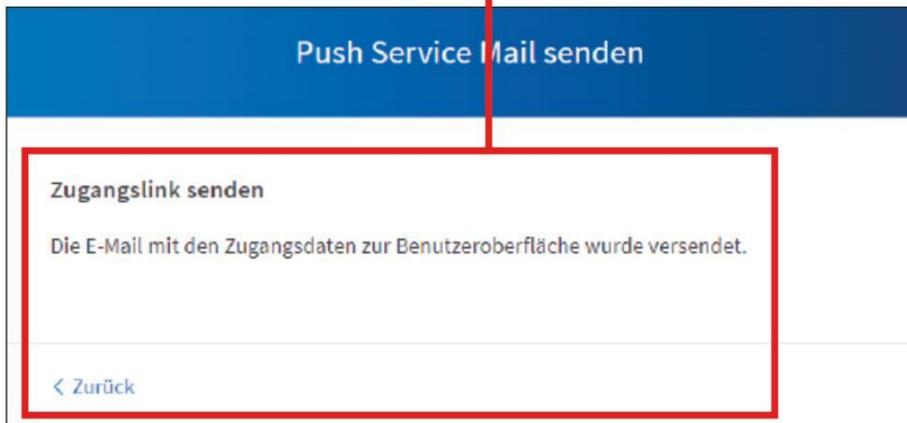


Passwort per Myfritz erhalten

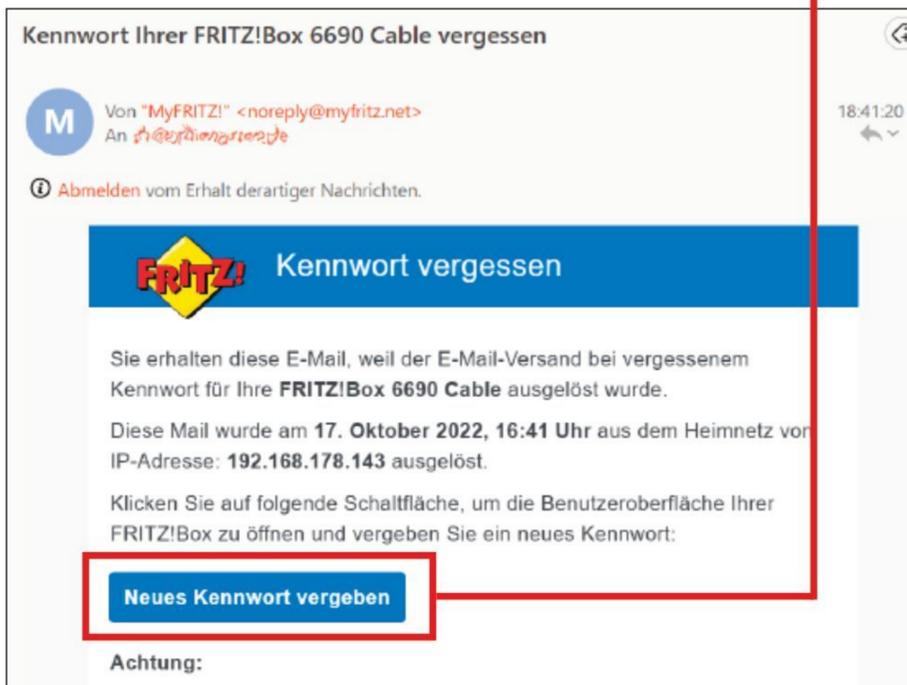
3 Das Zurücksetzen des Passworts ist aufwendig. Einfacher funktioniert es, wenn Sie den Myfritz-Dienst unter Internet → MyFRITZ!-Konto“ eingerichtet haben (siehe Seite 52). Der Dienst informiert Sie regelmäßig per E-Mail über den Status Ihrer Fritz-Produkte, verfügbare Updates und andere Neuigkeiten und Anmeldungen an Ihrer Fritzbox von außerhalb des Heimnetzes. Auf Wunsch lässt er sich darüber hinaus einsetzen, um bei einem vergessenen Fritzbox-Kennwort ein neues Passwort zu vergeben.



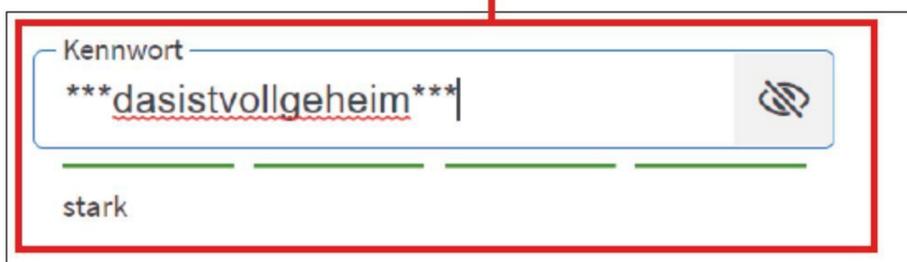
4 Für das Passwort klicken Sie am Anmeldebildschirm der Fritzbox auf „Kennwort vergessen?“ Im folgenden Fenster drücken Sie die Schaltfläche „Push Service Mail senden“. Danach erhalten Sie einen Hinweis, dass der Zugangslink versendet wurde. Klicken Sie auf „Zurück“ für den Anmeldebildschirm.



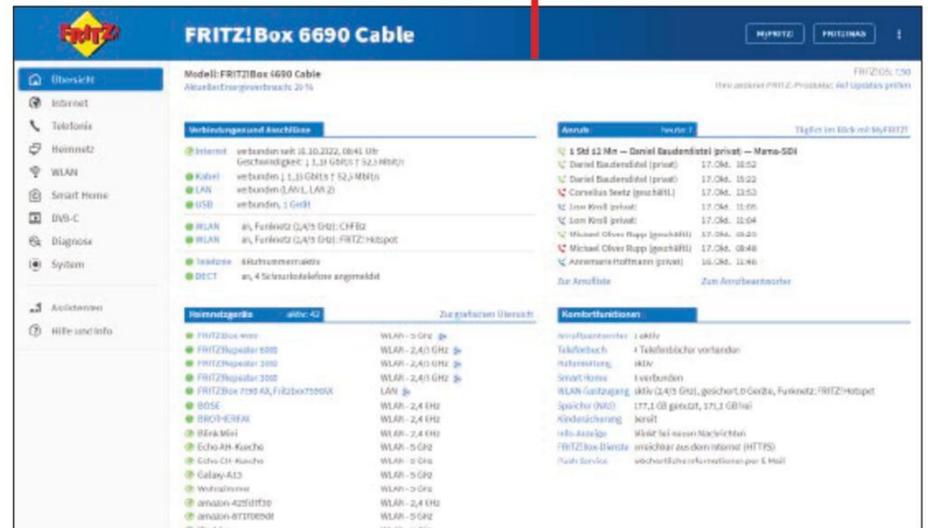
5 Sie erhalten nun eine E-Mail an die in Myfritz hinterlegte Mailadresse. Im Nachrichtentext klicken Sie auf die blaue Schaltfläche „Neues Kennwort vergeben“.



6 Sie landen nun in der Benutzerverwaltung Ihrer Fritzbox. Hier klicken Sie beim betreffenden Benutzernamen auf das blaue Stiftsymbol. Im nächsten Fenster vergeben Sie ein neues Passwort und klicken Sie auf die Schaltfläche „Übernehmen“.



7 Mit diesem neuen Passwort melden Sie sich nun an der Fritzbox an und haben wieder vollen Zugriff auf alle Funktionen und Einstellungen.



Push-Service hilft bei vergessenem Passwort

Der interne Nachrichtendienst der Fritzbox – der „Push Service“ – bietet im Grunde die gleiche Funktion wie Myfritz und kann ebenfalls einen Link für das Zurücksetzen des Fritzbox-Passworts per E-Mail senden.

Dazu muss der Dienst in Fritz-OS unter „System → Push Service“ aktiviert und konfiguriert werden. Setzen Sie im rechten Fensterbereich ein Häkchen vor die Option „Kennwort vergessen“. Im Register „Absender“ tragen Sie Ihre E-Mail-Adresse und das zugehörige Kennwort ein. Klicken Sie auf „Kontodaten - weitere Einstellungen“ und füllen Sie die Felder „E-Mail-Benutzername“ sowie „SMTP-Server“ aus. Die benötigten Angaben erhalten Sie von Ihrem E-Mail-Anbieter. Geben Sie dann noch einen Absendernamen an und setzen Sie ein Häkchen vor die Option „E-Mail-Versand nach Übernahme der Einstellungen testen“. Bestätigen Sie mit einem Klick auf „Übernehmen“.

Hat alles funktioniert, erhalten Sie den Link zum Zurücksetzen des Passworts auf Wunsch per Push-Service – unabhängig vom Myfritz-Dienst.